Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 237. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87, Hinterhaus. Eingang Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 21. Mai 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Ortskrankenkassen.

Die große Schlacht um die Herrschaft der Sozialdemokratie in den Ortskrankenkassen ist im Reichstage geschlagen. Mit allen Mitteln der Dialektik und mit Aufgebot aller nur möglichen „Rauhbeinigkeit" haben die Vertreter dieser Partei ihre Position verteidigt. Es hat ihnen nichts genützt, obgleich ihnen der Genosse im rosaroten Block, der Freisinn, als eifriger Sekundant zur Seite stand. Die übrigen bürgerlichen Parteien — die dafür von dem „Berliner Tageblatt", dem eifrigsten Verfechter dieses rosaroten Blocks, als „antisozialer Block" zusammengefaßt werden — haben fest zusammengehalten und unter Beschränkung der Reden auf das Notwendige, aber auch Ausreichende, durch ihre Abstimmung die Annahme der Kommissionsbeschlüsse in zweiter Lesung durchgesetzt. Ob damit die Herrschaft der Sozialdemokraten in den Krankenkassen wirklich gebrochen sein wird? Es ist heute schwer zu sagen. Und da drängt sich doch die Frage auf, ob es denn wirklich notwendig war, diese Herrschaft sich so, wie es schließlich geschehen ist, entwickeln zu lassen.

Das Krankenkassengesetz war ja bekanntlich das erste unserer sozialen Gesetze. Die Hoffnung, die unser großer erster Reichskanzler bei seiner Einbringung aussprach, daß die Arbeiter, wenn sie erst sähen, daß der Staat nicht nur etwas von ihnen forderte, sondern ihnen auch etwas böte, ihm freundlicher gesinnt sein würden, wurde damals von sehr vielen geteilt. Und beinahe ebenso verbreitet war die Meinung, daß man den Arbeiter nur mitwirken lassen solle bei den zu seinen Gunsten getroffenen Einrichtungen, dann würde er Freude an ihnen finden und infolgedessen auch am Staate, der ihm diese Einrichtungen gegeben habe. Und diese Ansicht herrschte auch bei der Reichs- und den Staatsregierungen. So wurden denn die Ortskrankenkassen, in denen die Arbeiter von vornherein die Mehrheit und damit die Herrschaft hatten, das Rückgrat der ganzen Krankenversicherung, und die übrigen Kasseneinrichtungen wurden gewissermaßen nur als „Außenseiter" zugelassen. Auch bei der Ausführung des Gesetzes wurden die in Frage kommenden Staatsbehörden angewiesen, überall auf die Einrichtung solcher Ortskrankenkassen hinzuwirken. Aber es muß hervorgehoben werden, daß es auch damals schon Männer gegeben hat, welche die Gefahren, die aus dieser Einrichtung sich ergeben würden, wohl erkannt haben. Einer von ihnen war der damalige Landrat des Delitzscher Kreises, Herr von Rauchhaupt. Er hat, so viel er nur irgend konnte, gegen die Einrichtung solcher Kassen gekämpft, und er hat es auch durchgesetzt, daß wenigstens für seinen Kreis keine allgemeine Ortskrankenkasse, sondern eine gemeinsame Kreiskrankenversicherung, bei der die Verwaltung durch den Kreisausschuß geführt wird, also über den Parteien steht, eingerichtet wurde. Und wie sehr hat ihm die Entwicklung Recht gegeben! Die durch die sozialen Gesetze den Arbeitern zugewandten Wohltaten haben die große Menge derselben ebenso wenig wie die Mitarbeit in den Krankenkassen staatsfreundlicher gemacht. Die ihnen eingeräumten Rechte in der Verwaltung sind vielfach auf das gröbste zu anderen, namentlich politischen Zwecken gemißbraucht worden. Freilich trifft die Schuld hieran die Sozialdemokratie. Aber so lange diese noch einen so starken Einfluß auf einen großen Teil der Arbeiter hat, wird sie alle diesen eingeräumte Rechte für ihre Zwecke mißbrauchen. Und deshalb möge die Lehre von den Ortskrankenkassen auch für andere Dinge in Zukunft gelten: So lange die Sozialdemokratie noch irgendwie einen Anspruch auf die Vertretung der Massen erheben kann, können diesen neue Rechte nicht zugebilligt werden, denn es ist so lange nicht ihr richtiger Gebrauch, sondern ihr Mißbrauch zu erwarten. H. N.

Mittelstandsfragen.

II.

Eine weitere für das deutsche Handwerk sehr wichtige Angelegenheit ist in einer Konferenz von Sachverständigen und Vertretern des Handwerks, der Industrie und der Landwirtschaft am 30. Januar 1911 eröffnet worden, das ist die Frage der Regelung der Gefängnis- und Zuchthausarbeit. Schon in unserem gestrigen Aufsatze war diese Frage angeschnitten worden, ohne daß sie wegen des großen Stoffandranges, der sich kurz vor Schluß der Redaktion einstellte, erschöpfend behandelt werden konnte. Wir teilen daher das, was dazu zu bemerken ist, nochmals im Zusammenhange mit.

Die Vorschläge, welche die Konferenz vom 30. Januar 1911 gemacht hat, müssen unter allen Umständen durchgeführt werden. Sie besagen im einzelnen:

1. Alle diejenigen Strafgefangenen, welche längere Strafen zu verbüßen haben und deren körperliche Beschaffenheit es zuläßt, sollen mehr wie bisher zu landwirtschaftlichen Kulturarbeiten herangezogen werden.

2. Gefangene mit Strafraten bis zu drei Monaten sollen nur noch mit Arbeiten für den eigenen Bedarf der Strafanstalten und staatlichen Behörden beschäftigt werden.

3. Der Herr Finanzminister soll ersucht werden, größere Mittel für Meliorationszwecke von Oed- und Moorländereien zur Verfügung zu stellen.

4. Arbeiten für Privatunternehmer sollen nicht mehr ausgeführt werden.

5. Maschinen sollen nur insoweit Verwendung finden, als sie mit der Hand in Bewegung gesetzt werden.

6. Eine Beschlußfassung darüber, ob die Strafanstalten gehalten sein sollen, für die an andere Behörden zu liefernden Arbeiten mindestens 75 Prozent der ortsüblichen Preise zu berechnen, bleibt der nächsten Zusammenkunft der Konferenzteilnehmer vorbehalten.

7. Für jede Provinz wird ein Beirat aus je einem Vertreter der Landwirtschaft, des Handels und des Handwerks gebildet, denen das Recht der Revision aller Provinzial-Strafanstalten zusteht. Wenn den Anregungen dieser Beiräte auf Abänderungen von Mißständen nicht Folge gegeben werden sollte, soll der Zentralbeirat bei seiner nächsten Konferenz weiter beschließen.

Alljährlich sind in Deutschland etwa 60—65 000 Gefängnis- und Zuchthaus-Insassen, die selbstverständlich nach Möglichkeit beschäftigt werden müssen. Ihre Arbeitskraft aber kann sehr gut verwandt werden bei Landeskulturarbeiten, bei Kanalbauten, bei der Urbarmachung von Mooren und Sümpfen, und bei der Kultivierung von Oedländereien. Das sind auch Arbeiten, die am letzten Ende der Gesamtheit und dem ganzen deutschen Volke zum Nutzen gereichen.

Gedrungen werden muß ferner auf ein baldiges Inkrafttreten des zweiten Teils des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen. Das Gesetz zur Sicherung der Bauforderungen, zerfällt bekanntlich in zwei Teile. Der erste Teil, der sich mit den allgemeinen Sicherungsmaßregeln befaßt, ist bereits seit dem 1. Juni 1909 in Kraft, hat aber bisher keine Besserung auf dem Baumarkte herbeigeführt. Die Verpflichtung für einen Baumeister, das empfangene Baugeld zur Befriedigung der Baugläubiger zu verwenden, und die Verpflichtung zur Führung eines Baubuches, die im ersten Abschnitt vorgesehen sind, genügen nicht, um dem Bauschwindel entgegenzutreten. Es muß erwartet werden, daß der zweite Abschnitt, der die dingliche Sicherung der Bauforderungen ausspricht, möglichst bald in einigen Gemeinden, in denen der Bauschwindel besonders stark verbreitet ist, durch landesherrliche Verordnung in Kraft gesetzt wird. Die Zustände auf dem Baumarkt sind in manchen Orten noch sehr verbesserungsfähig, und das Bauhandwerk leidet oft sehr darunter. So sind z. B. im Jahre 1909 in 10 Berliner Vororten bei der Subhastation von etwa 400 Bauten über 8 Millionen Mark Forderungen von Bauhandwerkern ausgefallen.

Der kleine Befähigungsnachweis, der die Meisterprüfung für alle Handwerker vorschreibt, welche Lehrlinge halten und anleiten wollen, hat erfreulicherweise nach den Berichten der Handwerkskammern eine Steigerung der Meisterprüfungen zur Folge gehabt. Auf dieser Grundlage wird man weiter gehen und fordern müssen, daß die Gesellenprüfung im Anschluß an die zurückgelegte Lehrzeit von allen Handwerkslehrlingen obligatorisch abgelegt werden muß. Nur dadurch kann erreicht werden, daß ein tüchtiger und gut ausgebildeter Nachwuchs im Handwerk heranwächst, der für den Kampf ums Dasein soweit als möglich gerüstet ist.

Zu wünschen ist ferner, daß die ausführenden Verwaltungsorgane mehr und mehr von den Befugnissen zur Unterstützung und Förderung des deutschen Handwerks Gebrauch machen, die ihnen schon jetzt zustehen. Die möglichst umfassende Vergebung von Arbeiten und Lieferungen der Reichs- und Staatsbetriebe in kleineren Losen an Handwerksmeister und Handwerkergenossenschaften muß mehr und mehr Brauch werden. Nach einer Verfügung des preußischen Ministers für öffentliche Arbeiten vom April 1911 soll es in Zukunft bei Verdingungen öffentlicher Bauten in der Regel vermieden werden, daß Generalunternehmern die Fertigstellung des Gesamtbaues übertragen wird. Das sollte von allen Verwaltungsbehörden beobachtet werden. Ebenso muß beim Submissionswesen die Heranziehung von Sachverständigen aus dem Handwerk und die peinliche Beobachtung der vom Reichsamt des Innern in dieser Beziehung erlassenen Verordnung gefordert werden.

Im übrigen ist für das Handwerk nichts weniger am Platze als allzu vieles Schikanieren durch Polizeiverordnungen und allzu viel Reglementieren. Die Bäckereiverordnung hat in manchen Städten viel böses Blut gemacht und auch sonst geht die Baupolizei vielfach viel zu scharf vor.

Das deutsche Handwerk ist, wenn der Staat sich seiner Bedeutung immer bewußt ist und ihm in seinem Existenzkampfe gegenüber dem Großkapital zu Hilfe kommt, noch nicht verloren. Nach der letzten Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907 gibt es noch 1 870 000 Kleinbetriebe, die unter 6 Personen beschäftigen und 96 800 weitere Betriebe, die 6—10 Personen beschäftigen. Diese rund 2 Millionen Betriebe, die etwa 8 Millionen Menschen in Deutschland den Lebensunterhalt gewähren, stellen einen wichtigen Teil des deutschen Volkes dar und an ihrer Erhaltung hat die Gesamtheit ein hervorragendes Interesse.

(Schluß folgt.)

Aus dem Reichstage.

Am Freitag begann der Reichstag die Beratung des 4. Buches der Reichsversicherungsordnung: Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung, §§ 1212—1482. Die Heraufsetzung der Einkommensgrenze von 2000 Mk. (Kommissionsbeschluß) auf 5000 Mk. wurde abgelehnt. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärte auf Befragen, daß die Vorlage betr. der Privatbeamtenversicherung dem Hause in den nächsten Tagen zugehen werde. § 1223 a, der Personen mit Hochschulbildung auf Antrag von der Versicherung frei läßt, wurde unverändert angenommen. Zu einer längeren Debatte kam es bei der Beratung des § 1242: die Altersgrenze beträgt 70 Jahre. Sozialdemokraten und Fortschrittler beantragten 65 Jahre. Die Abgg. Dr. Mugdan (freis. Vp.) und Faber (Soz.) begründeten die Anträge damit, daß für eine solche Maßnahme Geld da sein müsse. Staatssekretär Dr. Delbrück wandte sich lebhaft gegen die Anträge. Wenn auch gegen die Nützlichkeit derselben nichts zu sagen sei, so gestatte die Finanzlage des Reiches jedoch nicht, sie durchzuführen. Ueberall seien neue Mehrbelastungen nötig; nur das Nötigste könne bewilligt werden. Dazu gehöre die Herabsetzung der Altersgrenze nicht. Durch die Annahme der Anträge würde das ganze Gesetz gefährdet. (Bewegung.) Staatssekretär Wermuth bezeichnete die Anträge als nicht vereinbar mit dem wirtschaftlichen Programm der Regierung. Abg. Schickert (kons.) stimmte der Herabsetzung im Prinzip zu, hielt aber die gegenwärtige Lage dazu für nicht geeignet. Seine Freunde ließen sich ohne Rücksicht auf die kommenden Wahlen einzig durch eine sachliche Politik leiten. Abg. Dr. Stresemann (nl.) stimmte den Anträgen zu. Dazu müsse Geld da sein. Nachdem Ministerialdirektor Caspar den Standpunkt der Regierung noch einmal dargetan hatte, erklärte sich Abg. Becker-Arnsberg (Ztr.) gegen die Anträge. Abg. Molkenbuhr (Soz.) wiederholte den Standpunkt seiner Partei. Abg. Frhr. v. Gamp (Rp.) lehnte dagegen die Anträge ab, während die Abgg. Potthoff (frs. Vp.), Gothein (frs. Vp.) und Bruhn (Dt. Resp.) nochmals dafür eintraten. — Nach weiterer Debatte trat Vertagung ein.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Freitag zunächst die dritte Lesung der Vorlage auf Zulassung der Feuerbestattung. Vom Zentrum lag ein neuer Abänderungsantrag vor, nach dem die Genehmigung zu Feuerbestattungsanlagen nur Privatpersonen und privaten Vereinigungen erteilt werden soll. Nach Empfehlung des Antrags durch Abg. Müller-Koblenz (Ztr.) traten die Abgg. v. Goßler (kons.), Schrock (kons.) und Flesch (fortschr.) sowie Minister v. Dallwitz gegen den Antrag auf während Abg. Graf v. Wartensleben-Rogäsen (kons.) den Antrag als Milderung des Entwurfs befürwortete. In der Einzelberatung wurde der Antrag in namentlicher Abstimmung mit 167 gegen 157 Stimmen abgelehnt. Zu einer lebhaften Aussprache kam es noch bei §§ 3 und 4. Hier forderte ein Antrag des Frhrn. v. Richthofen (kons.), die Gebühren der Krematorienbenutzung so zu bemessen, daß sie die Kosten der Einrichtung und Erhaltung der Anlage decken, während ein Antrag Bell-Essen (Ztr.) für die Genehmigung eine Zweidrittelmehrheit der Gemeindevertretung verlangte. Der Antrag Bell wurde mit 169 gegen 143 Stimmen angenommen. Da der Antrag jedoch gedruckt noch nicht vorlag, ist die Abstimmung in der nächsten Sitzung zu wiederholen. Auch der Antrag Frhr. v. Richthofen wurde angenommen. Der Rest des Gesetzes blieb unverändert. Die Gesamtabstimmung war auszusetzen. — Nunmehr wurde die Beratung der Ansiedlungsdenkschrift fortgesetzt. Abg. Dr. Pachnicke (fortschr.) bezeichnete es als den Kardinalfehler, daß man ein Ausnahmegesetz gegen die Polen geschaffen habe, statt überall mit der inneren Kolonisation vorzugehen und empfahl den Polen, sich endlich vorbehaltlos zu Preußen und Deutschland zu bekennen. Abg. v. Trampczynski (Pole) richtete noch einmal leidenschaftliche Angriffe gegen die gesamte Ostmarkenpolitik und namentlich gegen das Enteignungsgesetz. Die Polen halten Ruhe, weil sie an eine ewige ausgleichende Gerechtigkeit glauben. Abg. Ströbel (Soz.) mißbilligte gleichfalls die gesamte Ostmarkenpolitik. Als er dabei von der Lotterwirtschaft preußischer Könige sprach, rief ihn Präsident v. Kröcher zur Ordnung. Minister Frhr. v. Schorlemer trat nochmals der Anschauung entgegen, als beabsichtige die Regierung eine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0001

Preisgabe der bisherigen Ansiedlungspolitik. Bei einem Werke für Jahrhunderte könne eine vorübergehende Verlangsamung der Ansiedlung nicht von entscheidendem Belang sein.

Sonnabend: Abstimmung zur Feuerbestattung, Fortsetzung.

Deutsches Reich.

* **Das Kaiserpaar in London.** Die Londoner Presse äußert sich in sehr sympathischer Weise über den Besuch des deutschen Kaisers und der Kaiserin sowie der Prinzessin Luise und stellt fest, welch große Freude der Besuch den hohen Gastgebern bereitet und welch lebhaften Anteil die Hauptstadt daran genommen habe. Die alte Volkstümlichkeit des Kaisers bei der Londoner Bevölkerung habe sich von neuem glänzend erwiesen und die Persönlichkeit der Kaiserin und der Prinzessin hätten tiefen Eindruck gemacht. Gerade der private Charakter habe zu dem großen Erfolg des Besuchs geführt, der alle Erwartungen übertroffen habe.

* **Neue kaiserliche Aeußerungen.** In einer englischen Wochenschrift werden angebliche Aeußerungen des Kaisers veröffentlicht, die er zu einem englischen Künstler, der an der Ausschmückung seiner Jacht beteiligt war, getan haben soll. Nach der Form der Inhaltsangabe müssen die Aeußerungen schon einige Zeit zurückliegen. In der Hauptsache hätte der Kaiser auch den Unsegen des Krieges — er wies besonders auf den 30jährigen Krieg hin — und seine Zwecklosigkeit — mit ähnlichen Gedanken wie Normann Angell in der „Großen Täuschung" — betont. In diesem Zusammenhange wird ihm die Aeußerung in den Mund gelegt: „So lange ich im Rate Europas eine kontrollierende Stimme habe, soll zu meinen Lebzeiten kein Schuß abgefeuert und kein Schwert gezogen werden." Schwerlich dürfte der Kaiser so gesprochen haben. Es zeigt sich hier wieder, welch ein Unfug es ist, Privatgespräche hochgestellter Personen an die Oeffentlichkeit zu zerren.

* **Bundesrats- und Reichstagsmitglieder auf der Hygiene-Ausstellung.** Der Rat und die Stadtverordneten von Dresden haben an die Mitglieder des Bundesrates und des Reichstages eine Einladung zum Besuch der Internationalen Hygiene-Ausstellung ergehen lassen. Die Einladung wurde angenommen. Die Reise kommt am 28. Mai zur Ausführung.

* **Der Straßburger Studentenzwischenfall.** Der Allgemeine Studentenausschuß in Straßburg hat in seiner Sitzung am letzten Mittwoch beschlossen, den bekannten Zwischenfall bei der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals noch nicht auf sich beruhen zu lassen. Dem Rektor wurde mitgeteilt, es würde der Studentenschaft peinlich sein, wenn sie bei offiziellen Feierlichkeiten der Universität mit dem kommandierenden General v. Fabeck und dem Straßburger Platzkommandanten Freiherrn Schuler v. Senden zusammentreffen würde.

Dagegen stellt gegenüber den meist einseitigen Darstellungen, welche gewissen Vorkommnissen gelegentlich der jüngsten Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in der auswärtigen Presse gewidmet wurden, das Wolffsche Telegraphenbureau auf Grund von Informationen durch die zuständige Stelle und im Einvernehmen mit dem Festkomitee folgendes fest: „Tatsache ist, daß der Ausschuß der Studentenschaft in keiner Weise von der Militärbehörde verhindert worden ist, an der Feier teilzunehmen. Tatsache ist ferner — was in weiteren Kreisen des Publikums nicht bekannt zu sein scheint —, daß die Studenten am Denkmal nicht den ihnen vom Festkomitee angewiesenen Platz eingenommen haben, unter völliger Ignorierung ihres vorher dem Komitee gegebenen Einverständnisses und unter eigenmächtiger Auswahl eines anderen Platzes direkt hinter und zum Teil sogar innerhalb der militärischen Aufstellung, die durch Allerhöchsten Befehl angeordnet war. Da die Aufstellung unmöglich so bleiben konnte und die Studenten dem Ersuchen des Vorsitzenden des Denkmalausschusses, den ihnen zugewiesenen Platz einzunehmen, nicht Folge gaben, nachdem ferner auch der Vorsitzende des Denkmalausschusses sich mit der Bitte um Unterstützung an den Kommandanten wandte, machte der kommandierende General und demnächst der Kommandant die Studenten darauf aufmerksam, daß sie den für die Truppen bestimmten Platz räumen müßten. Diese Aufforderung wurde nicht befolgt; die Studenten wichen erst, als ein Absperrungskommando für den der Truppe zugewiesenen Platz befohlen wurde. Auch jetzt stand es ihnen völlig frei, den für sie bestimmten Platz einzunehmen. Bei ruhiger Erwägung seitens der Studenten, die zum Verlassen des Festplatzes in keiner Weise veranlaßt waren, hätte der Zwischenfall wohl vermieden werden können. Waren doch z. B. die meisten Stabsoffiziere und viele Hauptleute, die noch unter Kaiser Wilhelm I. gedient, wegen Platzmangels von der Teilnahme an der Feier überhaupt ausgeschlossen. Gegenüber der abfälligen, das ganze Heer und seine Einrichtungen mehrfach verletzenden Kritik, die auf Grund unzutreffender Berichte in dieser Angelegenheit durch einen Teil der Presse geübt wurde, sollen obige Feststellungen die wirkliche Sachlage zur allgemeinen Kenntnis bringen."

* **Zur elsaß-lothringischen Verfassungsfrage.** Die Reichstagskommission zur Vorberatung der elsaß-lothringischen Verfassungsfrage und des Wahlgesetzes hat am Freitag endlich ihre Kommissionsberatungen beendet. Am Donnerstag abend war eine Einigung zwischen den Kompromißparteien über die verschiedenen noch strittigen Punkte erzielt worden, nachdem dazu in letzter Stunde auch noch die Vertreter der Sozialdemokratie hinzugezogen worden waren. Wenn man hoffnungsvoll sein und im Ton der liberalen Presse und Agitatoren reden wollte, könnte man also mit Fug und Recht von einem „schwarz-rosaroten" Block reden. Dieser neue Block nahm die einzelnen Kompromißanträge ohne große Debatte an und nach zwei Stunden war vollendet, was in vier Monaten nicht gelungen ist. Beim Wahlrecht wurde die Zusatzstimme bei Erlangung des 45. Lebensjahres gestrichen und das allgemeine, gleiche, direkte Wahlrecht mit einjährigem Wohnsitz für Beamte und Akademiker und dreijährigem Wohnsitz für andere Berufe beschlossen. Beim Verfassungsgesetz wurde der umstrittene Sprachenparagraph nach dem Antrag der Reichspartei angenommen, wonach die amtliche Geschäftssprache und Unterrichtssprache die deutsche ist, in überwiegend französisch sprechenden Bezirken kann auch die französische Sprache zugelassen werden. Interessant war hierbei, daß die Vertreter der Sozialdemokratie und die freisinnigen Abgeordneten Naumann und Hausmann erklärten, sie würden nur für diese Bestimmung im Plenum stimmen, wenn auch die elsaß-lothringischen Zentrumsmitglieder dafür eintreten würden. Von konservativer Seite wurde dieses liberal-sozialdemokratische Schwanken im Protokoll festgestellt.

* **Die Kommission zur Vorberatung des Einführungsgesetzes** zur Reichsversicherungsordnung erledigte am Freitag die Vorlage in erster Lesung und änderte einige Bestimmungen nach den Anträgen des Referenten Abg. Dr. Drescher (kons.).

* **Die zweite Beratung der Reichsversicherungsordnung** ist in den letzten Tagen im Reichstag derart gefördert worden, daß man schon heute, Sonnabend, die zweite Beratung dieses im ganzen 1754 Paragraphen umfassenden Werkes zu beendigen hofft. Dementsprechend wurde auch in einer Sitzung des Seniorenkonvents am Freitag vereinbart. In der Woche vor Pfingsten soll die dritte Beratung der Reichsversicherungsordnung und des Verfassungs- und Wahlgesetzes für Elsaß-Lothringen, die zweite und dritte Beratung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages und mehrere kleinerer Gesetze stattfinden. Ferner soll in dieser Woche auch noch ein besonderes Diätengesetz für die in Aussicht genommene Herbsttagung beschlossen werden. Am 2. Juni, Freitag vor Pfingsten, wird darauf die Vertagung bis zum Herbst erfolgen. Am 10. Oktober sollen die Sitzungen wieder aufgenommen werden und etwa bis zum 2. Dezember dauern. In dieser Zeit können die Strafprozeßordnung und das Gerichtsverfassungsgesetz, das Hausarbeitsgesetz, die Novelle zur Gewerbeordnung, die Abänderung des Strafgesetzbuchs und das Arbeitskammergesetz, die Schiffahrtsabgaben, Telephongebührenordnung, das Kurpfuschereigesetz und verschiedene kleinere Vorlagen erledigt werden. Die Neuwahlen werden dann frühestens Mitte Januar 1912 stattfinden.

* **Annahme des Feuerbestattungsgesetzes.** Das Abgeordnetenhaus hat am heutigen Sonnabend in namentlicher Abstimmung das Feuerbestattungsgesetz mit 156 gegen 155 Stimmen in dritter Lesung angenommen. Dafür stimmten die gesamte Linke (Nationalliberale, Freisinnige und Sozialdemokraten), die Freikonservativen und ein kleiner Teil der Konservativen, dagegen geschlossen das Zentrum und der größte Teil der Konservativen.

* **Ausgeschlossen oder nicht ausgeschlossen?** Nach einem Schreiben des Vorsitzenden der nationalliberalen Partei in Pommern sollte der Greifswalder nationalliberale Verein „Bennigsen" aus der Partei ausgeschlossen sein, weil er die Vertragskandidatur Gothein nicht anerkannt hat. Der Vorsitzende des Vereins, Justizrat Ollmann, aber hat öffentlich erklärt, daß nach den Satzungen der nationalliberalen Partei vom 20. Mai 1905 und nach allgemeinen Grundsätzen der Ausschluß des Vereins „Bennigsen" aus der Partei unzulässig sei, wenn derselbe seinen Mitgliedern die Vertretung der Grundsätze der nationalliberalen Partei satzungsgemäß zur Pflicht mache.

Die Nichtbefolgung eines Wahlabkommens stelle sich aber nicht als Verletzung der Parteigrundsätze, sondern als Verletzung der Disziplin dar. Letztere berechtige und verpflichte die Zentralleitung, den ungehorsamen Verein weder mit Geld noch mit rednerischen Kräften zu unterstützen, vielleicht auch im gegebenen Augenblick die dem Wahlabkommen zuwiderlaufende Kandidatur als eine partei-offizielle nicht anzuerkennen; nicht aber, den Verein aus der Partei auszuschließen.

Diesem Standpunkt habe sich auch der geschäftsführende Ausschuß der nationalliberalen Partei zu Berlin in einem am 14. Mai dem Verein „Bennigsen" zugefertigten Beschluß angeschlossen.

* **Deutschschrift, nicht Lateinschrift dem deutschen Volke".** So betitelt sich eine im Verlage von Theophil Billers Nachfolger, Berlin, erschienene Schrift von Dr. O. V. Anderlind.

Der Verfasser widerlegt die Einwendungen der Gegner der Deutschschrift und geht dann zum Angriff auf die Lateinschrift über, indem er deren Unzulänglichkeit und Mängel nachweist. Hierauf legt er dar, daß die Ersetzung der Deutsch- durch die Lateinschrift wegen der ungeheuren Kosten unmöglich sei. Das Ergebnis der Darstellung ist, daß nicht die Deutsch- oder die Lateinschrift ersetzt, sondern die Lateinschrift aus der deutschen Literatur, einschließlich der Tagespresse, allmählich möglichst verdrängt oder doch auf ein Mindestmaß beschränkt werden müsse.

Ausland.

Der Serbenkönig in Paris. Der König von Serbien und der serbische Minister des Aeußern sind Freitag vormittag nach Paris abgereist. Der Kronprinz ist mit der Regentschaft betraut worden.

Eine spanische Fremdenlegion? Aus Madrid wird gemeldet: Die mit der Fassung eines Gesetzes über den obligatorischen Militärdienst betraute Kommission hat einen Entwurf betreffend Errichtung eines Freiwilligen-Kolonialkorps genehmigt, worin die Anwerbung von Ausländern für Nordafrika und Spanisch-Guinea für zulässig erklärt wird.

Türkei. Der „Tanin" erschien gestern als „Dschenin". Sein verantwortlicher Leiter ist der frühere Finanzminister Dschavid Bey. Auch die anderen verbotenen Zeitungen sind unter anderem Namen erschienen. — In französischen Finanzkreisen Konstantinopels verlautet, die Verhandlungen über die mit den Eisenbahnbauten verbundene große türkische Anleihe befänden sich nicht auf gutem Wege. Ein endgültiger Abbruch sei zu befürchten. Insbesondere würden die Verhandlungen durch das Kammervotum vom 16. Mai über den Bau der Bahn Samsun—Sivas ungünstig beeinflußt.

Kreta. Der Mufti von Canea erklärte dem dortigen Konsularkorps, daß die Entsendung mohammedanischer Richter nach Kreta keinen praktischen Zweck habe. Denn die bereits vorhandenen und von der kretischen Regierung anerkannten Muftis seien in der Lage, alle in das Gebiet der Richter fallenden Amtshandlungen auszuüben, und übten sie auch tatsächlich aus.

Griechenland. Ministerpräsident Venizelos hat der Kammer einen Gesetzentwurf unterbreitet, in dem die Abschaffung des Amtes des Oberkommandierenden der Armee und die Einrichtung einer Generalinspektion gefordert wird, um Reibungen, wie sie beim Generalkommando zutage getreten seien, zu verhindern.

(Nachdruck verboten.)

Jim Butlers Weitflug.

Eine phantastische Aeroplangeschichte von A. Manns (Bremen).

Die Räume des Aeroklub-Hauses zu Chicago waren heut besonders stark besucht, denn morgen früh wollte Jim Butler den großen Weitflug nach Kalifornien auf seinem Butler-Edison-Eindecker antreten, mit dem er kürzlich den Weltrekord in Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit aufgestellt hatte.

Seit einigen Wochen verkehrte im Klub ein exotischer Gast, Mirawada, ein vornehmer und gelehrter Inder aus der Brahmanen-Kaste; mit ihm unterhielt sich Jim Butler diesen Abend fast ausschließlich. Jim mochte den interessanten Fremden gut leiden, doch konnte er es nicht unterlassen, ihm gegenüber das souveräne Selbstbewußtsein des praktischen amerikanischen Geistes möglichst deutlich zum Ausdruck zu bringen.

Mirawada hörte den Lobestiraden, die Jim auf sein Vaterland sang, schweigend und durchaus nicht ablehnend zu. Dann nickte er.

„Bei Ihrer Nation herrscht das Bestreben, die Kräfte der Natur zu verwerten; das ist Ihre Art; die unsere ist, diese Kräfte zu erkennen und zu begreifen. Man muß jedem das seine lassen. Auf beiden Wegen hat man einen Ausblick auf wahre Kultur, doch kann sie leider niemand gleichzeitig gehen."

„Sie sollten eine Amerikanerin heiraten, Mirawada," meinte Jim lächelnd, und in einem Ton, der ein ganz klein wenig überlegen klang, fuhr er fort: „Ernstlich, dieses grüblerische Verbohren in unreale Dinge oder Begriffe, hat es je wahrnehmbare Resultate erzielt? Nennen Sie mir doch ein Beispiel!"

„Wenn ich will, kann ich Ihre Gedanken und Handlungen beeinflussen," sagte der Inder und sah Jim mit einem so starren, seltsamen Blick an, daß dieser die Augen schließen mußte. Es war ihm überaus beklommen zumute; wie er nach Haus gekommen war, hätte er nicht zu sagen vermocht.

Am nächsten Tage, unter dem jauchzenden Zuruf der Menge, begann Jim Butler den großen Flug. Als er nach wohlgelungenem Auffstieg noch einmal unter sich sah, um womöglich in dem dichten Gewühl seine Braut, Daisy Landsey zu erkennen, sah er von allen Menschen nur Mirawada, der unverwandt zu ihm emporblickte. Der Blick des Inders verlieh ihn nicht, er fühlte ein leichtes Unbehagen, das sich bis zum wirklichen Schwindel steigerte und sogar einmal zu Angstgefühl wurde. Dann plötzlich verschwand dieser unbehagliche Zustand.

Jim flog und flog, viele, viele Meilen weit, über Seen, Flüsse, Berge und Städte hinweg. Es war ihm unendlich leicht und frei, kein Luftzug störte den Genuß, der Aeroplan arbeitete so sicher und ruhig, als ob er selbst zu denken vermöchte. Unglaublich rasch wechselten die Bilder, die Jim aufmerksam betrachtete, sein Apparat trug ihn wie ein gut geschultes Reittier, das den Willen seines Herrn errät. Merkwürdig, was Jim auf der Erde unten sah, setzte ihn von Minute zu Minute mehr in Erstaunen. Ueberall sah er die ihm wohlbekannte typisch amerikanische Landschaft, und doch schien ihm alles eigenartig verwandelt. Er meinte doch die Gegend zu kennen und wunderte sich, daß er den großen prachtvollen Wald in der Prärie noch nie gesehen habe, ebensowenig die weitläufige Stadt dort mit den sonderbaren Häusern und den rutschbahnähnlichen Dächern; ab und zu sauste etwas über, unter und neben ihm vorbei; doch was es war, konnte er nicht erkennen. Das, was er jetzt sah, mußte wohl ein Kornfeld sein, es war eine schier endlose Fläche von mindestens drei Meilen im Quadrat. Die einzelnen Halme schienen Jims Schätzung nach 10 Fuß lang zu sein. Auf dem Feld lief, fast mit der Geschwindigkeit einer Lokomotive, ein großer, schwarzer Kasten hin und her, und dort wo er gewesen war, hinterließ er die reine, schwarze Ackerkrume. Dann wieder kam eine riesige Wiesenfläche, auf der Tiere weideten wie sie Jim nie gesehen hatte. Rinder waren es, doch von so enormer Größe, daß der stärkste Bulle der normalen Sorte im Vergleich zu diesen Tieren ein Zwergrind war.

Jim, der selbst ein großes Landgut am Michigan-See besaß, das er mit großem Verständnis bewirtschaftete, war außer sich vor Verwunderung. So unglaublich wie es schien, er mußte schon in Kalifornien sein, denn nirgends sonst waren derartige Phänomene auch nur auszudenken und selbst hier waren sie unfaßbar.

Und wenn er den 100 000 Dollarpreis verlöre, hier mußte er landen. Kaum war er zu diesem Entschluß gelangt, als sich auch schon sein Aeroplan fast senkrecht mit ihm zur Erde bewegte.

„Wenn das nur gut geht," dachte Jim. Doch Angst hatte er nicht.

Ohne die geringste Erschütterung kam er unten an. Er befand sich auf einer nicht allzu ausgedehnten sandigen Fläche, und in der Entfernung von ungefähr einer halben Meile sah er ein großes Etwas im Sonnenlicht leuchten und funkeln, wie einen ungeheuren Diamanten, ein Etwas, das in der Form einem menschlichen Wohnhaus nicht unähnlich sah. Jim vergaß seinen getreuen Aeroplan und wollte auf das rätselhafte Ding zugehen, da hörte er in seiner unmittelbaren Nähe ein erdbebenartiges Fauchen und Donnern. Nähertretend gewahrte er ein seltsames Rohr von etwa sechs Fuß Stärke, das unmittelbar aus dem Erdboden kam, sich zu einem Knie bog und dann direkt auf das blitzende Haus zulief. Von diesem Rohr, dem eine gewaltige Hitze entströmte, rührte das Geräusch her. Nachdenklich und kopfschüttelnd betrachtete Jim das Rohr, da vernahm er wieder denselben Ton, der ihm oben in der Luft so aufgefallen und der dem Schwirren eines riesigen Insektenflügels glich. Plötzlich, wie vom Himmel gefallen, sah er zwei Menschen vor sich stehen, einen älteren Mann, der die Züge des Inders Mirawada trug und ein junges Mädchen, das verblüffende Aehnlichkeit mit seiner Braut Daisy Landsey hatte. „Das ist doch — —," dachte Jim und dann fiel sein Blick auf einen Gegenstand, der einer Libelle an Gestalt glich und so fein und zierlich gebaut war, daß Jim vor Entzücken fast alle bisher erlebten Wunder vergaß. Offenbar war der Gegenstand die Flugmaschine der beiden Menschen, die ihn noch immer schweigend betrachteten.

„Ihr im Osten," begann der Mann endlich in einer Sprache, die entschieden kein Englisch war, die aber Jim merkwürdigerweise trotzdem verstand, „Ihr im Osten habt manchmal eure, ich möchte sagen, atabistischen Grillen; doch daß einer von euch den Spleen so weit treiben könne, sich einen solchen antediluvianischen Kasten zu rekonstruieren und mit im Lande umherzuschaukeln, das hätte ich doch nicht für möglich gehalten."

Jims Gesicht drückte so ehrliche Wut und zugleich solches Erstaunen aus, daß der Mann, der von der jungen Dame einen kleinen Stoß bekam, in seiner Rede anhielt.

„Aber erlauben Sie," sagte Jim endlich gekränkt, „das ist der Butler-Edison-Eindecker, der neueste und beste

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0002

Griechenland und Rumänien. Bei der Verhandlung über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Griechenland und Rumänien erklärte der griechische Minister des Auswärtigen in der Kammer, beide Länder hätten erkannt, daß ihre gegenseitigen Interessen die Wiederherstellung der Beziehungen forderten. Ministerpräsident Venizelos erklärte, es sei nötig, Vergangenes zu vergessen und zu allen Balkanstaaten freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten, denn der Bruch mit einem von ihnen würde die internationale Lage verschlechtern.

Mexiko. Wie eine Berliner Nachrichtenstelle erfährt, ist der Einspruch, den Deutschland an die mexikanische Regierung richtete, schon der zweite, zu dem es sich während der gegenwärtigen Wirren veranlaßt sah. Irrig ist die in der Presse verbreitete Ansicht, daß der Deutsche Kaperberg erschossen worden sei. Die angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß Kaperberg nur verwundet ist. Immerhin hat sich gezeigt, daß die Befürchtungen bezüglich der Sicherheit der Ausländer in Mexiko nicht unbegründet sind. Infolgedessen hat sich der deutsche Gesandte v. Hintze veranlaßt gesehen, im Auftrage der Regierung bei den mexikanischen Machthabern vorstellig zu werden und diesen Einspruch nunmehr in nachdrücklicher Form zu wiederholen. Wie der „Daily Mail" aus Mexiko gemeldet wird, ist dort Freitag nachmittag in der Kammer ein Amnestiegesetz vorgelegt worden, nach dem auch die wenigen noch in Haft befindlichen politischen Gefangenen freigelassen werden sollen.

Die Luftschiffahrt.

Das Schaufliegen in Baden-Oos

aus Anlaß des Deutschen Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein nahm am Freitag pünktlich um 4 Uhr seinen Anfang. Den Flügen wohnten der Großherzog und die Großherzogin von Baden bei, die in Begleitung des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar-Eisenach und der Herzogin von Anhalt im Automobil auf dem Flugplatze eintrafen, wo sie vom Grafen Zeppelin und dem badischen Minister des Innern begrüßt wurden. Die Flüge hatten eine große Zuschauermenge angelockt; auch Prinz Heinrich von Preußen und Prinz und Prinzessin Max von Baden sowie der badische Finanzminister Rheinboldt waren anwesend. An den Preisflügen beteiligten sich sechs Piloten, und zwar Jeannin (Aviatik-Zweidecker), Lammler (Aviatik-Zweidecker), Brunhuber (Albatros-Zweidecker), Diplomingenieur Witterstädter (Euler-Zweidecker), Hirth (Etrich-Eindecker), Robert Thelen (Wright-Zweidecker). Den Frühpreis von dreihundert Mark erhielt Witterstädter, den ersten Passagierflugpreis Brunhuber mit fünfhundert Mark, den zweiten Passagierflugpreis Hirth mit dreihundert Mark. Brunhuber unternahm vier Passagierflüge mit insgesamt 25 Minuten, Hirth fünf Flüge mit insgesamt 55 Minuten. Von dem Preis für Dauerleistungen von 2400 Mark wurden 2000 Mark an folgende Flieger verteilt: Jeannin 167 Mark, Lammler 177 Mark, Brunhuber 573 Mark, Witterstädter 281, Hirth 562 Mark, Thelen 240 Mark. Außerdem erhielt einen Preis von 400 Mark Brunhuber als derjenige Flieger, der die längste Zeit in der Luft gewesen war, nämlich 55 Minuten. Das Wetter war günstig.

Ausscheidungsfahrt zum Gordon-Bennet-Rennen.

In Breslau starteten Freitag nachmittag sechs Ballons für die deutsche Ausscheidungsfahrt zum Gordon-Bennet-Rennen der Lüfte, außerdem vier Ballons konkurrenzlos. Der Ballon „Danzig" stieß beim Aufsteigen an die Dachkante eines Gasometers, wobei einige Korbleinen zerrissen, die Insassen jedoch anscheinend nicht beschädigt wurden. Der Ballon flog wie die anderen in südlicher Richtung über die Stadt.

Fesselballonaufstiege in Dessau

will der Anhaltische Verein für Luftschiffahrt am Sonntag auf dem Ballonplatze an der Moltkestraße veranstalten. Der Preis pro Person beträgt 5 Mark. Im Anschluß hieran soll zwecks Ausnützung der Ballonfüllung eine Fernfahrt zu bedeutend ermäßigten Preise unternommen werden, an der sich auch Nichtmitglieder beteiligen können.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Dem ehemaligen Kustos am Märkischen Provinzialmuseum in Berlin Rudolf Buchholz ist der Titel „Professor" verliehen worden. — Ernannt wurde der Stadtbaurat a. D. Geheime Baurat Friedrich Gerlach in Schöneberg zum etatsmäßigen Professor an der technischen Hochschule zu Danzig; ihm wurde der Lehrstuhl für Städtebau als Nachfolger von Geh. Rat Prof. Ewald Genzmer übertragen. — Der a. o. Professor für gerichtliche Medizin Dr. Adolf Lesser an der Universität Breslau begeht am 22. Mai seinen 60. Geburtstag. Er stammt aus Stargard in Pommern. — Für das Lehrfach der Mineralogie und Lagerstättenlehre habilitierte sich an der technischen Hochschule zu Karlsruhe Dr. phil. Martin Henglein, Assistent am geologisch-mineralogischen Institut. Er ist 1882 zu Sonderrieth bei Wertheim in Baden geboren. — Dr. med. Hans Schelble, Privatdozent für Kinderheilkunde und Assistent an der Kinderklinik der Universität Freiburg i. Br. wurde zum leitenden Arzt des Kinderkrankenhauses in Bremen berufen. Schelble ist 1877 zu Weinheim in Baden geboren.

— **Neue Mitglieder der preußischen Akademie der Wissenschaften.** Zu korrespondierenden Mitgliedern der philosophisch-historischen Klasse der preußischen Akademie der Wissenschaften wurden gewählt: Professor Franz Cumont in Brüssel, der Professor der Anthropologie an der Universität Liverpool James George Frazer, wohnhaft in Cambridge (England), der Professor der griechischen Altertumskunde und Epigraphik an der Wiener Universität Dr. Adolf Wilhelm und der Dozent der nordischen Literatur an der Universität Kopenhagen Dr. Dr. Axel Olrik.

— **Wien, 19. Mai.** Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens fand heute im Abgeordnetenhause eine Festversammlung in Anwesenheit mehrerer Erzherzöge und Minister, der Spitzen der Behörden, der Delegierten von Akademien, Museen und Kunstinstituten statt. Der Statthalter überreichte die vom Kaiser verliehene Goldene Medaille, der Bürgermeister die von der Stadt verliehene Auszeichnung.

Personalnachrichten.

— Der Gerichtsassessor Schulteß in Naumburg a. S. ist zum Amtsrichter in Kattowitz, der Gerichtsassessor Voigt in Beyhendorf zum Amtsrichter in Zieser ernannt. — Den nachbenannten Rechtsanwälten und Notaren ist der Charakter als Justizrat verliehen: im Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg a. S.: den Rechtsanwälten und Notaren Luthe in Heldrungen, Richard Schulze in Stendal, den Rechtsanwälten Plaettig in Halle a. S. (schon gemeldet) und Dr. Mann in Naumburg a. S. In die Liste der Rechtsanwälte eingetragen ist Gerichtsassessor Strohbusch bei dem Amtsgericht in Düben. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Thiemann, Kohlmann im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S. Der frühere Rechtsanwalt Dr. Gustav Schmitz in Halle a. S. ist als Gerichtsassessor in den Justizdienst wieder aufgenommen.

Landwirtschaftliches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Die Rotlaufimpfung der Schweine. Dem Vernehmen nach ist noch vielfach die Meinung verbreitet, daß die Rotlaufimpfungen nur durch Kreistierärzte ausgeführt werden dürfen. Die Kammer gibt bekannt, daß die Impfungen auch von jedem approbierten Tierarzt ausgeführt werden können.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 19. Mai. Angekommen: „Artemisia" 17. Mai in Punta Arenas. „Alesia" 18. Mai in Marseille. „Granada" 19. Mai auf der Elbe. „Westerwald" 19. Mai in Antwerpen. — Abgegangen: „Numantia" 17. Mai von Lissabon. „Moltke" 17. Mai von Neapel. „Edea" 18. Mai von Bissao. „Karthago" 18. Mai von Pernambuco. „Sparta" 18. Mai nach Rio Grande do Sul. „Navarra" 18. Mai von Lissabon. „Corcovado" 18. Mai von Santander. „Troja" 18. Mai von Cuxhaven. „Amerika" 19. Mai nach Hamburg. „Brasilia" 19. Mai in Kolung. „Nicaria" 18. Mai von Montevideo. „Suevia" 18. Mai nach Penang. „Patricia" 18. Mai nach Baltimore. „Belgravia" 18. Mai nach Colombo. „Andalusia" 19. Mai nach Colombo. „Silvia" 19. Mai nach Kobe. — Passiert: „Bulgaria" 18. Mai Dungeneß. „Sachsenwald" 18. Mai Dover. „Fürst Bismarck" 19. Mai Quessant. „Siegmund" 19. Mai Quessant. „Dania" 19. Mai Dover. „Montauk" 19. Mai Lizard. „Meteor" 19. Mai Needles.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: M. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 19. Mai. „Königin Luise" Donnerstag in Neapel an. „König Albert" Donnerstag von Genua ab. „York" Donnerstag von Genua ab. „Borkum" Donnerstag von Norfolk ab. „Westfalen" Donnerstag von Port Said ab. „Prinz Friedrich Wilhelm" Donnerstag von New-York ab. „Würzburg" Donnerstag in Bahia an. „Kronprinzessin Cecilie" Donnerstag von Cherbourg ab. „Eisenach" Donnerstag von Antwerpen ab. „Berlin" Donnerstag Bellas pass. „Bonn" Donnerstag von Lissabon ab. „Rhein" Donnerstag Borkum Riff pass. „Moon" Donnerstag Gibraltar pass. „Kleist" Donnerstag von Genua ab. „Prinzregent Luitpold" Donnerstag in Neapel an. — Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 21. bis 27. Mai: „Kronprinz Wilhelm" 23. Mai nach New-York über Southampton und Cherbourg. „Main" 25. Mai nach Baltimore. „Großer Kurfürst" 27. Mai nach New-York über Boulogne-sur-mer. „Greifswald" 27. Mai nach Argentinien.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 19. Mai. „Carl Woermann" Donnerstag von Teneriffa ab. „Ingraban" Donnerstag Bissingen passiert.

Standesamt.

Halle (Stb), Steinweg 2. Meldungen vom 19. Mai 1911.

Aufgeboten: Der Geschirrführer Willy Klingner, Kl. Brauhausstraße 3 und Emma Kutter, Lindenstr. 54.

Eheschließungen: Der Kammerschreiber Karl Hainer, Limhamm und Helene Warße, Krukenbergstr. 2.

Geboren: Dem Lageristen Heinrich Bauner, Liebenauerstr. 162, S. Rudolf. Dem Maurermeister Otto Köddericsch, Beyschlagstr. 24, T. Martha. Dem Förster Max Rabe, Zinksgartenstr. 2/3, S. Hans. Dem Kaufmann Martin Hamburger, Rudolf-Haymstr. 32, T. Helene. Dem Fleischer Wilhelm Rappsilber, Torstr. 49, S. Heinerle. Dem Fleischermeister Franz Engemann, Pfännerhöhe 2, T. Martha. Dem Buchbinder Heinrich Roth, Thielenstr. 4, T. Ella. Dem Maurer Friedrich Seelig, Hirtenstr. 7, T. Margarete. Dem Uhrmacher Friedrich Karcher, Barfüßerstr. 10, S. Gerhard. Dem Arbeiter Paul Junge, Ludwigstr. 13, S. Erich.

Gestorben: Der Kaufmann Wilhelm Oesterreich aus Nordhausen, 45 J., Prinzenstr. 11. Die Witwe Amalie Dannroth geb. Schaller, 79 J., Halberstädterstr. 3. Der Gerichtsvollzieher Wilhelm Bohnensiengel, 57 J., Zwingerstr. 22. Des Privatmanns Alfred Laube aus Erfurt Ehefrau Auguste geb. Hügel, 59 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Buchdrucker A. P. O. Achilles, Halle und B. A. Knöchel, Bölberg. Der Wächter C. A. Böhme und M. A. Born, Zeitz.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 19. Mai 1911.

Geboren: Dem Invaliden Wilhelm Wicht, Dölauerstr. 31, S. Wilhelm. Dem Schlosser Friedrich Sieckmann, Eichendorffstr. 34, T. Annemarie.

Gestorben: Der Krankenpfleger Alfred Wilke, 38 J., Julius-Kühnstraße 7 (Nervenklinik). Die Witwe Marie Block geb. Dormann, 76 J., Gr. Brunnenstr. 50. Des Rangiermeisters Hermann Stammberger S. Adelbert, Schillerstr. 28.

Wasserstände am 19. Mai:

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,76, Trotha Untp. + 2,46, Grochlitz + 1,36 Bernburg Untd. + 1,68, Kalbe Obp. + 1,74, Kalbe Untp. + 1,38. — Elbe: Leitmeritz + 1,29, Aussig + 0,56, Dresden — 0,42, Torgau + 1,52, Wittenberg + 2,04, Rosslau + 1,28, Barby + 1,61, Magdeburg + 1,30, Tangermünde + 1,86, Wittenberge + 1,66, Hohnstorf + 1,27. — Mulde: Düben + 0,73.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebhardt; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mielschner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Alles neu macht der Mai-Hausputz, wenn Fußböden, Flurdielen, Treppen, Fenster, Fußleisten, gelte Wände u. Decken, Fensterbänke, Türen, Möbel, Steinplättchen, Marmor, Kronleuchter, Porzellansachen — alles Waschbare — mit Luhns Salm.-Terp.-Seife gereinigt worden ist. Eine ausgiebigere, mildere, sparsamere Abseifelauge als solche von Luhns Seife gibt es wohl kaum, deshalb benutzen fast alle erfahrenen Hausfrauen schon seit Jahren nur noch Luhns Salm.-Terpent.-Seife mit rotem Kreuzband.

Patentanwaltsbüro Sack
Patent-Anwälte: Ing. O. Sack. Dr.-Ing. F. Spielmann. LEIPZIG.

Apparat, den — —" hier schwieg er wieder, denn sein Blick fiel abermals auf die wunderbaren Libellenflügel.

Das Mädchen wandte sich zu dem Mann, und Jim hörte, wie sie diesem leise zuflüsterte: „Sei gut zu ihm, Vater, der Aermste krankt wie so viele am Vergangenheitsbewußtsein; denkt du noch an Nil Babo, der sich lange Zeit einbildete, ein Pterodactylus zu sein? Wir müssen den jungen Mann langsam wieder mit der Gegenwart vertraut machen."

Der Mann mit Mirawadas Zügen neigte zustimmend sein Haupt. Jim faßte sich an die Stirn, er dachte eine Weile nach und kam zu dem Entschluß, nicht weiter nachzudenken. In diesem Augenblick trat der Mann auf ihn zu, er musterte Jim mit einem mitleidigen Blick, der diesem peinlich war, ergriff hierauf Jims Hände und schüttelte sie lange und anhaltend. „Ich heiße Nobod und das ist meine Tochter Violet, seien Sie uns willkommen!" sagte er.

Jim machte eine tadellose Verbeugung und betrachtete dann die beiden Leute genauer. Sie trugen graublaue, dicht anliegende Kleider, Miß Violet hatte einen Knieroc an, etwa wie die Bergsteigerinnen; auf beider Rücken zwischen den Schultern befand sich ein kleines schmales Kästchen, das Jim auffiel.

„Verzeihen Sie, was ist das?" fragte er.

„Von diesem Behälter aus," sagte das junge Mädchen, „zirkuliert der elektrische Ozonstrom durch die Maschen unserer Fleischfaser-Kleidung."

„O, ja," meinte Jim in einem Ton als wenn er sich das eigentlich hätte selbst sagen können. „Da wir nun einmal dabei sind, würden Sie mir wohl noch einige Fragen beantworten?"

Die junge Dame nickte freundlich, und der Mann lächelte nachsichtig.

„Ich danke Ihnen," sagte Jim. „Womit nur anfangen? Jawohl! Was für ein großer Kasten war es, der da auf dem Kornfelde umherraste?"

„Das ist unsere landwirtschaftliche Maschine," antwortete der Mann, „sie mäht, drischt, trennt das Saatkorn vom Brotkorn, mahlt das letztere zu Mehl und verbäckt es, pflügt, eggt und düngt den Boden hinter sich mit den Salzen, die sie aus dem Stroh gewinnt und streut endlich das ausgewählte Korn gleich wieder zur neuen Saat aus."

„In der Tat, ganz praktisch," meinte Jim, den die Fülle der Eindrücke schon blasiert zu machen begann. „Und die großen Rinder?"

„Groß?" fragte Herr Nobod erstaunt. „Das ist unser Mittelschlag." Gleich darauf besann er sich und fuhr in dem belehrenden Tone fort: „Meine Rinder haben kaum die Größe des ausgestorbenen Nilpferds, ich züchte sie nicht größer. Vor langen, langen Jahren hat man zwar das Mittel gefunden, die tierische Wachstumsgrenze nach Belieben zu verändern, doch ist das bei den Vegetabilien nur zum Teil gelungen, es wird Ihnen deshalb ohne weiteres einleuchten, daß sich ein, sagen wir, hausgroßes Rind nicht würde zu ernähren vermögen."

„Selbstverständlich," sagte Jim. „Was hat aber dieses Rohr zu bedeuten?"

„Aber das ist doch unsere Zentrale," erwiderte der Mann ein ganz klein wenig ungeduldig ob der müßigen Fragen, „das versteifte Asbestrohr holt uns Kraft und Wärme aus dem flüssigen Erdkern, die in unseren Fabriken verbraucht und dort für die beweglichen Maschinen in konzentrierte Kraft und Wärme umgewandelt werden."

„Ja gibt es denn keine Kohlen?" warf Jim ein.

„Kohlen, ein," antwortete der Mann.

„Doch, Vater," widersprach Violet. „Du hast mir ja voriges Jahr noch das teure Kohlenarmband mit Sonnengoldfassung geschenkt. — Aber ehe Sie weiter sehen, mein Herr, müssen Sie sich erst stärken, bitte steigen Sie ein." Hiermit wies sie auf die Libelle, an der Jim vier bequeme Sitze bemerkte.

Die drei setzten sich und Nobod Vater und Tochter zogen einen Schleier vor das Gesicht. „Er hat keinen Luftspaltschleier, Vater," sagte das Mädchen, „wir müssen langsam fahren." Zu Jim gewandt, fuhr sie erklärend fort: „Bei normaler Geschwindigkeit würden Sie den Luftdruck nicht ertragen, sie ist so groß, daß ein Flieger ohne die, an der Innenseite des Schleiers angebrachte, Reduzierbrille überhaupt nicht wahrnehmbar ist." Hiermit drehte sie an einer Kurbel, und eine Viertelminute später stand das Gefährt vor dem Glashause.

Jim, der in Wesen und Gestalt des Mädchens ganz seine Braut wiedererkannte, betrachtete sie weit angelegentlicher als das wunderbare Haus; zögernd meinte er dann:

„Sagen Sie, Miß Nobod, wissen Sie ganz genau, daß Sie mich nicht einstmals heiraten wollten?"

Daisy errötete. „Werden Sie gesund," entfuhr es ihr. „O, was sagte ich — —"

„Sehen Sie das Haus, es ist aus Diamantlava — —," sagte Nobod ablenkend.

Jim sah den Sprecher an und schüttelte den Kopf. „Mirawada, Daisy," murmelte er, dann folgte er den beiden in das Innere des Hauses. Hier reichte ihm das junge Mädchen zwei Pillen: „Konzentriertes Maisbrot und Fleisch," sagte sie. Jim verschluckte die Gabe gedankenlos.

„Ich werde Sie nun dorthin führen, wo wir das Sonnenlicht für den Nachtgebrauch aufstapeln," mit diesen Worten wollte Nobod Jims Arm nehmen und ihn mit sich ziehen, doch der starrte ihm nur immer ins Gesicht, fuhr sich mit beiden Händen an die Schläfen und plötzlich durchzuckte ihn wie ein Blitz die Erkenntnis: „Jetzt haben Sie es zu bunt getrieben, Mirawada; meinen Sie, ich wüßte nicht, daß Sie mich hypnotisiert haben und mir jetzt eine Bellamyade vortragen?"

Nobod lachte und wackelte mit dem Kopf, der immer größere Dimensionen annahm, rote und grüne Flammenbündel zuckten durch die Wände, riesige, glitzernde Käfer liefen im Zimmer umher und alles drehte sich um sich selbst. Das einzige, was Form und Festigkeit behielt, war das Mädchen — — — — — — —

„Er hat die Pillen genommen," sagte Daisy Landsey zu dem eintretenden Arzte. Der untersuchte den Patienten, worauf er befriedigt nickte. „Alles in Ordnung, Miß Landsey; wo hat man ihn eigentlich gefunden?"

„Nur zwei Meilen von der Stadt. Er gefiel mir heute morgen schon vor dem Aufstieg nicht, er war so aufgeregt." In diesem Augenblick schlug der Kranke die Augen auf.

„Ach, Miß Nobod — — Daisy," rief er erfreut, „wo ist Mr. Nobod, Ihr Vater, Mirawada — —?"

Daisy und der Arzt sahen sich verständnisvoll an. „Schlaf nur wieder, Jimmy," mahnte Daisy sanft und legte dem Kranken ihre Hand über die Augen, die Jim auch gehorsam schloß, um gleich darauf lächelnd und ruhig weiter zu schlafen.

„Was sagen Sie zu der Neuigkeit Miß Daisy," flüsterte der Doktor nach einer Weile. „Der Brahmane zeigt heute seine Verlobung mit Nel Switch, der Tochter des Speckkönigs an!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0003

Fernspr. 2178.

Reisekoffer,

Reisetaschen, Hutkoffer, Hutschachteln, Blusenkoffer, Reise-Necessaires, extra praktische Kupeekoffer. [2840

Hochfeine **Damentäschchen,** reizende, solide Neuheiten. Gamaschen, Rucksäcke, Wäschesäcke.

Wirklich solide **Leder-Portemonnaies** und alle feinen Sattler- und Lederwaren **zu mässigen Preisen.**

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf., Halle a. S., Leipzigerstrasse 79.

Reparaturen und Neuanfertigungen schnellstens. Alle Ersatzteile auf Lager. Eigene solide Fabrikate. — Grösstes Spezialgeschäft der Provinz. — Preislisten franko.

6

Zwei anerkannt erstklassige Prismen-Binocles für Reise, Sport, Jagd, Theater etc.

Tage zur Ansicht, portofrei, ohne Kaufzwang, ohne Anzahlung

Beide Gläser sind erstklassig, modernster Konstruktion mit Mitteltrieb zum gleichzeitigen Einstellen für beide Augen, mit grossen 24-mm-Objektiven. Grosses Gesichtsfeld, grosse Lichtstärke und vor allen Dingen eine brillante Sehschärfe sind besondere Vorzüge beider Gläser, welche deren Beliebtheit in weitesten Kreisen begreiflich machen. — Um die grossen Vorzüge anderen Systemen gegenüber jedermann zu beweisen, senden wir auf Wunsch solventen Interessenten beide Gläser franko 6 Tage zur Ansicht und Auswahl. — **Keines der beiden Gläser braucht man zu behalten.** — Prospekt über andere auch billigere Gläser kostenlos.

Hensolds Prismen-Binocle

6malige Vergrösserung, Preis Mark 135.— mit Etui und Riemen, Monatszahlungen von **6.— Mk.** an. Im Gebrauch Seiner Exzellenz des Grafen Zeppelin bei seinen Tages- und Nachtfahrten.

Voigtländers Prismen-Binocle

6malige Vergrösserung, Preis Mark 140.—, mit Etui und Riemen, Monatszahlungen von **6.— Mk.** an.

6 M. monatlich

Photographische Apparate, neueste Modelle erster Fabriken wie Voigtländer & Sohn, Curt Bentzin etc. mit Objektiven von Goerz, Voigtländer, Meyer u. a. liefern wir gegen bequeme monatliche Zahlungen laut unserer Kamera-Preisliste.

Köhler & Co. Breslau 13 Goethestr. 399 A.

Ihre Kraft erlahmt zu früh

Sie finden keine Erholung bei Spaziergängen, Ihr Beruf wird Ihnen zur Last, selbst während oder nach Spaziergängen tritt Ermattung ein, wenn Sie Ihre Füße nicht richtig oder ungenügend pflegen und falsch bekleiden. Wer auch nur ein wenig Sinn für Schönheit hat, kann unmöglich die heute übliche Art von Fußpflege, oder besser gesagt, die Fußverstümmelung u. Vernachlässigung an sich u. seinen Kindern gutheißen.

Die Füße sind geradezu ein Gesundheitsbarometer, und ihr Zustand ist ausschlaggebend für die allgemeine Gesundheit.

Rationelle Fußpflege ist eine Gesundheits- und Schönheitsfrage zugleich. Man entschließe sich daher bei Neuanschaffungen, besonders jetzt für den Sommer, zum Uebergang zum Thalysia-System, Spezial-Marken zu 12.50 und 15.50 M. Bequeme Schul- u. Kinderstiefel, Flechtschuhwerk (nach Dr. Lahmann), Kur- u. Promenadensandalen.

Allein zu beziehen:

Gesundheits-Zentrale

(Hallesches Reformhaus),

Fernruf 418. **Neumarktstrasse 3-4** Fernruf 418.

Spezialgeschäft gesundheitlicher Bedarfsartikel. [2895

Die Möbel-Geschäfte nachstehender Firmen

bleiben vom 15. Mai bis 15. September [8756

Sonntags von ½10 Uhr an geschlossen.

Gebr. Bethmann. P. Danneberg.
Gramm & Börner. B. Grunewald. C. Hauptmann. Hallesche Tischlermeister. Gebr. Kroppenstädt. A. Martick Nachf. R. Naumann. Reinicke & Andag. G. Schaible.
Vereinigte Tischlermeister.

Breslau III, Freiburger Strasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt,

gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die **Einjährig-Freiwillig.-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höheren Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Fortan auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner- und Abiturientenprüfung.** 1910 **bestanden,** meist mit grosser Zeitersparnis, [8707

91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten,

3 nach O I, 17 nach U I, 5 Extraneer die Schlussprüfung einer Realschule bezw. eines Progymnasiums, 11 nach O II, 18 nach U II, 9 nach O III, 2 nach U III, 1 nach IV und 11 Einjährige.

Prospekt.

In unserer am **28. April 1911** stattgefundenen **Generalversammlung** sahen wir uns gezwungen zu beschliessen, bei Arbeiten für unsere werte Kundschaft die **Gesellen-Lohnstunden** auf **70–80 Pfg.** festzusetzen. Begründet wurde der Beschluss durch die seit Jahren ständig steigenden Unkosten.

Der Vorstand der

Tischler-Zwangs-Innung Halle a. S.

Adler- Brennabor- Germania- Fahrräder

Saale-Rad Mk. 75.— mit Freilauf.

H. Schöning, Gr. Steinstr. 69.

Reparatur-Werkstatt. [2479

Bernstein-Fussboden-

Lack-Farbe,

trocknet über Nacht glashart, 1 kg **1,50,** bei 5 kg **1,40** Mk. [9054

Max Rädler,

Raunischestr. 2, Farbenhdlg. Telephon 3194.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne. [2634

Spezialität: Zahnziehen.

Willy Muder, am Leipziger Turm,

Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.

Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3483.

Grosse Wäsche

wird spielend rasch und

ohne Anstrengung

nur mit Persil gewaschen! Kein vorheriges Anschmieren der Wäsche mit Seife, kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges ¼ — ½ stündiges Kochen und sorgfältiges Nachspülen.

Persil

wäscht ganz von selbst, ohne jeden Zusatz von Seife und Waschpulver, daher bedeutende Verbilligung des Waschens bei großer Zeit- u. Arbeitsersparnis.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Unsere geehrte Kundschaft ersuchen wir ebenso **höflichst** wie **dringendst, die kleinen Rabattmarken gegen größere Klebemarken umzutauschen,** da nur dieselben in den durch die erforderliche Zahl von **50** Mark vollgeklebten Büchern gegen den entsprechenden Betrag von **6** Mark eingelöst werden.

In unseren sämtlichen **Filialen,** den sämtlichen **Geschäften der Firma F. H. Krause** und bei den **Kutschern** sind Bücher erhältlich und sind genannte Geschäfte **angewiesen,** den Umtausch der Marken zu vollziehen. [2366

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlichst unser aus **garantiert reinem Roggenmehl** hergestelltes

wohlschmeckendes Brot.

Gebrüder Schubert,

Fernspr. 675. **Dampfbrot-Fabrik, Merseburgerstr. 102.**

X Gegen **Korpulenz** und **Fettleibigkeit** **Basanin-Tabletten,** völlig unschädlich, Sch. 2,50 ℳ X

Hauptdepot: Löwenapotheke, Halle a. S., am Markt.

„Union",

Färberei u. chem. Reinigungs-Anstalt, **F. Gellen,** [2623

Fabrik u. Kontor: **Barbarastr. 2a.** Fernsprecher 2923.

Spezial-Geschäft

für

Teppich-Reinigung und Entstaubung.

Kunststopferei für Teppiche aller Art.

Mässige Preise.

Praktisch, elegant, kaum zu von Leinenwäsche unterscheiden. Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 3, **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24, **Karl Pritschow,** Bernburgerstr. 28, **Th. Loebeling Nachf.,** Schmeerstrasse 15, **Rich. Wagner,** Königstr. 5, **Louise Kittel,** Magdeburgerstr. 13a, **F. Müller,** Leipzigerstrasse 29, **C. A. Böhme,** Geiststr. 50, **Carl Rehe,** Rannischestrasse 3, **Paul Elsässer,** Merseburgerstr. 5, **Wilhelm Schwarz,** Leipzigerstr. 19, **Gust. Hildebrand,** Leipzigerstr. 65, **Otto Lützenkirchen,** Mansfelderstrasse 59, **C. Obstfelder,** Alter Markt 24, **Albin Hempel,** Thomasiusstr. 6, **R. Rocke,** Martinstr. 5, **Ch. u. Th. Leistenschneider,** Moritzzwinger 2, **Franz Schwarz,** Neumarktstr. 12, **Otto Böttcher,** Landwehrstr. 16; — in **Giebichenstein** bei **Wilhelm Freitag;** — in **Schkeuditz** bei **H. Renner** und **Karl Eckardt,** sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. [8712

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und größtenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Radfahrerkarten

empfiehlt

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,

Verlag der Halleschen Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,

Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 4 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

21. Mai.

1471. Der Maler Albrecht Dürer geboren.
1506. Christoph Kolumbus gestorben.
1784. Der Dichter Ernst Raupach geboren.
1809. Schlacht bei Aspern. Sieg der Oesterreicher über Napoleon (bis 22. Mai).
1815. Der Dichter Adolf Böttger geboren.
1817. Der Philosoph Hermann Lotze geboren.
1839. Der Pädagog Johann Christoph Friedrich Guts Muts gestorben.
1849. Görgel erstürmt Ofen. Kossuth und der ungarische Reichstag ziehen in Pest ein.
1882. Einweihung des St. Gotthardttunnels.
1895. Der Operettenkomponist Franz von Suppé gestorben.

*

Tagesspruch:
Schönheit des Weibes ist sanfte gefällige Treu.
Sie ist das Herz des Mannes, des Hauses Seele, die Mutter
ihrer Kinder. An ihr hanget die künftige Zeit.
Herder.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 20. Mai.

Die Kreissynode der Stadtephorie Halle

tagte am 19. Mai unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten D. Wächtler im Stadtverordnetensitzungssaale. Nach Eröffnung der Synode, Schriftverlesung und Gebet durch Herrn Pastor Jahr wurde vom Vorsitzenden der Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Ephorie gegeben. Beklagt wird der Verlust des Oberpfarrers von St. Moritz, Herrn Oberpredigers Greiner, zu dessen Vertreter der Hilfsprediger Herr Ernst Jacobi vom Konsistorium bestellt worden ist. Der Bestand der Synode ist dadurch verändert worden, daß im vorigen Jahre 3 neue Pfarrstellen an St. Laurentii, St. Ulrich und St. Paulus errichtet und besetzt worden sind. Eine vierte neue Pfarrstelle für die Kirche St. Johannis ist noch unbesetzt. Gegenwärtig sind 24 Pfarrstellen vorhanden, so daß 48 Synodale neu zu wählen sind. Die Synode wird dann aus 72 Vertretern bestehen, während deren jetzt nur 63 vorhanden sind. Im Stand der Kirchenräte sind nur wenige Veränderungen erfolgt. Die Zahl der Hilfsprediger ist bis auf 3 zurückgegangen infolge der Errichtung der neuen Pfarrstellen. Die Küsterstelle an St. Paulus ist noch nicht besetzt, aber der erste Kirchendiener Rust ist dafür in Vorschlag gebracht worden. Der Organistendienst sei nicht so anspruchsvoll, daß diese Stellen hauptamtlich besetzt werden müßten. Die Kosten würden sonst sehr bedeutend sein. Für die jüngeren Gemeinden sei endlich einmal ein Beitrag aus kirchlichen Zentralfonds gewährt worden. So haben St. Johannis und St. Paulus für 1910 je 1000 Mk. erhalten. Der Bauplan einer neuen Kirche in St. Georgen ist soweit gefördert, daß eine Nebenkirche gebaut werden wird. Die Beschlüsse der Gemeindevertretung von St. Ulrich bezüglich des Baues des Diakonatsgebäudes haben nicht die Zustimmung des Ministers gefunden, es werden deshalb neue Baupläne ausgearbeitet. In den 7 Kirchengemeinden der Stadt beträgt nach der letzten Volkszählung die Zahl der evangelischen Bewohner 139 433, in der Gemeinde Diemitz 2832, zusammen 142 265. 1910 waren nur 4926 Geburten, eine Abnahme gegen früher. Eine besondere Aenderung der Zustände in der Ephorie ist nicht zu verzeichnen. 1910 wurden getauft 3339 gegen 3413 im Vorjahre. 826 Trauungen fanden statt gegen 834 i. V., Konfirmanden waren 2736 gegen 2846 i. V., Beerdigungen 1214 gegen 1194, Austritte 102 gegen 98 i. V. Von diesen 102 Austretenden wandten sich 25 sonstigen kirchlichen Gemeinden zu, während die übrigen sich als Dissidenten erklärten. Im Berichtsjahre wurden 42 Kirchenkollekten abgeliefert, dazu kommen aber noch die Aufwendungen aus den Gemeinden für deren eigene kirchlichen Einrichtungen. Die 42 Kollekten ergaben 6613,32 Mk. Die höchsten Beträge sind für die äußere Mission erreicht worden. Auch für den Gustav-Adolf-Verein, für das Diakonissenhaus und die Bibelanstalt zeigte sich die Gebefreudigkeit höher. Von den Hauskollekten wurden nur 4 von den kirchlichen Organen veranlaßt. Es kamen dadurch 4241 Mk. ein. — Die Angriffe gegen die Kirche aus der sozialdemokratischen Partei und aus verschiedenen Gemeinschaften hat zu einer Männerversammlung geführt, die vielleicht der Ausgangspunkt eines festeren Zusammenscharens um die Kirche ist. Das Mißtrauen, als ob man nicht den Geist der Zeit verstünde, sei nicht berechtigt, wie die von ernstem, evangelischen Geiste durchwehten Predigten bezeugten. So vieles auch Grund zur Sorge geben mag, so dürfe man doch nicht sich die Freudigkeit zur ernsten gewissenhaften Kleinarbeit nehmen lassen. Auch manches Erfreuliche sei zu beobachten. Die Zahl der Ehescheidungen, der Konkubinate hat abgenommen, auch eine Abnahme der Trunksucht ist zu bemerken. Bei der Frage der Sonntagsruhe habe man nur das kirchliche Interesse zu wahren und deshalb ist der Magistrat gebeten worden, daß die Zeit der Gottesdienste nicht so eng von der Sonntagsarbeit bedrängt werde. Auch die Frauenbewegung habe trotz ihrer Auswüchse, die hierher zu verpflanzen versucht worden ist, manche Vorteile ergeben; die Teilnahme der Frauen auf dem Gebiete der Wohlfahrt ist kräftiger geworden. Man werde aber helfen müssen, daß solche Arbeit in Verbindung mit den kirchlichen Gemeinden bleibt. Weiter wies der Bericht auf die Fortschritte in der Bewegung für Jugendpflege hin. Der Berichterstatter schloß, man solle die Bitte zu Gott im Herzen bewegen: Rüste mich aus mit einem fröhlichen Geiste. — An den Bericht schloß sich eine Aussprache, in der mancherlei bedauernswerte Auswüchse auf sittlichem Gebiete gekennzeichnet wurden. Der Kreissynodalvorstand wurde beauftragt, in einem besonderen Falle beim Ersten Staatsanwalt wegen eines etwaigen Einschreitens vorstellig zu werden. Weiter wurde gegen eine Aenderung der hauptgottesdienstlichen Stunden Stellung genommen. — Anläßlich einer bezüglichen Anfrage wurde vom Vorsitzenden bemerkt, wenn beim Parochialverband der Antrag auf Aufhebung der Begräbnisgebühren, die in die Pfarrkasse fließen, gestellt werden würde, so dürfte ein solcher Antrag wohl Aussicht auf Annahme haben.

Nach dem Antrage des Kreissynodalvorstandes wird die Verteilung der nach der Vermehrung der Pfarrstellen neu zu wählenden Synodalen des 2. Drittels auf die Kirchengemeinden Unsere lieben Frauen, Laurentius, Johannis und Paulus in der Weise vorgenommen, daß jede dieser Gemeinden einen Synodalen hinzuzuwählen hat. Es folgt durch Zuruf die Wahl von 4 Abgeordneten zur Provinzialsynode. Wiedergewählt wurden die Herren Sup. D. Wächtler, Justizrat Elze, Archidiakonus Grüneisen, neugewählt Professor D. Drews. Als Stellvertreter wurden gewählt die Herren Oberpfarrer Dr. Schmidt, Professor Genest, Geh. Kommerzienrat Steckner und Pfarrer Meinhof. — Ueber einen Antrag an die Provinzialsynode auf Erhöhung des Zuschusses für den evang.-sozialen Preßverband der Provinz, damit die Arbeit dieses Verbandes von dem Leiter hauptamtlich geführt werden kann, berichtete Herr Pastor Kranemann. Die Synode erklärte sich mit dieser Zuschußerhöhung einverstanden und mit einer bezüglichen Eingabe an die Provinzialsynode.

Schließlich nahm die Synode noch den Bericht des Synodal-Rechnungsausschusses über die Prüfung der Kirchen- und Pfarrkassen-Rechnungen von 1909 und über die Synodalkassen-Rechnung von 1910 entgegen. Die Einnahmen betrugen 104 358,28 Mark, die Ausgaben 104 108,96 Mk. Die Rechnung wurde entlastet. Mit Gebet wurde die Synode geschlossen.

Kreissynode Halle-Land I.

(Schluß aus Nr. 235.)

Der Synodal-Bericht hebt noch hervor das Ueberhandnehmen der Unzufriedenheit, des Murrens und der Verbrechen. Angesichts alles dessen heißt es: nicht verzagen, nicht müde werden. Eine Aussprache schloß sich an.

Die Rechnung der Kreissynode legte P. Ullmann-Halle vor. Die Einnahme beträgt 10 245,15 Mk., die Ausgabe 10 220,36 Mk., Bestand 525,29 Mk. Der Haushaltplan für 1911 gleicht sich in Einnahme und Ausgabe mit 10 287,50 Mk. aus. Der Kollektendrittelfonds hat 857,70 Mk. Einnahme, 197 Mk. Ausgabe, 660,70 Mk. Bestand. — Den Bericht über die Heidenmission erstattete Pastor Gößler-Schwerz. Die Einnahme beträgt 527,66 Mk., die Ausgabe 526,82 Mk., Bestand 0,84 Mk. Von den einkommenden Gaben sollen 1/3 die Berliner, 1/3 die Gossnersche Missionsgesellschaft, von dem Restdrittel je 1/3 bieselben beiden, 1/3 die Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika in Bethel erhalten. — Ueber die Innere Mission berichtete ausführlich Pastor Kästner-Nietleben unter Heranziehung reichen Zahlenmaterials. Er sprach über Jugendpflege, Statistik und Gemeinde-Jugendrat. Er legte den Synodalen die Pflege unserer Jugend warm ans Herz. Eine Million Mark sind staatlicherseits zu diesem Zwecke ausgeworfen. — Ueber den Evangelischen Bund berichtete Pastor Klemann-Osmünde; in diesem Jahre wird der Evangelische Bund sein 25jähriges Jubiläum feiern. Die ihm 1886 gegebene Marschroute war eine doppelte: Uebergriffe Roms und Angriffe auf die evangelische Kirche abzuwehren und in unseren Gemeinden evangelisches Leben zu wecken. Dazu drängte sich ihm als dritte Aufgabe auf die Arbeit in der „Los von Rom-Bewegung". Die anfängliche Mitgliederzahl von 10 000 ist auf 500 000 gestiegen. In unserer Provinz gibt es 170 Zweigvereine mit 27 786 Mitgliedern. In unserer Ephorie wurde 1904 der Zweigverein Osmünde mit 83 Mitgliedern gegründet, dann Nietleben mit 100, Esterau mit 66, Bezirksverein Osmünde mit jetzt 105 Mitgliedern. Ein Wachstum von 83 auf 266 ist zu verzeichnen, aber noch viel mehr läßt sich tun. Offiziell ist der Evangelische Bund in die Ephoral-Feste unserer Ephorie eingetreten. In Ammendorf wurden für seine Zwecke 90 Mk., in Osmünde 60 Mk., in Nietleben 150,45 Mk. aufgebracht. Eine Anti-Borromäussammlung erfolgte auf der vorigen Kreissynode. Ueber die Synodal-Bibelgesellschaft sprach Superintendent a. D. Hecker-Peißen. Heute hat diese ein Vermögen von über 500 Mk. Seit Oktober 1895 sind vertrieben worden: 3206 Bibeln und 647 Neue Testamente. — Nach der Verteilung der Pauschalsumme für die Agenten für Innere Mission wurde als nächster Synodalort Großkugel bestimmt. Dann wurde die Synode mit Segenswunsch geschlossen. Ein gemeinsames Mittagessen schloß sich an.

Die Festaufführung von Goethes „Mitschuldigen" im Lauchstedter Theater am 28. Mai

begegnet allgemeinem und lebhaftestem Interesse. Nicht nur aus den Kreisen der Hallenser Goethe-Verehrer, sondern auch von außerhalb sind so zahlreiche An- und Nachfragen an den Vorsitzenden des Thüringer Bezirksvereins Deutscher Ingenieure, Herrn Oberingenieur Thieme in Halle a. S., erfolgt, daß weitere Eintrittskarten außer an Vereinsmitglieder und deren Angehörige nicht mehr abgegeben werden können. Ebenso haben sich die Vertreter verschiedener illustr. Zeitschriften und Tageblätter angemeldet. Das Werk wird in der letzten Fassung von 1776 gegeben und von Herrn Regisseur Walter Sieg mit liebevoller Sorgfalt einstudiert. Die Hauptrolle der Sophie spielt Fräulein Maria Schlomka, die des Alcest Herr Hellmuth Pfund, die des Wirtes Herr Georg Thies und die des Söller Herr Walter Sieg, sämtlich vom Halleschen Stadttheater. Was szenisch notwendig war, ist teilweise neu von Herrn Kunst- und Theatermaler Gustav Kammrath angefertigt. Die Kostümlieferung hat die Hallenser Firma Zeugner u. Riedel übernommen, die Frisurarbeiten führt der Stadttheaterfriseur Herr Willy Weber aus.

Zoologischer Garten.

Die Strauße sind nun wieder aus ihrem Wintergehege in das alte große Laufgehege gebracht, um beide Tiere zugleich ins Freie lassen zu können, ohne daß die Henne bei der stürmischen Liebeswerbung des Hahnes allzusehr der Gefahr einer ernstlichen Beschädigung ausgesetzt ist. Das Minnespiel enthält übrigens auch friedfertige Momente, in denen der Hahn durch Tänze oder die in sitzender Stellung ausgeführten eigentlichen Balzbewegungen oder durch dumpfe Rufe unter kropfartigem Aufblasen des Halses um die Gunst des Weibchens wirbt. Auch im Rando-Gehege ist das Liebesspiel noch in vollem Gange. Die Eiablage ist soweit vorgeschritten, daß die Brut demnächst beginnen wird. — Die Veranstaltungen anläßlich des 10jährigen Bestehens des Zoologischen Gartens nehmen mit dem am Montag stattfindenden Fest-Kommers des E. B. „Tiergarten" ihren Anfang. Aktionäre und Abonnenten des Zoologischen Gartens sowie sonstige Freunde des Gartens sind hierzu eingeladen. Den unterhaltenden Teil bestreitet ein Salonorchester von Mitgliedern unserer 75er; außerdem wird Herr Opernsänger Pawlowsky vom hiesigen Stadttheater einige Lieder singen. — Am Dienstag (Festtag) finden nachmittags und abends Festkonzerte vom Halleschen Stadttheater-Orchester statt. Am Abend wird von dem Kunstfeuerwerker G. H. Pfeiffer ein Monstre-Prachtfeuerwerk abgebrannt, das alle bisher im Garten gebotenen Feuerwerke übertreffen wird.

Damen-Blusen.

Batist-Bluse mit Einsatz und Fältchen 7.50 bis **75** Pf.
Kimono-Bluse aus imit. Mousseline, halsfrei, mit schwarzem und rotem Satin garniert . . . . . **1.40** M.
Kimono-Bluse aus imit. Mousseline, schwarz-weiss gestreift, mit Paspel und Knöpfen garniert . . **1.60** M.
Kimono-Bluse, ganz aus Stickerei, geschmackvoll garniert . . . . . 22.50 bis **2.75** M.
Mousseline-Bluse in Kimonoform mit Tüllpasse und Satinbesatz, sehr schick gearbeitet 17.50 bis **3.25** M.
Popeline-Bluse, reine Wolle, in vielen Farben, mit schwarzem Paspel u. seidener Krawatte 15.00 bis **3.90** M.

Damen-Halb-Handschuhe mit 2 Druckkn., schwarz, weiss u. farb. Paar 1.50, 95, 80, 55, 45, 35, **20** Pf.
Damen-Zwirn-Handschuhe glatt und mit Durchbruch . . . . . Paar 1.00, 43, 28, **23** Pf.
Damen-Handschuhe mit 2 Druckkn., Zwirn-, Leinen- u. Lederimit. Paar 1.35, 1.10, 85, 65, 55, **40** Pf.
Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe schw., weiss u. farb. Paar 3.50, 2.75, 2.25, 1.75, 1.50, **1.10** M.
Kinderstrümpfe, Baumwolle, schwarz u. lederfarbig . . Paar 1.20, 1.00, 85, 65, 48, 38, 25 **10** Pf.
Wadensöckchen aparte Neuheiten, entzück. Farbenstellungen . . Paar 75, 65, 45, 38, 30, **23** Pf.
Damenstrümpfe, glatt mit Durchbruch und geringelt Paar 2.25, 1.60, 1.35, 1.10, 95, 75, 50, **38** Pf.
Herren-Socken in prima Macco, Vigogne u. feiner Wolle Paar 1.85, 1.50, 1,10, 95, 75, 65, 55, 30, **20** Pf.

Wasch-Kleider u. Kostüme etc.

Sommer-Kleid aus schwarz-weiss gestreiftem Mousseline, im., mit schwarzem Koller und farbiger Garnierung . . . . 17.50 bis **6.50** M.
Sommer-Kleid aus baumw. Voile, bunt gekurbelt und mit weissem Einsatz garniert 45.00 bis **18.75** M.
Foulard-Kleid, getupfte Seide mit gleichfarbiger Uni-Garnitur, apart mit Kordel verarbeitet . . . . . 95.00 bis **37.50** M.
Jacken-Kostüm aus imit. Leinen in flotten neuen Ausführungen . . . . . 22.50 bis **9.75** M.
Jacken-Kostüm aus Bast imit. mit Entredeux und eleganter Uni-Garnierung . . . . 37.50 bis **12.75** M.
Poiret-Mantel aus Leinen imit. mit Applikation und Kordel. Aparte Neuheit der Saison 35.00 bis **14.75** M.

Jabots

Jabot aus Batist mit Spitzen und Einsätzen 3.00 2.25 1.70 1.45 1.25 95 65 45 **25** Pf.
Jabot aus Batist mit Spachtel-Applikation 3.50 2.75 2.25 1.75 1.45 95 65 47 **90** Pf.
Poiret-Jabot aus Batist u. Tüll in Stäfchen gesteppt Neuheit 2.85 2.25 1.85 1.65 1.15 85 70 **55** Pf.
Jabot aus Batist u. Tüll mit Kragen 4.25 3.25 2.25 1.55 **1.15** M

Damen-Gürtel

Samt-Gürtel mit modern. Schloss 1.45 1.10 90 70 55 **45** Pf.
Gold-Gürtel elegante Neuheiten 8.50 6.50 4.50 3.25 2.25 1.60 1.45 1.15 90 **68** Pf.
Wasch-Gürtel mit modernem Schloss 2.35 1.75 1.35 1.10 90 78 65 **48** Pf.
Samt-Gürtel schwarz und farbig, prima Qualitäten 9.00 6.25 5.00 4.50 3.75 2.25 **1.65** M.

Stickerei-Kragen

Kragen aus Stickerei, Spachtel u. Tüll 1.25 85 65 **40** Pf.
Kragen a. Stickerei, Spachtel u. Tüll reizende Neuh. 3.25 2.25 1.85 **1.45** M.
Garnitur a. Batist, Tüll u. Spachtel 1.85 1.65 1.45 1.25 90 **65** Pf.
Garnitur aus Batist, Tüll u. Spachtel m. reiz. Neuh. 4.50 3.25 2.25 **1.90** M.

Taschen

Tasche aus gutem Vollleder und imitiert, schwarz u. farbig 2.60 2.10 1.55 1.15 85 **48** Pf.
Leder-Tasche prima Qualität eleg. Ausführungen 13.50 12.50 10.50 8.50 7.25 6.50 5.50 4.25 **3.25** M.
Samt-Tasche mit Sennur u. langen Quasten u. Metall-Bügel 12.50 bis **1.10** M.
Gold- u. Perl-Tasche m. Franse, Bügel und Kette 24.00 bis **98** Pf.

Geschäftshaus J. LEWIN Halle a. S.
Marktplatz 2 u. 3.
9375]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0005

— **Zum Besten des Kaiser-Friedrich-Denkmalsfonds hat Exzellenz v. Bagenski-Seeben dem Denkmalausschuß einen großen Posten** Ansichtspostkarten von der Vorburg Giebichenstein zur Verfügung gestellt. Diese Karten werden in der Graphischen Anstalt von Dr. Trenkler & Co. in Leipzig nach eigenen Aufnahmen künstlerisch hergestellt. Die angeschlossenen zahlreichen Vereine übernehmen selbst den Vertrieb; es sind schon einige tausend Karten hergestellt. Der Ausschuß hat sich an die zu liefernde Firma gewandt, die Fertigstellung der Karten so zu beschleunigen, daß sie noch vor dem Pfingstfeste zur Ausgabe gelangen können. — Der in der neulichen Vertreterversammlung ergangenen Aufforderung, die gesammelten Gelder entweder an den Kassierer, Herrn Lehrer J. Roth, Talamtstr. 3, oder an die hiesige Gewerbebank abzuliefern, haben viele Vereine entsprochen. Für diesen Sommer haben mehrere größere Vereine Veranstaltungen zum Besten des Kaiser-Friedrich-Denkmals geplant. Das bevorstehende Himmelfahrts- und Pfingstfest bietet ebenfalls manche Gelegenheit, für dieses vaterländische Werk etwas zu tun. Dann wollen Vereine noch Vertreter, die gewillt sind, rege mitzuarbeiten, in den Ausschuß abordnen. Die Namen derselben wolle man dem Vorsitzenden, Herrn Kaufmann E. Roesner, Kellnerstr. 9, bald mitteilen.

— **Frauenhilfe in sozialen Nöten.** Man schreibt uns: Der Margaretentag hat gezeigt, wie viel opferfreudige Kräfte in unserer Stadt sind und wie gern und wirksam sich auch die weibliche Jugend in den Dienst der sozialen Arbeit stellt. Unter diesem Eindruck erscheint es selbstverständlich, den Frauen und Mädchen unserer Stadt zuzurufen: Es gibt noch manche soziale Arbeit, die nach Eurer Betätigung verlangt, kommt und helft uns wie am Margaretentage; nicht verkaufend und überredend, sondern arbeitend und mitwirkend an den Kleinen und Hilflosen, wie es dem weiblichen Gemüt entspricht und ihm Befriedigung gewährt. — Der Verein für Säuglingsfürsorge, Vorsitzender Herr Stadtarzt Professor v. Drigalski, sowie der Frauenbildungsverein, 2. Vorsitzende Frau Professor Kuessner, dieser bei seiner Arbeit an Schulkindern und Blinden, fordern alle Frauen und Mädchen, die über einige freie Zeit verfügen und mit der Not anderer fühlen, auf, sich an jenen Arbeitsgebieten zu beteiligen. Auskunft über die Arbeit beim erstgenannten Verein erteilt Frl. Erna Beydemann, Schmeerstraße 1 III, wochentäglich von 4—5 Uhr, über die Beschäftigung mit Blinden Frl. Marie Cantor, Händelstraße 13, über die Arbeit an Schulkindern Frl. Richter, Blumenthalstraße 15, und für den Volkskindergarten Frl. Ella Manz, Reilstraße 132. — Wir wollen hoffen, daß dieser Ruf nicht ungehört verhallt.

— **Goldene Hochzeit.** Am 20. Mai beginnen die Wilhelm Schulzschen Eheleute, Tiergartenstraße 2, im Kreise zahlreicher Kinder und Enkelkinder die goldene Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 73 Jahre alt und als „Der alte Schulze" eine vielen Hallensern bekannte Persönlichkeit, wirkt er doch nun schon seit acht Jahren im Zoo und neuerdings auch in Wittekind als Programmverkäufer. In den Kreisen „seiner Kundschaft" erfreut sich der biedere Alte ob seines Verkaufseifers und seiner Aufmerksamkeit in allen Dingen großer Beliebtheit. Die Ehefrau des Jubilars, welche sich gleich ihm guter Gesundheit und verhältnismäßig großer Rüstigkeit erfreuen kann, steht im 72. Lebensjahre.

— **Vom Marktplatz von Halle** ist eine künstlerische Originalradierung von Johannes Cornelius Rogge im Verlage von Tausch & Grosse erschienen. Der Künstler gibt die fünf Türme in einer Wintermondnacht wieder und erzielt dadurch einen wunderbaren Stimmungszauber. Besonders für auswärts wohnende Hallenser dürfte ein sinnigeres Geschenk kaum zu finden sein, wie auch Liebhaber vornehmer Graphik dem Blatte reges Interesse entgegenbringen werden. — Die Originalradierung im Formate von 47 zu 34 Zentimeter (Bildgröße) dürfte ebensowohl einen Platz in der Mappe des Sammlers finden, als sich auch zu künstlerischem Wandschmuck eignen. Hergestellt werden 50 numerierte Vorzugsdrucke auf Japanpapier mit der Unterschrift des Künstlers zum Preise von je 20 Mk. und Drucke auf Kupferdruckpapier zum Preise von je 15 Mk. Der Subskriptionspreis für die ersteren beträgt bis zum 1. Juli 20 Mk., für die letzteren 10 Mk. Bestellungen werden bereits jetzt entgegengenommen. Liebhaber machen wir besonders auf die Vorzugsdrucke aufmerksam, die voraussichtlich bald vergriffen sein werden.

— Die Tischler-Zwangs-Innung zu Halle hat in ihrer Generalversammlung am 28. April die Gesellen-Lohnstunden auf 70—80 Pfg. festgesetzt. Begründet wurde der Beschluß durch die seit Jahren steigenden Kosten.

— **Im Wege der Zwangsvollstreckung** wurde das hier Sophienstraße 29 belegene, auf den Namen des Kaufmanns Albert Hammer eingetragene Grundstück mit einem jährlichen Nutzungswerte von 1690 Mk. öffentlich meistbietend versteigert. Ersteher war Bankier Woldemar Thoß hier mit 35 830 Mk. Der Zuschlag wurde erteilt.

— **In dem Prozeß des Herzoglichen Hoftheaters zu Dessau** gegen die frühere Opernsängerin Frl. Fiebiger, die den Hallensern sehr bekannt ist, ist eine Einigung zustande gekommen. Die Intendanz, die Frl. Fiebiger wegen Kontraktbruches auf 7000 Mk. Konventionalstrafe verklagt hatte, hat der Sängerin auf ihre Bitte den Kontraktbruch verziehen und die Strafe auf 2000 Mk. ermäßigt.

— **Im Apollotheater** gastiert bereits seit 16. d. M. mit großartigem Erfolge das Residenztheater aus Weimar unter der Direktion Herrn H. Arnims. Mit dem originellen Schwank „Patent Nr. 999" hat es das Ensemble verstanden, in kürzester Zeit sich die Beliebtheit und Gunst des Publikums zu erringen. Sonntag findet die letzte Aufführung von „Patent Nr. 999" statt. Montag, den 22. Mai, findet die Erstaufführung von „Kasernenluft", militärisches Sensationsschauspiel in vier Akten von Stein und Söhngen, statt. Dieses Stück ist Kassenmagnet aller bedeutenden Großstädte wie Berlin, Wien, Hamburg, Kiel usw. gewesen und zurzeit zum zweiten Male im Friedrich-Wilhelmstädter Theater zu Berlin mit ungeheurem Erfolge und vor stets ausverkauftem Hause auf den Spielplan gesetzt.

— **Walhallatheater.** „Die Herren von Maxim" üben eine große Zugkraft aus. Gestern war das Haus beinahe ausverkauft. Sonntag nachmittag 4 Uhr wird diese reizende Operette ungekürzt bei kleinen Preisen (ein Kind frei) gegeben. Abends 8 Uhr: „Die Herren von Maxim". Es ist angebracht, sich gute Plätze zu sichern.

— **Bad Wittekind.** Sonntag finden drei Konzerte statt. Das Früh- und Nachmittagskonzert wird vom Halleschen Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Alfred Elsmann) gespielt. Abends konzertiert das Orchester des Thür. Husarenregiments Nr. 12 aus Torgau — bei ungünstiger Witterung im Saale und dann mit Streichmusikbesetzung. — Das Frühkonzert am 22. Mai wird Wagnersche Werke bringen: Ouverture zur Oper „Der fliegende Holländer", Verwandlungsbilder aus „Parsifal", Tonbilder aus der „Walküre" und Vorspiel zum dritten Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — Dienstag nachmittag findet Kurkonzert statt; am Mittwoch ebenfalls, vom Leipziger Tonkünstler-Orchester mit Blasinstrumentbesetzung. Mittwoch abend Benefizkonzert zum Besten der Wärterunterstützungskasse des Zoo anläßlich des zehnjährigen Bestehens des Gartens. Als Orchester ist das Leipziger Tonkünstler-Orchester (Streichmusik) verpflichtet worden. Besonderen Reiz gewinnt dieses Konzert insofern, als das hier in Halle hochgeschätzte Künstler-Ehepaar v. Boer-Gruselli gesanglich mitwirken wird.

— **Saaleinweihung.** Aus Anlaß der Einweihung des neuen Saales der „Christlichen Gemeinschaft" (in der Landeskirche), Margaretenstraße 5, findet Sonntag, den 21. Mai, abends 1/2 9 Uhr in demselben eine öffentliche Feier statt, zu welcher jedermann freien Zutritt hat.

— **Saale-Dampfschiffahrt Karl Demmer.** Sonntag, den 21. Mai, Vormittags- und Nachmittagsfahrten mit sämtlichen Dampfern. Fahrtzeiten sowie alles Nähere im Anzeigenteil ersichtlich.

— **Schräplers Dampfschiffahrt.** Heute, Sonntag, finden wieder die bekannten Fahrten statt. Alles Nähere ist im Anzeigenteil ersichtlich.

— **In einem zweirädrigen Wagen durch Europa.** Der Meisterschaftsläufer Dafeking aus Hannover fährt seinen Bruder in einem zweirädrigen Wägelchen durch Europa. Heute Sonnabend, 10 Uhr abends, treffen beide von Magdeburg in Halle ein.

— **Selbstmord.** Am 19. d. Mts. erhängte sich ein Arbeiter in seiner Wohnung. Der Grund des Selbstmordes ist noch unbekannt.

— **Leichenfund.** Vor einigen Tagen wurde in einem bei Seeben fließenden Strohdiemen eine schon stark in Verwesung übergegangene unbekannte männliche Leiche gefunden. Da an der Leiche kein Verbrechen festzustellen ist, so wird angenommen, daß der Verstorbene ein Bettler war, der im vergangenen Winter in Seeben fechten ging und dann in dem Diemen erfroren ist.

— **Verkehrshindernis.** Sonnabend früh stürzte auf der Leipziger Straße das Sattelpferd eines hiesigen Speditionswagens auf das Gleis der städtischen Straßenbahn und unterbrach dadurch den Straßenbahnverkehr auf längere Zeit, der nur durch Umsteigen aufrecht zu erhalten war.

— **Umgeradelt.** Am 19. d. Mts. wurde eine Arbeiterin in der Delitzscher Straße von einem Radfahrer umgefahren. Da sie über Schmerzen klagte und nicht gehen konnte, wurde sie der medizinischen Klinik zugeführt. Der Radler fuhr unerkannt davon.

— **Brand.** In der Nacht zum 20. d. Mts. fand in dem Grundstück Leipziger Straße 52 ein Aschengrubenbrand statt. Die Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit. Schaden ist nicht entstanden.

— **Gefährlicher Unfug.** Ein Arbeiter gab Freitag abend mit einem Revolver aus einer Torfahrt der Kleinen Ulrichstraße einen scharfen Schuß auf eine gegenüberliegende Bauplanke ab. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Dem mutwilligen Schützen wurde die Waffe abgenommen.

— **Ein unvorsichtiger Hund.** In der Ludwig-Wuchererstraße wurde Freitag nachmittag ein schwarzer Spitz von einem Motorwagen der Stadtbahn überfahren und getötet. Der Besitzer des Hundes ist nicht ermittelt.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 19. Mai 1911 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3499 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Der Thüringisch-Sächsische Geschichtsverein wird am 24. Mai ben ersten seiner durch das neue Vereinsstatut für den Sommer vorgesehenen geschichtlichen Ausflüge unternehmen. Dieser erste Ausflug konnte nur eine Burgenfahrt nach der Stätte sein, von der am 3. Oktober 1819 der Verein ausgegangen ist: Burg Saaleck, deren Besitzer, Staatsminister Frhr. v. Feilitzsch in Bückeburg, selbst Vereinsmitglied ist. Mit der Besichtigung von Saaleck wird auch eine solche der Rudelsburg verbunden. Die baugeschichtliche Führung wird, wenn er nicht dienstlich verhindert ist, Herr Provinzialkonservator Landesbaurat Hiecke aus Merseburg übernehmen. Eine Fußwanderung wird die Teilnehmer nach Naumburg führen, wo der Verein bekanntlich von 1820 bis zu seiner Uebersiedlung nach Halle und Verbindung mit der Friedrichs-Universität (1823) seinen Sitz hatte. Hier soll eine Zusammenkunft mit den Naumburger Mitgliedern und Freunden des Vereins den Tag beschließen. Die Abfahrt erfolgt von Halle (nach Großheringen) um 1 Uhr 16 Min., die Rückfahrt von Naumburg um 9 Uhr 26 Min. Selbstverständlich findet der Ausflug, zu dem auch bereits Anmeldungen von Mitgliedern aus Merseburg, Naumburg usw. vorliegen, nur bei gutem Wetter statt.

Hallesche 30- und 80-Taler-Begräbniskassen. Der Vermögensstand der Kassen ist bei der 30-Talerkasse 16 977 Mk. und bei der 80-Talerkasse 35 566 Mk. Die Kassen zählen 334 bezw. 340 Mitglieder. Die Kassen, welche seit 1778 bezw. 1779 bestehen, haben namentlich in den mittleren Kreisen ihre Anhängerschaft.

Verein für Naturkunde (Halle). In der letzten Sitzung wurden „Bibliotheks- und Bücherfragen" und dabei die Zeitschriften „In meinen Mußestunden", „Mikrokosmos" und „Kleinwelt" besprochen. Zur nächsten Sitzung, einem Mikroskopabend, 17. Juni, sind besonders auch die Mitglieder der Deutschen mikrologischen Gesellschaft eingeladen.

Im vierten kommunalen Bezirksverein sprach Herr Baumeister Gygas über „Die baulichen Anlagen unserer Stadt über und unter der Erde". Dann beschloß man die Abhaltung eines Sommerfestes. Der Aufhebung des Brückengeldes wurde gern zugestimmt.

Verein gegen Impfzwang, e. V. In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung berichtete ein Mitglied von den letzten Verhandlungen im Reichstage über das Reichsimpfgesetz. Daran anschließend wurde eine neue Verfügung des Ministers für Medizinalangelegenheiten über die Maßnahmen bei Impfungen bekannt gegeben. Ferner wurden die in der letzten Zeit erfolgten zahlreichen Pockenerkrankungen bekannt gegeben. Versammlungen sollen in den nächsten zwei Monaten nicht stattfinden.

Vereins-Anzeiger.

Reichsverband der deutschsozialen Partei, Ortsgruppe Halle a. S. Montag, den 22. d. Mts., abends 8 1/4 Uhr bei Petzold, Charlottenstraße 19, Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Politische Rundschau, 2. Die öffentliche Versammlung der Deutschsozialen am 26. Mai.

Kaufmännischer Verein (e. V.). 50. Mitgliederversammlung am 22. Mai, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Mars la Tour": Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorstandswahl, Mitteilung über die Abteilung Gläubigerschutzverband usw. Die Sommerkonzerte beginnen am 29. Mai im „Neumarkt-Schützenhaus" (Stadttheaterorchester).

Christlich-nationales Gewerkschaftskartell. Am 22. Mai, abends 8 1/2 Uhr in „Schönes Restaurant", Gr. Wallstraße 9, allgemeine Kartellversammlung: Wahl des 1. Vorsitzenden. Vortrag über „Arbeiterschutzgesetzgebung und Gewerbeinspektion". Vortragende: Sekretärin Frl. Schrecker-Halle.

Evangelischer Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde. Montag nachmittag 4 1/4 Uhr im großen Saal der „Saalschloßbrauerei" 27. Jahresfest. Eintrittskarten sind bei Herrn Pastor Richter erhältlich.

Verein der Badener. Sonntag, den 21. d. Mts., Ausflug nach Gutenberg. Abmarsch 2 Uhr Ecke Reil- und Ludwig-Wuchererstraße.

Fußballsport. „Union"-Berlin gegen „Halle 96". Das erstmalige Zusammentreffen des deutschen Meisters von 1905 mit den Hallenser 96ern erregt das lebhafteste Interesse, da „Union" gerade in letzter Zeit hervorragende Erfolge hatte. Die Berliner haben ihre beste Mannschaft angemeldet. Beginn 4 Uhr auf dem Sportplatze am Zoo.

Börsen- und Handelsteil.

Die Hypothekenbewegung in der Provinz Sachsen.

In einem Anhange zum „Statistischen Jahrbuche für den Preußischen Staat" wird die Hypothekenbewegung im Durchschnitte der Jahre 1904 bis 1908 für die Provinzen, Regierungsbezirke und Kreise Preußens dargestellt, indem unter Trennung der städtischen von den ländlichen Bezirken die durchschnittliche Höhe der Eintragungen und Löschungen von Hypotheken mitgeteilt und der Mehr- oder Minderbetrag der Eintragungen berechnet wird. Danach hat von den Kreisen der Provinz Sachsen, für welche insgesamt 128,3 Millionen Mark Eintragungen und 70,5 Millionen Mark Löschungen in den städtischen und 101,5 Millionen Mark Eintragungen und 62,6 Millionen Mark Löschungen in den ländlichen Bezirken nachgewiesen werden, nur der Stadtkreis Aschersleben eine Verminderung der Hypothekenbelastung zu verzeichnen, da dort auf 2,4 Millionen Mark Löschungen im Durchschnitte der Jahre 1904 bis 1908 nur 2,1 Millionen Mark Eintragungen kommen. In allen anderen Kreisen überwiegen die Eintragungen mehr oder minder.

Unter den Stadtkreisen der Provinz steht bezüglich des Mehrbetrages an Eintragungen Erfurt mit 17,1 Millionen Mark Eintragungen und 6,3 Millionen Mark Löschungen an erster Stelle, es folgt Halle mit 23,4 Millionen Mark Eintragungen und 13,9 Millionen Mark Löschungen und dann kommt Magdeburg mit 21,4 beziehungsweise 15,7 Millionen Mark. Die übrigen Stadtkreise gruppieren sich wie folgt (in Millionen Mark):

	Eintragungen	Löschungen
Halberstadt . . .	4,0	1,8
Weißenfels . . .	3,2	1,7
Zeitz	2,4	1,0
Nordhausen . . .	2,3	1,0
Mühlhausen . . .	1,7	1,1
Eisleben	1,3	0,8

In den städtischen Bezirken der übrigen Kreise steigt der Mehrbetrag der Eintragungen nur vereinzelt auf oder über 2,0 Millionen Mark, so in Stendal (2,2) und der Grafschaft Wernigerode (2,0), sinkt dagegen in 5 Kreisen (Jerichow II, Wolmirstedt, Halberstadt-Land, Worbis und Mühlhausen-Land) auf 0,1 Millionen Mark. Die Hypothekenbelastung in den ländlichen Bezirken ist stärker angewachsen. Wenn der Mehrbetrag auch nur in den Kreisen Mansfeld-Gebirgskreis und Querfurt 2,5 bezw. 2,4 bezw. 2,0 Millionen Mark erreicht, so schwankt er doch in 17 Kreisen zwischen 1,0 und 1,9 Millionen Mark, während in den städtischen Bezirken von nur 9 Kreisen solche Zahlen erreicht wurden; am geringsten ist er in den ländlichen Bezirken der Kreise Sangerhausen, Heiligenstadt, Ziegenrück und Weißenfels mit 0,2 Millionen Mark.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 20. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Der heutige Börsenverkehr litt unter Realisierungen. Die Gründe hierfür sah man in der etwas schwächeren Haltung New-Yorks, dem gestrigen Düsseldorfer unbefriedigenden Montanmarktberichte, der wieder eine Eisenpreisermäßigung meldete, ferner in der Nachricht von dem Rückgang der kontinentalen Exportpreise und in den Positionsverhältnissen der hiesigen Börse, die beim Herannahen des Ultimos zu Engagementslösungen Anlaß geben. Auf dem Montanaktienmarkte erreichten die Rückgänge vereinzelt 1 Proz. Auch der Bankenmarkt war von der ungünstigen Stimmung heute stärker beeinflußt. Deutsche Bank setzte sogar mit einer Ermäßigung von 1 3/8 Proz. ein. Petersburger Internationale Handelsbank verloren 1 1/2 Proz. Auch Canadaaktien erfuhren bei Beginn auf Gewinnrealisierungen eine erhebliche Einbuße. Fest lagen Schantungbahn und auf die Dividendenerhöhung Warschau-Wiener. Bald nach Beginn entwickelte sich in Kolonialwerten, namentlich in South West Afrika-Aktien und Otavi, ein lebhaftes Geschäft bei steigenden Kursen. Phönixaktien holten die anfängliche Abschwächung wieder ein auf Gerüchte von einem günstigen Geschäftsergebnis im letzten Quartal. Ein nachhaltiger Einfluß wurde jedoch hierdurch auf die allgemeine Tendenz nicht ausgeübt. Vielmehr gestaltete sich der Verkehr träge. Von österreichischen Werten setzten Lombarden ihre Aufwärtsbewegung fort, während die übrigen Werte wenig Beachtung fanden. Tägl. Geld 2 1/2 Proz., Ultimogeld ca. 3 3/4 Proz. Privatdiskont 2 7/8 Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 20. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Am Getreidemarkte wandte sich das Hauptinteresse wiederum Roggen zu, der trotz flauen Rußlands in Zusammenhang mit dem heute veröffentlichten preußischen Saatenstandsbericht in Deckung stark begehrt war und in dem sich auch größere Kauflust, anscheinend für böhmische Rechnung zeigte. Auf Weizen wirkten anfangs die hohen Weltverschiffungen nachteilig ein. Später gewann im Einklang mit Roggen eine festere Stimmung die Oberhand. Hafer war auf Deckungen fester, ebenso Rüböl per Mai-lieferung. Mais lag geschäftslos. Wetter: schön.

Weizen: willig. Mai —,— M, Juli 204,50 M, September 194,50 M. — **Roggen:** willig. Mai —,— M, Juli 165,00 M, September 161,25 M. — **Hafer:** ruhig. Mai —,— M, Juli 162,50 M. — **Mais:** ruhig. Mai —,— M, Juli 138,00 M. — **Rüböl:** geschäftslos. Mai —,— M, Okt. —,— M.

Fortwährend grosse Eingänge von neuen

Jackett-Kostümen

Sehr billige Preise. — 5% Rabatt. [9424

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0006

Tagesmarktberichte.

— **Chicago**, 19. Mai, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 18. Mai.). **Weizen**, Mai $94\frac{3}{8}$ ($94\frac{7}{8}$), per Juli $88\frac{1}{8}$ ($88\frac{7}{8}$). **Mais** per Mai $52\frac{1}{4}$ ($52\frac{3}{8}$). **Schmalz** Mai 8,00 (8,00), per Juli 8,05 (8,05). Speck short clear 8,00—8,12½ (8,00—8,12½). **Pork** per Mai 14,65 (14,75).

— **New-York**, 19. Mai, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** Die eingeklammerten Notierungen sind vom 18. Mai). **Baumwolle-Preis** loko middling 16.15 (16,10), Lieferung Aug. 15.33 (15,43), Lieferung Oktbr. 13,18 (13,28), in New-Orleans $15\frac{11}{16}$ ($15\frac{11}{16}$), **Petroleum** Standard white in New-York 7.25 (7,25), Standard white in Philadelphia 7.25 (7,25), Refined (in Cases) 8,75 (8,75). Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30), **Schmalz**, Western steam 840, (8,35), Rohe & Brothers 8,55 (8,55), **Mais** per Mai 60 (61), Juli 60 (60), Sept. — (—). **Weizen**, roter Winterweizen loco 99 (99), Weizen per März — (—), per Mai 98 ($97\frac{1}{4}$), per Juli $95\frac{1}{4}$ ($95\frac{3}{4}$), per Sept. $93\frac{7}{8}$ ($94\frac{3}{8}$). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1½), Kaffee Rio Nr. 7 loco 12 ($11\frac{7}{8}$), Rio Nr. 7 per Juni 10,60 (10,60), per August 10,59 (10,60), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3.80 (3,80), **Zucker** 3,36 (3,36). **Zinn** 43,00—43,65 (43,12½—43,25), **Kupfer** Standard loko 11,70—11,80 (11,75—11,85).

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Kaiserpaar in London.

London, 20. Mai. Der Kaiser besuchte am späten Nachmittag den Herzog von Norfolk. Die Kaiserin nahm den Tee bei der Prinzessin Christian ein.

Englisch-deutsche Freundschaftsgesellschaft.

London, 20. Mai. Der Lordmayor hat dem deutschen Botschafter einen Bericht der englisch-deutschen Freundschaftsgesellschaft über die Eröffnungsversammlung im Mansion House am 1. Mai übergeben, den der Kaiser entgegengenommen hat.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 20. Mai. (Vormittagsziehung.) Es fielen 15 000 Mk. auf Nrn. 132 401 181 374; **10 000 Mk.** auf Nr. 151 743; 5000 Mk. auf Nrn. 58 567 114 006 146 349; **3000 Mk.** auf Nrn. 3906 8336 32 494 36 053 46 421 47 485 65 992 71 381 72 160 74 747 79 437 81 803 86 381 87 733 89 744 93 728 99 712 109 281 114 430 116 270 132 779 139 287 152 418 154 291 160 850 182 012 182 769 189 197 189 521.

Feuerbestattungsgesetz.

Berlin, 20. Mai. Nach genaueren Feststellungen ist das Feuerbestattungsgesetz mit 157 gegen 155 Stimmen angenommen worden.

Das Schaufliegen in Baden-Baden.

Baden-Baden, 20. Mai. Die Flieger haben beschlossen, der ungünstigen Wetterlage wegen erst um 4 Uhr nachmittags zu starten. Prinz Heinrich weilte seit früher Morgenstunde auf dem Startplatze.

12 000 christliche Arbeiter ausgesperrt.

Greven, 20. Mai. Für etwa 12 000 christliche Arbeiter in Ensdetten wird die Generalaussperrung heute perfekt. Die Unternehmer verlangen schriftliche Mitteilung, daß die Arbeit in Cösfeld bedingungslos aufgenommen werde, was die Arbeiter für unmöglich erklären.

Automobilunglück.

Graz, 20. Mai. Auf der Straße zwischen Wien und Wiener-Neustadt stieß in der vergangenen Nacht das Automobil des Ingenieurs Koffend aus Graz mit einem unbeleuchteten Fuhrwerk zusammen. Das Automobil überschlug sich zweimal. Koffend und der Chauffeur wurden sehr schwer verletzt. Das Pferd wurde getötet.

Aus der Republik Portugal.

Lissabon, 20. Mai. Im Zentralgefängnis kam es heute zu einer Meuterei der Sträflinge, die jedoch im Keime erstickt werden konnte.

Absturz eines Aviatikers.

London, 20. Mai. Der Pariser Aviatiker Grandseigne, der gestern in Larkhill einen neuen Zweidecker probierte, stürzte aus einer Höhe von 80 Fuß ab und wurde schwer verletzt.

Berlin, 20. Mai. Am Rolandbrunnen erschoß sich gestern abend ein englischer Geschäftsreisender in einer Automobildroschke.

New-York, 20. Mai. In Chicago sind 15 Personen am Hitzschlage gestorben.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 19. Mai, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	758,9	10	N 4	wolkig	22	9	—
Torgau	757,6	10	N 2	bedeckt	19	8	—
Nordhausen[1])	760,4	11	NO 4	halbb.	16	8	1
Magdeburg[2])	59 3	10	N 3	bedeckt	19	8	0
Gardelegen[3])	759,6	10	N 2	„	18	8	0
Brocken[4])		2	N 6	„	5	1	—

[1]) Nachm. schwacher Regen. [2]) Nachts und früh leichte Regenschauer. [3]) Gestern und nachts schwacher Regen. [4]) Nachm. und früh Nebel.

Das Tief über dem südlichen Europa hat sich nordostwärts verlagert, in seinem Bereiche fielen stellenweise ganz erhebliche Regenmengen, **so meldet Wien 76 Millimeter** Niederschlag. Im Dienstbezirk, wo meist wolkiges und kühles Wetter herrscht, sind gestern und nachts strichweise leichte Regenfälle aufgetreten. Da uns das Tief auch morgen noch beeinflussen dürfte, so haben wir bei nördlichen Winden meist **wolkiges, kühles Wetter und** zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 21. Mai: Mäßig warm, meist bewölkt, kühl, zeitweise Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 21. Mai: Norden: Teils heiter, teils wolkig, unfreundlicher Wind, vorwiegend trocken, nachts sehr kühl, am Tage mäßig warm; Süden und Osten: Wechselnd bewölkt, zeitweise aufheiternd, Niederschläge abnehmend, unfreundlicher, kühler Wind.

Voraussichtliches Wetter am 22. Mai: Ziemlich heiter, meist trocken, nachts sehr kühl, am Tage etwas wärmer als am 21. cr.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Gegen das Altern
Dr. Hommel's Haematogen
WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**
9377]

Rheinisches **Technikum Bingen** Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Chauffeurkurse.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : **Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	$2\frac{7}{8}$%
Amsterdam kurz	169,25
Brüssel do.	80,55
Italien do.	80,45
Kopenhagen do.	112,40
Checks auf London	20,46
New-York vista	420,00¼
Checks auf Paris	80,85
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	85,15
Rio de Janeiro auf London	$16\frac{7}{32}$

Geldsorten.

Souvereigns	20,42½
20 Francs-Stücke	16,18½
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,85
Dänische do.	112,45
Englische do.	20,44½
Französische do.	80,85
Holländische do.	169,35
Italienische do.	80,60
Oesterreichische do.	85,25
Russische do.	216,30
Schweizer do.	80,95

Deutsche Anleihen.

4 Proz.	Deutsche Schatzanweisungen	100,30
4	do. Reichsanleihe	102,25
3½	do. do.	94,00
3	do. do.	84,00
4	Preußische Schatzanweisungen	100,50
4	do. Konsols	102,60
3½	do. do.	94,00
3	do. do.	83,90
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,10
3½	do.	91,75
3½	Hamburg. Staats-Rente	92,00
3½	do. amort. 1887-91	—,—
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	80,10
3	Sächsische Staats-Rente	83,10
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,00
3½	do. 28	91,00
3½	Berliner 1882—98	94,75
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	94,50
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,40
3½	do. 1875—1902	93,50
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	—,—

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	90,80
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,40
3½	do. do.	90,90
3	do. do.	82,40
4	Sächsische alte	100,40
3½	do.	91,00
3	do.	81,75
4	do. neue	100,50

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	99,40
4½	do. do. kl.	99,50
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,50
5	Chinesen 1896 gr.	101,50
5	do. kl.	101,50
4½	do. 1898 gr.	99,00
4½	do. kl.	99,00
[illegible]	Griechen Monopol	52,10
[illegible]	do. Gold	56,00
1,30	do. conv.	42,50
4½	Japaner v. 1905	97,75
3½	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99,90
4	do. 100	99,90
4	Oesterreich. Gold	99,10
4	do. Kronen	98,90
$4\frac{1}{5}$	do. Silber	96,80

$4\frac{1}{5}$	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	67,00
5	Rumänen amort. 1903	102,50
4	do. 1890	95,25
4	do. 1898	92,30
4	Russen 1880	92,10
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1903	92,50
4½	do. 1905	100,70
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	87,70
4	Türken Admin. Anl.	87,00
4	do. unif. 03	94,00
	Türkenlose 400 Fr.	178,75
4	Ungar. Gold gr.	94,20
4	do. mittel	94,30
4	do. kl.	94,90
4	Ungar. Kronen	91,60
3½	do. Staatsrente 97	86,60
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	104,00
4	Wiener inv. Anl.	95,60

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,25
Halle-Hettstedt	67,90
Lübeck-Büchen	190,00
Schantungbahn	135,90
Allgem. Deutsche Kleinbahn	141,10
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	168,00
Elektrische Hochbahn	135,90
Gr. Berliner Straßenbahn	196,10
Hamburger Straßenbahn	193,70
Magdeburger Strassenbahn	178,30
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	$17\frac{3}{4}$
Warschau-Wiener	223,00
Baltimore and Ohio	106,20
Canada-Pacific	238,60
Italienische Meridionalbahn	128,25
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	147,80
West-Sizilianische	78,00
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz.	Böhm. Nordb. Gold Gbl.	98,30
4	Oesterr. Gold Pr.	98,20
3	Dux-Prager Gold Obl.	77,75
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	58,00
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	98,90
3	Moskau Rjäsan Pr.	92,00
4	Transkaukasische 5 Pr.	78,70
4	Wladikawkas 1897 Pr.	90,60
5	Anatolier 1. Pr.	100,50
5	do. 2. Pr.	100,25
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	100,40
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82,90

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	134,60
Norddeutsche Lloyd-Akt.	98,60
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	73,00
Hansa	166,75

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	162,50
Berl. Handels-Ges.	166,60
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	125,75
Bresl. Diskontob. abg.	109,40
Commerz- u. Disk.-Bk.	116,40
Darmstädter Bk. Markst.	126,70
Dessauer Landes Bk.	116,50
Deutsche Bank	264,00
do. Uebersee Bank	173,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,70
Dresdner Bank	157,90
Essener Kredit	167,50
Gothaer Grundkreditbk.	174,00
Leipziger Kreditanstalt	172,00
Magdeburger Bankverein	115,25
Mitteldeutsche Kreditbank	120,80
Mitteldeutsche Privatbank	125,25
Nationalbank für Deutschland	127,00
Oesterr. Kreditanstalt ult.	201,00
Petersburger Diskontobank	206,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	165,25
do. Zentral-Bodenkredit	194,50
Reichsbank	142,60
Russ. Bk. f. ausw. Handel	163,10
Sächsische Bank	155,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	188,00
Schlesischer Bankverein	155,60
Wiener Bankverein	136,75

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	149,00
Deutsche Bierbrauerei	132,00
Patzenhofer	265,90
Schöneberger Schloßbr.	230,00
Schultheiß	271,70
Herkules Kassel	—,—
Klosterbrauerei Röderhof	117,50
Leipziger Brauerei Riebeck	188,50
Verein. Artern	108,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	285 00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	386,00
Adler Portl. Cement	110,75
Allgem. Berliner Omnibus	177,75
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	273,80
Ammendorfer Papierfabrik	387,00
Anglo-Kontinental	117,00
Anhalt. Kohlenw.	146,10
do. Vorzugsaktien	116,50
Baer & Stein	410,00
Bergmann Elektr.	340,25
Berl.-Anh. Masch.	188,00
Berliner Elektriz.-Werke	193,40
do. Maschinen-Bau	247,50
Bernburger Maschinen	82,25
Berzelius Bergwerk	107,00
Beton- u. Monierb.	167,10
Bielefelder Maschinen	491,25
Bismarckhütte	146,00
Bochumer Gußstahl	234,25
Böhler & Co.	218,00
Braunschw. Kohle	224,75
do. Kohle St.-Pr.	225,75
do. Jute	226,75
Buderus	115,50
Butzke & Co. Metall	111,00
Caroline Braunkohle	449,50
Chem. Fabr. Buckau	203,00
Cölner Bergwerk	440,50
Concordia Bergwerk	318,25
do. Spinnerei	151,00
Consolidation Schalke	245,00
Cottbuser Masch.	88,00
Cröllwitzer Papierfabrik	226,50
Dessauer Gas	175,25
Deutsch.-Atlant. Telegr.	130,00
do. -Luxemb. V.-A.	194,50
do. Elektr.-Ges.	184,90
do. Gasglühlicht	755,50
do. Kabelwerke	141,25
do. Waffen u. Mun.	378,75
Donnersmarck-Hütte conv.	314,25
Dortmund. Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	189,75
Eilenburger Kattun	102,00
Eintracht, Bergw	498,25
Elektra Dresden	117,10
Eschweiler Bergw.	180,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	216,70
Geisw. Eisenw.	179,00
Gelsenkirchen	203,90
Gesellsch. f. elektr. Untern.	169,00
Glauziger Zucker	138,00
Greppiner Werke	210,00
Hallesche Maschinen	421,25
Hann. Bauges. St.-Pr.	62,25
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	318,00
Harburg-Wien-Gummi	188,00
Harpener Bergb.	183,50
Hartmann sächs. Masch.	172,00
Harzer A. u. B.	52,25
Haspe Eis. u. St.	175,10
Heinrichshall	128,75
Hemmoor Cementf.	121,75
Hildebrand Mühlen	157,75
Hirsch Metall	140,40
Höchster Farb.	523,00
Hösch Stahlw.	337,10
Hohenlohe-Werke	217,75
Ilse Bergbau	458,75
Jaensch & Co.	146,50
Kahla Porzellan	329,50
Kaliw. Aschersleben	185,90
Kattowitzer	240,75
Kirchner Masch.	439,25
König Wilhelm abg.	250,00
do. St.-Pr.	327,00
Körbisdorfer Zucker	166,90
Kronprinz Ohligs	349,25
Kyffhäuserhütte	226,00
Lahmeyer & Co.	216,50
Lapp Tiefbohr.	97,30
Laurahütte	175,50
Leopoldgrube	128,60
Leopoldshall	104,00
do. St.-Pr.	128,00
L. Loewe & Co.	276,00
Lübecker Maschinen	138,00
Märk.-Westf.-Bergw.	123,00
Magdeb. Gas	109,10
Maschinenfabrik Buckau	167,50
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Milowicer Eisen	118,00
Mülheimer Bergw.	178,50
Neue Bod.-Ges.	145,40
Niederl. Kohlen	205,00
Nordd. Wollkämmerei	151,00
Oberschl. Bed.	99,75
do. Eisenind.	87,25
do. Kokswerke	179,50
do. Portland-Zement	170,25
Orenstein & Koppel	224,00
Otavi	144,75
Phönix Bergw. Lit. A.	258,50
Posener Sprit Akt.-Ges.	384,90
Rhein. Metallw.	95,50
do. do. V.-A	90,25
Rhein-Nassau Bergwerk	321,90
Rhein. Stahlwerk	163,10
Riebeck Montanw.	193,80
Rombacher Hütten	186,00
Rositzer Braunkohle	161,00
do. Zuckerf.	157,00
Sächs.-Thür. Braunkohle	143,60
do. do. St.-Pr.	143,60
Sächs. Webstuhl-Fab.	267,00
Saline Salzungen	123,25
Sangerh. Masch.	210,25
Saxonia-Zem.	125,00
Schering Chem. Fabrik	228,25
Schles. Zinkh.	409,50
Schles. Portl. Zement	143,80
Schneider Hugo	195,00
Schuckert, Elektr.	175,60
Schulz-Knaudt	127,90
Siemens Glasind.	245,25
Siemens & Halske	250,80
Staßf. Chem. Fabrik	163,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	97,50
Stettin. Chamotte	255,75
Stett. Vulkan	212,10
Stöhr, Kammgarn	189,00
Stollberg. Zinkh.	138,50
Stralsunder Spielkarten	140,10
Thaler Eisenh.	251,00
do. do. V.-A.	260,50
Thüringer Salinen	83,50
Tittel & Krüger	140,60
Union chem.	329,10
Unter den Linden, Bauges.	180,10
Varziner Papier	194,00
Vorwohl. Portl.	216,25
Wegelin & Hübner	215,00
Westeregeln Alkali	217,60
Westf. Draht-Ind.	162,50
do. Stahlw.	51,75
Wittener Gußstahl	205,75
Wrede Mälzerei	81,25
Zeitzer Masch.	298,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	201¼
Berliner Handelsgesellschaft	166½
Commerz- und Diskontobank	116½
Darmstädter Bank	$126\frac{7}{8}$
Deutsch Bank	263¼
Diskonto-Kommandit	$188\frac{3}{8}$
Dresdner Bank	157½
Nationalbank	$126\frac{7}{8}$
Schaaffhausenscher Bankverein	$137\frac{7}{8}$
Russ. Bank f. ausw. Handel	163½
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	—,—
do. Südbahn	17¾
Anatol. Eisenbahn (60 %)	121
Baltimore and Ohio	106
Canada Pacific	233¾
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Ital. Meridionalbahn	$129\frac{1}{8}$
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	$147\frac{7}{8}$
Warschau-Wiener Eisenb.	223¼
3% Deutsche Reichsanleihe	84
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	$92\frac{3}{8}$
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	178¼
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	$234\frac{5}{8}$
Deutsch-Luxemb. V.	194¾
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	$218\frac{1}{8}$
Laurahütte	$176\frac{1}{8}$
Oberschles. Eisenindustrie	87
Phönix Akt.	$258\frac{5}{8}$
Rhein. Stahl	$163\frac{5}{8}$
Rombacher Hütte	$185\frac{3}{8}$
Gelsenkirchen	$203\frac{7}{8}$
Harpener	183¾
Große Berliner Straßenbahn	$196\frac{3}{8}$
Hamburger Paketfahrt	134½
Hansa Dampfschiffahrt	166¾
Nordd. Lloyd	98½
Trust Dynamit	—,—
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	185
Siemens & Halske	$250\frac{1}{8}$
Otavi	144¾

Tendenz: ruhig.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 20. Mai, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,20G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	97,75G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,20G
3½	do. v. 1904	—	—	91,90G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,25G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,75G
4	do. do. 1893	—	—	96,25G
4	do. do. 1897	—	—	96 75B
4	do. do. 1902	—	—	95,75G
4½	do. do. 1908	—	—	100,10G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4	do.	—	—	—,—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,75G
4½	do.	—	—	102,00G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99 90G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75
4	do.	—	—	101,00G
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	—	186 50G
	Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	$7\frac{18}{21}$	—	245,00B
	do. do. Lit. B.	10½	—	261,25G
	Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,75G
	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,00G
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	161,90G
	Sächsische Bank-Akt.	8	8	155,50B
	do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	146,00B

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	206,00G
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	128,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	—	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	10,25G
do. do. Vorz.	0	—	58,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	137,50G
Glauziger Zuckerfabrik	14	—	192,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	19	—	161,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	—	167,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	—,—
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	—	188,00G
do. Kammgarnspinnerei	$13\frac{1}{3}$	$13\frac{1}{3}$	176,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	—	86,00G
Mansfelder Kuxe	0	—	657bG
Naumburger Braunkohlen	12	—	235,50G
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	188,75G
Thüringer Gas	16	16	282,50G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	141,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	153,00B
Zeitzer Paraffin	10	—	151,75G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	159,50G
Pinkau & Co.	18	17	237,00bG
Krietsch Mühlen	7	—	102,50B
Hartmann Maschinen	10	—	171,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	358,00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	119,00bB
do. Vorzugs-Aktien	7½	—	121,00B

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 19. Mai 1911. Tendenz: fest.
Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	125½	126½
Adler-Stamm-Aktien	—	—
Adolfsglück-Aktien	—	—
Alexandershall	14475	14600
Beienrode	7725	7800
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	145%	146%
Bruckdorf-Nietleben	3800	4000
Burbach	16500	16700
Carlsfund	7500	7700
Carlshall	1700	1750
Desdemona	—	—
Deutsche Kali	160¾	162%
Deutschland	5200	5350
Einigkeit	—	8000
Friedrichshall-Aktien	110%	112%
Glückauf-Sondershausen	21800	22000
Grossherzog von Sachsen	11250	11850
Günthershall	5800	5900
Hallesche Kaliw.-Aktien	89%	90%
Hannov. Kali-Aktien	90%	92%
Hansa Silberberg	5725	5800
Hattorf-Vorz.-Aktien	142%	144%
Heiligenroda	9000	9100
Heimboldshausen	775	825
Heldburg-Aktien	89%	90%
Heldrungen I	3000	3100
Heldrungen II	2350	2400
Hermann II	3575	3650
Humboldt-Kohlen	1375	1425
Immenrode	5750	5850
Johannashall	6100	6150
Krügershall	133½	133½
Moltkeshall	—	—
Nordhäuser Kaliw.	123%	125%
Regiser Braunkohlen	3000	3100
Rothenberg	4000	4035
Sachsen-Weimar	8150	8225
Steinförde	86%	87%
Salzmünde	5725	5850
Siegfried I	6700	6800
Teutonia	117½	119%
Thüringen	6200	6300
Wilhelmshall	13450	14000

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Zu sachgemässer Aufbewahrung von
Pelz- u. Wintersachen
empfiehlt sich
Chr. Voigt, Inhaber F. W. Schmidt,
Leipzigerstr. 16. Telephon 2066.
[9402

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0007

Hierdurch gestatten wir uns ergebenst mitzuteilen, dass wir in Zukunft gemeinsam praktizieren werden.

Langjährige Erfahrungen und ausgezeichnete Einrichtungen setzen uns in den Stand, den modernsten Anforderungen der

operativen und technischen Zahnheilkunde

gerecht zu werden. [9407

Walther Maus · Martin Wulkow

Dentisten,

Gr. Steinstrasse 18 I, gegenüber Hotel Stadt Hamburg.

Fernsprecher 2684 und 1937.

Jeder Schaden wird vergütet!

Bitte beachten Sie meine

Spezial-Ausstellung.

Schützen Sie Ihre Toilette durch die Garantie, welche Ihnen mit jedem Paar

Kleinert'scher Schutzblätter

gegeben wird. [9401

Der Fabrikant dieser Blätter verpflichtet sich, jeden Schaden zu vergüten, der durch ein mangelhaftes Blatt entstehen sollte.

W. F. Wollmer,

Passementerie, Gr. Ulrichstr. 4/5. Gegründet 1769.

Das Interesse, welches der **Kunststopfer** — Preis 1 Mark — erweckte, veranlasst mich, denselben noch weiter vorzuführen. — Bitte um Besichtigung. — — Kein Kaufzwang. —

Keine junge Frau

braucht sich mehr zur Zielscheibe neugieriger Blicke oder gar schlechter Witze zu machen, auch nicht mit Bangen ihrer schweren Stunde entgegenzusehen, wenn sie rechtzeitig das Korsett durch Platens verbess.

Brust- und Rockträger

ersetzt und ein

Thalysia-Umstandskleid

(Preise von 18 M. an) hinzu nimmt, welches infolge gesetz. gesch. einfacher Erweiterungs-Vorrichtung stets korrekt sitzt. Man verlange SPEZIAL-PROSPEKTE von

Gesundheit-Zentrale

(Hallesches Reformhaus),

Fernruf 418. Neumarktstr. 3–4. Fernruf 418.

Spezialgeschäft gesundheitlicher Nahrungs- u. Bedarfsartikel. [2896

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (alte Stuttgarter)

Generalvertreter: **Otto Korth, Halle a. S.** Leipzigerstr. No 36. III. T. 1727.

Sonnen-Schirme

einzig schön.

Schirm-Fabrik **F. B. Heinzel**

Hoflieferant. — Tel. 2648.

Hochzeits- u. Paten-Geschenke, reiz. Neuheiten.

Goldschmied **Klinz,** Gr. Ulrichstr. 41.

Schülerinnen der höh. Töchterschulen u. bessere Damen finden freundl. Aufnahme in gutem Hause. Offerten erbitte unt. **B. Z. 7138** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [9405

Erich Heine

Goldschmied

gr. Ulrichstr. 35. Eckhaus d. alt. Promenade

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Neuheiten von **Patengeschenken.**

Panama-Hüte

(25 % Rabatt).

Wenn Sie einen wirklich soliden, dauerhaft gearbeiteten

Panama-Hut

kaufen wollen, bemühen Sie sich bitte in das [2894

Spezial-Geschäft von

Fritz Eisbein

Magazin zum Pfau,

Kleinschmieden 6, Eing. Steinstr.

Gutsbesitzer,

ev., 30 Jahre alt, vermögend, wünscht

Heirat

mit häuslich erzogener, int. Dame. Mitgift nicht bedingen. Nur nicht anonyme Briefe an die Exped. d. Bl. unter. **Z. d. 4294.** [9395

Arzt,

40 Jahre alt, evang., vermögend, wünscht Heirat mit distinguierter Dame, wenn auch ohne Vermögen. Nichtanonyme Briefe an die Exped. d. Ztg. unter **Z. d. 4272.** [9093

Massiv goldene **fugenlose**

Verlobungsringe

in schmaler, hochgewölbter Form, das Stück von **4 M** an bis **40 M.** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 9436]

Familiennachrichten.

Margarete Gröbel
Otto Bachmann
Verlobte.
Halle a. S. Niemberg
im Mai 1911.

Die Geburt eines kräftigen **Jungen** beehren sich anzuzeigen

Hans v. Goldacker,
Freda v. Goldacker
geb. v. Krosigk.

Weberstedt, den 18. Mai 1911.

Sängerfest zu Gleina

28. Mai 1911.

Nachmittags 2 Uhr: Liturgischer Festgottesdienst. Nachm. 3½ Uhr: Gesangskonzert von 287 Sängern, wozu herzlichst einladet.

Das Fest-Komitee Gleina.

Reisekoffer,
Cabinenkoffer,
Coupékoffer,
Blusenkoffer,
Hutkoffer etc.

2893

Grösste Auswahl am Platze.

H. Krasemann,

nur Schmeerstr. 19.

Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Alle Reparat. schnell u. billig.

Dr. Koch's **Yohimbin-Tabletten** Placon à 20 50 100 Tabl. M. 4.– 9.– 16.–

Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [8693

Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.

Leipzig: Engel-Apotheke.

Spülapparate

aller Art. [2896

Zu allen Spülungen verwende man

Cynin.

Katalog gratis. franko. verschlossen.

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41

II. Eingang vom Kaulenberg.

Fernruf 2674.

Uhren aller Art bei **M. Breiter** Gr. Steinstr. 68. [5729

Kakao, eigenes Fabrikat, von 90 Pfg. pr. Pfd. bis Mk. 2.50 empfiehlt [8718

Carl Booch, Breitestr. u. Marktplatz, im Turm.

Erholungsheim

Villa Magdalena

Hasserode b. Wernigerode a. H.

Die Villa liegt an den bewaldeten Harzbergen, umgeben von Garten, 1 Min. von der Brockenbahnstation. Sehr angenehm. Aufenthalt. Schöne Waldspaziergänge. Bequeme, billige Partien nach Brocken u. Oberharz. Gute Verpflegung, Familienaufenthalt. Pension von 3,50 Mk. an. Viele Empfehlungen. [2334

Frau **Klara Wolff u. Tochter.**

Prospekte bitte zu verlangen.

Junge geb. Dame,

21 Jahr, mit kl. Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit Prediger auf dem Lande zwecks späterer Heirat. Vermittler verbeten. Offerten unter **Z. f. 4296** an d. Exped. d. Ztg. erb.

Aeltere Dame,

ev., finderlos, mit 120 000 Mk. Vermögen, wünscht **Heirat** mit einem nur über 45 Jahre alten intell. Herrn. Antr. a. d. Exp. d. Ztg. unt. **Z. f. 4293.**

Wohlhab. Eltern, gute Fam., suchen für ihre gebild., ev., sehr hübsche, stattl., gemütreiche, häusl. u. bescheid. Tochter, 1500—2000 Mk. Zuschuß, gediegenen Aussteuer, spät. 50—60 000 Mk. sich. Erbschaft, einen akademisch gebild. Herrn, Beamter bevorzugt, stattl., möglichst brünnet, **Heirat.** Streng reelle zwecks Off. Berlin, Postamt 9, Postlagerkarte Nr. 296.

Heirat.

Hübsches, 20jähriges ev. Waisenmädchen von makellosen Vergangenheit, mit 60 000 Mark Barmitgift und 150 Morgen Gut, wünscht Heirat mit einem ehrlich denkenden jungen Manne. Nichtanonyme Briefe befördert die Exped. dieser Zeitung unter **Z. g. 4297.** [9396

Heirat!

Zwei Schwestern, Waisen, ev. Religion, 19 und 27 Jahre, gut bürgerlich erzogen, hübsche Erscheinungen, je 160 000 Mk. bares Vermögen, suchen ohne materielles Interesse ehrliche gutherzige Lebensgefährten. Nichtanonyme Anträge unter „Alleinstehend" an das Annoncenbureau **Davidovics, Budapest,** Elisabethring 16. (9397

Nachruf.

Am Sonnabend, den 13. Mai, verschied unerwartet Herr **Königl. Oekonomierat, Hauptmann d. R.**

Richard Rehfeld,

Direktor der Viehzentrale in Berlin und Rittergutspächter in Wörmlitz.

Der Verstorbene gehörte unserem Verein seit dem Jahre 1906 als Mitglied und in den letzten Jahren als Ehrenmitglied an. Er hat stets mit lebhaftem Interesse, auch während seiner Wirksamkeit in Berlin, an dem Geschicke unseres Vereins Anteil genommen und war jederzeit ein Förderer unserer Bestrebungen. Wir betrauern in dem Heimgegangenen schmerzlich und aufrichtig unseren besten und liebenswürdigsten Kameraden, dem wir für alle Zeiten ein dauerndes, ehrendes Gedenken bewahren werden.

Im Auftrage des Kriegervereins von Wörmlitz und Böllberg.

C. Mitsching.

Nachruf.

Wiederum hat unsere für das allgemeine Wohl der Landwirtschaft arbeitende Genossenschaft einen überaus schweren Verlust erlitten: Nach einer Operation verschied am Sonnabend, d. 13. d. Mts., der Rittergutspächter, Kgl. Oekonomierat

Herr Richard Rehfeld,

Hauptmann d. L.,

nachdem er seit wenig mehr als zwei Jahren unsere Genossenschaft mit ganz ausserordentlichem Erfolge geleitet hatte. Regen Geistes, in ungewöhnlichem Masse arbeitskräftig und arbeitsfreudig, dabei auf das innigste mit der Landwirtschaft verwachsen und über ihre Bedürfnisse orientiert, hatte er das von unserem unvergesslichen Ernst Ring gegründete Unternehmen in dessen Geiste weiter- und vorwärtsgeführt. In allen Fragen der Aufzucht, des Viehhandels der Volksernährung war er freudig und mit hervorragendem Erfolge tätig. So folgt nicht nur allein unser Dank ihm über das Grab hinaus, die gesamte Landwirtschaft hat Grund, seiner in unauslöschlicher Dankbarkeit zu gedenken.

Wie wir unseren Ernst Ring nicht vergessen haben und nicht vergessen werden, so werden wir auch Herrn Rehfelds in treuer Dankbarkeit aller Zeit gedenken.

Berlin, den 15. Mai 1911.

Namens des Aufsichtsrates und Vorstandes der Centrale für Viehverwertung (Viehcentrale), e. G. m. b. H.

Endell. Schlieper.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner unvergesslichen Frau sage ich hiermit innigsten Dank.

Victor Latzel.

Halle a. Saale, Mai 1911.

Verlobt: Fräulein Helene Schröder mit Hrn. Richard Bähs (Crimmitschau—Nordhausen). Frl. Else Gravenstein mit Hrn. Dr. Otto H. Frommel (Stolpe, Kreis Niederbarnim—Leipzig). Fräul. Emma Röder mit Hrn. Oberbahnhofsvorsteher a. D. Stamm (Charlottenburg—Steglitz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. jur. Günther v. Zitzewitz (Kl.-Machmin). Hrn. Hauptmann von Hellermann (Berlin). Hrn. Stadtbaurat Harms (Chemnitz). — Eine Tochter: Hrn. Regierungsrat Dr. Lothholz (Friedenau-Berlin). Herrn Erich Pich (Babziens). Hrn. Oberlehrer Dr. Spandau (Magdeburg). Hrn. Franz Seldte (Magdeburg-Sudenburg).

Gestorben: Herr Mühlenbesitzer Wilhelm Richter (Peterwitz). Herr Kaufmann Gottlieb Dette (Dessau). Herr Paul Erhardt (Quedlinburg). Herr Hofklempnermeister Wilhelm Witte (Dessau). Hr. Möbelfabrikant Wilhelm Oesterreich (Nordhausen). Hr. Pfarrer Friedr. Freund (Groß-Zschocher-Windorf). Frau Caroline Franke geb. Heßler (Sangerhausen). Frau Henriette Jahn geb. Schöne (Zinna). Frau Alma Pauli (Schleckweda). Frau Aurelie Dietschold geb. Pechmann (Könderitz). Frau Margarete Martin geb. Gerlach (Leipzig). Frau Ottilie v. Prittwitz u. Gaffron geb. v. Lieres Wilkau (Mühnitz).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Synoden.

Die Kreissynode der Ephorie Schkeuditz fand im Anschluß an die Bezirks-(Wahl-)Synode im Evangelischen Vereinshaus in Halle statt. Der Vorsitzende, Superintendent Ramin, gab den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände in der Ephorie, der neben manchen erfreulichen Fortschritten doch auch von zunehmender Gleichgültigkeit, Unkirchlichkeit, ja ausgesprochener Feindschaft gegen alles Christliche, zumal in der Ephoralstadt, zu berichten hatte. Die an den Bericht sich anschließende Debatte, die von D. Graf Hohenthal-Döllkau eröffnet wurde, brachte eine rege Aussprache über mehrere der im Bericht erwähnten Punkte. Namentlich wurde über die Jugendpflege, ihre Schwierigkeiten und die neuerdings ihr eröffneten Aussichten eingehend verhandelt. Ebenso kamen die Fragen betreffend Gestaltung des Konfirmandenunterrichtes und der Konfirmationsfeier zu ausführlicher Besprechung. Auch die Frage der Kirchenzucht gegenüber gefallenen Brautpaaren wurde einer längeren Erörterung unterzogen. — Nachdem sodann Lehrer Tenner-Schkeuditz über die Zweigvereine des Evangelischen Bundes und des Gustav-Adolf-Vereins in der Ephorie, die sich beide eines frischen Lebens erfreuen, berichtet hatte und die Synodalrechnungssachen erledigt waren, wurde die Synode gegen ½3 Uhr mit Gesang und Gebet geschlossen.

Der Pfarrertag in Erfurt.

Für den am 13. und 14. Juni d. J. in Erfurt stattfindenden Pfarrertag ist folgende äußere Ordnung aufgestellt worden: Montag, den 12. Juni, im „Europäischen Hof" zwanglose Geselligkeit. Dienstag, den 13. Juni, 11 Uhr Versammlung und Tagung der Abgeordneten im Evangelischen Vereinshause, Allerheiligenstraße. Mittagessen daselbst. 8 Uhr abends gesellige Zusammenkunft in der „Flora" am Steiger. Mittwoch, den 14. Juni, 8½ Uhr Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Erfurts. 10 Uhr im „Europäischen Hof" Pfarrertag. 1 Uhr gemeinsames Mittagessen daselbst. Die Tagesordnung wird später bekannt gegeben. Die Namen der Abgeordneten sowie Anträge, deren Beratung noch gewünscht wird, sind baldigst mitzuteilen an den Vorsitzenden, Superintendent a. D. Mendelson in Seehausen, Kreis Wanzleben.

Der Mansfelder Bauernverein

hielt am 18. Mai in Schwittersdorf seine Frühjahrsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Oberleutnant Wendenburg-Naundorf, eröffnete die Sitzung und stellte dem Verein zwei neue Mitglieder vor, Herrn Pastor Moering-Beesenstedt und Herrn Rittmeister Retie, Rittergutsbesitzer in Beesenstedt. Sodann hielt Herr Direktor Engler von der Landwirtschaftskammer in Halle einen Vortrag über: „Die Anwendung des Motors im Ackerbau". Redner wies darauf hin, daß erfreulicherweise dem Landwirt die Elektrizität sich immer mehr auf dem Gebiete des elektrischen Pflügens erschließe. Der Fortschritt auf dem Gebiete der Explosionsmotore ermöglichte es, den Motorpflug als praktisches Ackergerät immer mehr in der Landwirtschaft in Anwendung zu bringen. Redner behandelte die Motorpflüge vom Anfangsstadium an. Der Stockmotorpflug sei bereits in hiesiger Gegend im Gebrauch bei Herrn Baron von Krosigk in Helmsdorf und funktioniere zur größten Zufriedenheit. In der an den Vortrag sich anschließenden Diskussion gab Herr Gutsbesitzer Weitzel-Hedersleben seine äußerst günstigen Erfahrungen über den Stockmotorpflug zum besten. An die Versammlung schloß sich ein gemeinschaftliches Essen, während dessen die Prämiierung von zehn treuen Dienstboten und Arbeitern stattfand, welche für langjährige, treue Dienste von der Landwirtschaftskammer mit Auszeichnungen und von den Arbeitgebern mit Geldgeschenken belohnt wurden. Als Vertreter des Landratsamtes zu Eisleben war auch Herr Reg.-Assessor Lenoir anwesend, welcher der Arbeiterin Friederike Sachse, die auf dem Gute des Herrn Oberst. Wendenburg-Naundorf 50 Jahre treu gedient hat, unter herzlichen Worten ein von der Kaiserin gestiftetes goldenes Kreuz nebst einem von der Kaiserin eigenhändig unterzeichneten Diplom überreichte. Von der Landwirtschaftskammer erhielten eine Brosche Marie Gebhardt bei Herrn Herbst-Dederstedt, eine bronzene Medaille Hermann Reiter bei Herrn Barth-Hedersleben, ein Diplom Karl und Karoline Lampe bei Herrn Reinicke-Rottelsdorf, Friederike Berger bei Herrn Barth-Hedersleben, Friedrich Föllner bei Herrn Joachim-Gorsleben, Anna Zwirnemann bei Herrn Cohnert-Dederstedt, Gottfried und Friederike Koppermann bei Herrn Dr. Faenichen-Dederstedt. Sodann hielt Pastor Moering-Beesenstedt eine zu Herzen gehende Ansprache an die Prämiierten und ihre Arbeitgeber. Mit einem Segenswunsche für die Arbeiter, die sich ihrer Ehrung noch lange erfreuen möchten, und einem dreimaligen Hoch auf die Prämiierten schloß Redner. Der Arbeiter Karl Lampe-Rottelsdorf dankte in poetischen Worten im Namen der Prämiierten für die erwiesene Ehrung und gab dem Wunsche Ausdruck, daß auch fernerhin ein solches Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zum beiderseitigen Segen fortbestehen möge.

Der Saatenstand im Saalkreise.

Der Regen am Montag hat neubelebend und erquickend auf unsere gesamten Feldfrüchte eingewirkt. Der Roggen steht in vollem Aehrenschmuck. Auf leichterem Boden kamen die Niederschläge für den Roggen allerdings zu spät; derselbe steht dort dünn, ist kurz, die Aehrenbildung ist unvollkommen, Strohmangel und Körneraustall sind zu erwarten. Auf schwererem Boden hat der Roggen einen befriedigenderen Stand. Der Weizen hat sich sichtlich erholt, das Wachstum ist lebhaft; dasselbe gilt von den Sommersaaten. Von den Rüben waren die zuletzt bestellten unregelmäßig aufgegangen, jetzt stehen sie vollkommener. Die zuerst bestellten sind bereits verzogen und entwickeln sich normal. Auch die Kartoffeln zeigen sich bereits. Gurken sind gut aufgegangen, die Pflanzen haben ein gesundes, frisches Aussehen. Klee läßt meist zu wünschen übrig, da er durch Mäusefraß gelitten hat. Die grünen Flächen sind vielfach durch die Frühlingswucherblume gelb durchwirkt. Für die Wiesen waren die Niederschläge zu gering. Die Heuernteaussichten bleiben daher noch trübe.

Die Fuchsturmgesellschaft in Jena.

Die weithin bekannte Fuchsturmgesellschaft feiert am 24. und 25. Juni d. J. ihr 50jähriges Bestehen durch Festkommers im Volkshause, Marktkonzert, Auszug nach dem Fuchsturm und Fuchsturmfest. Heute erscheint unter dem Titel „Der Hausberg und die Fuchsturmgesellschaft" eine 116 Seiten starke illustrierte Festschrift, zu der namhafte Heimatschriftsteller wertvolle kulturhistorische Beiträge geliefert haben.

Zur Streiklage im mitteldeutschen Braunkohlenrevier

meldet man aus Meuselwitz: Streikende Bergarbeiter belästigten am Mittwoch mittag die Arbeitswilligen der Grube „Heureka". Die Arbeitswilligen wurden beschimpft und mit Steinen beworfen. Zwei Mann wurden am Kopfe verletzt

Das Wetter auf dem Brocken.

Vom Brocken wird uns unter dem 19. Mai geschrieben: Bis heute kann man mit den Witterungsverhältnissen des Monats Mai auf dem Brocken sehr zufrieden sein. Der Mai war bis jetzt warm, teilweise heiter, trocken und reich an Gewittern. Die höchste Temperatur erreichte am 13. d. Mts 18,4 Grad Wärme; dagegen die niedrigste am 2. d. Mts. 3,2 Grad Kälte. — Auch die letzten Tage haben hier oben wenig Abwechslung gebracht; so hatten wir am Mittwoch und Donnerstag trübes, wolkiges und kühleres Wetter; auch trat zuweilen Sprühregen ein. Gestern früh hatten wir 6,0 Grad Wärme, dichter Nebel hüllte die Brockenkuppe ein, dabei wehte ein frischer Nordwind mit 10 Meter-Geschwindigkeit in der Sekunde über die Brockenkuppe. Um 9 Uhr verschwand der Nebel, und die zahlreichen Touristen erhielten eine großartige Fernsicht. — Gegen 8¼ Uhr abends wurde über Ilsenburg ein mächtiger Feuerschein gesichtet; es soll in Ilsenburg eine Maschinenfabrik abgebrannt sein. — Der Monat Mai ist wohl der schönste Monat, um den Harz zu durchwandern. Das Auge des Wanderers schweift entzückt durch die klare Frühlingsluft über Berge und Täler und haftet nicht minder erfreut an der eigenartigen Färbung der nächsten Umgebung. Was aber als ganz besondere Schönheit dieser Zeit unsern Bergen verliehen ist, das ist das Rauschen der zahllosen Bäche und Wasserfälle, die sonst von der Glut des Sommers zum Schweigen gebracht werden. — Auch heute hält die trübe, teilweise neblige Witterung bei 2,0 Grad Wärme fortgesetzt an. Dabei zeigt das Barometer konstant 660 mm und ein stürmischer Nordwind fegt mit 17 Meter-Geschwindigkeit über den Gipfel. Nach der Wetterlage zu urteilen, haben wir trübes, kühles und wolkiges Wetter mit wechselnder Bewölkung und frischen nördlichen Winden zu erwarten. (Nachdruck verboten.)

Unglücks-Chronik.

In Balgstädt wurde heute die 19 Jahre alte Elsa Bödler, welche in Leipzig diente, beerdigt. Sie kam beim Vorrichten eines Bades dem geheizten Gasofen zu nahe und verbrannte im Rücken so schwer, daß sie einige Tage darauf starb.

Auf dem Kalischachte Heringen a. d. W. ereignete sich am 18. cr. ein schweres Unglück. Der Arbeiter Frank kam der Starkstromleitung zu nahe und war sofort tot. Sein Gesicht war total verbrannt. Sein älterer Bruder hat auf demselben Schacht durch einen zu früh losgegangenen Sprengschuß vor etwa drei Jahren das Leben eingebüßt.

*

g. Dieskau (Saalkreis), 19. Mai. (Raupenfraß.) Sowohl in den Gärten an Stachelbeer- und Johannisbeersträuchern, als auch in den Johannisbeeranlagen im Felde zeigen sich Raupen in Mengen. Die Ursache dieser Plage ist in dem milden Winter, dann in der Trockenheit des Frühjahrs, begünstigt durch die anhaltenden Ostwinde, zu suchen; die Entwicklung der Früchte leidet hierdurch erheblich.

p. Beesen a. E., 19. Mai. (Diebstahl.) Heute morgen mußte der Arbeiter Franz Christoph hier die Wahrnehmung machen, daß ihm sein Fahrrad aus einem Stalle gestohlen war. Dem Arbeiter Drigalla, der in demselben Hause wohnt, waren zwei Ebelkaninchen gestohlen worden. Der sofort auf die Spur gesetzte Polizeihund konnte die Spur nicht aufnehmen.

g. Weßmar (Kr. Mers.), 19. Mai. (Brückenneubau.) Einem schon lange als dringend notwendig empfundenen Bedürfnis, ein Brückenneubau über die Elster an Stelle der alten Holzbrücke, soll nunmehr Rechnung getragen werden. Geplant ist von den Interessenten eine Hängebrücke.

g. Osmünde (Saalkreis), 19. Mai. (Zur Kartoffeltrocknung.) Im Anschluß an die Brennerei Osmünde ist die Errichtung einer Flockenfabrik geplant. Aus diesem Anlaß hielt kürzlich Herr Landwirt Walter Peters hier einen Vortrag über „Kartoffeltrocknung und Verwertung dieser Produkte in der landwirtschaftlichen Praxis".

g. Bruckdorf (Saalkreis), 19. Mai. (Kriegerverein.) Der Kriegerverein von Zwintschöna und Umgebung hielt am Dienstag abend eine außerordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende erstattete eingehend Bericht über die Verhandlungen der Delegiertenversammlung am 14. Mai in Brachstedt. Nach Aufnahme neuer Mitglieder zählt der Verein jetzt rund 80 Kameraden. Der Kriegerverein Zwintschöna ist im Saale-Unstrut-Bezirke derjenige, welcher im vergangenen Jahre den größten Zuwachs neuer Mitglieder zu verzeichnen hat. Beschlossen wurde, am 28. Mai ein Sommerfest in Zwintschöna im Gasthofe des Herrn Horn zu feiern.

× Gleina (Kr. Querfurt), 19. Mai. (Anläßlich der Feier des 225jährigen Bestehens des hiesigen Adjuvanten-Chors) am 28. Mai cr. ist auch ein Damenchor von 45 Köpfen gebildet, der dem Chor angegliedert ist, und somit ist ein gemischter Chor geschaffen worden, welcher die Vorträge im „Liturgischen Festgottesdienste" nachmittags 2 Uhr, ausführt, aber auch am Schlusse des Sängerfestes einige Darbietungen bringen wird. Von diesen nennen wir das von Ludwig Eck komponierte fünfstimmig gesetzte Volkslied „Aus der Jugendzeit" und ein sechsstimmiges Wanderlied. Sämtliche Vorträge wurden bereits in voriger Woche auf Wunsch des Chores der Frau Baronin von Helldorff-Gleina im Uebungslokale zu Gehör gebracht. Ferner sei auch mitgeteilt, daß Dr. Schütze-Bad Köfen den selbstverfaßten Prolog bereitwilligst deklamieren wird.

= Riemberg, 19. Mai. (Evangelischer Bund.) Der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes wählte in seiner letzten Generalversammlung anstelle des nach Barneberg versetzten Pastors Hartung den Pastor Ragotzky-Brachstedt zum Vorsitzenden und Pastor Erwisch-Riemberg zum Schriftführer. Der Verein soll künftig zur Belebung seiner Tätigkeit in Ortsgruppen geteilt werden. Der Schatzmeister, Hauptlehrer Wernicke-Oppin, der weiter zu diesem Amt gewählt wurde, legte Rechnung. Pastor Ragotzky hielt einen fesselnden Vortrag über das Karl Schönherrsche Drama „Glaube und Heimat".

W. Hettstedt, 20. Mai. (Todesfall.) Der Verleger der „Hettstedter Zeitung", Ernst Breyberg, ist gestern hier gestorben.

— Eilenburg, 19. Mai. (Eine Explosion) erfolgte vorgestern abend 8 Uhr in der an der Strecke Eilenburg-Düben am Paschwitzer Wege gelegenen Bude 61. Dort explodierte in dem Augenblicke, als der Schrankenwärter Wendt, in Kültschau wohnhaft, eine Streckenlampe anzünden wollte, diese und mit ihr gleichzeitig alle nebenan stehenden Lampen. Der Wärter wurde durch die Wucht der Gase aus dem Hause geschleudert. Besinnungslos wurde er neben der Bude aufgefunden. Das Gebäude selbst wurde in allen seinen Teilen be-

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Wie man die Schuppenbildung beseitigt.

Von einem Spezialisten.

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Bildung von Kopfschuppen für fast alle Krankheiten des Haarbodens verantwortlich zu machen ist, insbesondere auch für das Kahlwerden und das frühzeitige Ergrauen der Haare. Manchem dürfte daher das nachstehende Rezept zur Bereitung eines bewährten Hausmittels willkommen sein, von welchem ein hervorragender Spezialist nach genauen und weitgehenden Versuchen erklärt hat, es beseitige die Schuppenbildung meist schon bei ein- bis dreimaliger Anwendung vollständig. Man kann sich dies Rezept leicht von irgend einem Apotheker oder Drogisten zusammenstellen lassen: 85 gr Bay-Rum, 30 gr. Livola de Composée, 1 gr krist. Menthol. Dies wird ordentlich durcheinandergeschüttelt und ist dann nach halbstündigem Stehen gebrauchsfertig. Die fertige Flüssigkeit, welche man sich übrigens auch durch Zufügung von ½ Teelöffel besseren Parfüms parfümieren lassen kann, reibe man morgens und abends mit den Fingerspitzen leicht in die Kopfhaut ein.

Dieses Rezept ist kein Haarfärbemittel, es ist aber unübertrefflich zur Stärkung des Haarwuchses und erweist sich bei frühzeitig ergrautem Haar als sehr dienlich zur Wiedererlangung seiner natürlichen Farbe. [9081

ZUR ERÖFFNUNG DER BADE-SAISON 1911

Ausstellung von Bade-Artikeln

Badetücher in modernen Mustern, schwere Qualität Stück M. 3.75 und 4.75

Kinder-Badetücher in verschiedenen Grössen M. 1.50 1.75 2.–

Bade-Mäntel für Herren und Damen von M. 4.50 an.

Bade-Mäntel für Kinder, mit Stehkragen und mit Kapuze von M. 3.50 an.

Bade-Anzüge für Damen, Herren und Kinder M. 1.20 1.80 2.– bis 18.–

Badekappen Hauben u. Tücher — viele Neuheiten M. 0.40, 1.– bis 3.–

Frottier-Handtücher a. Kräuselstoff, ganz besond. gute Qualität. Stück M. 0.75 1.– 1.20 1.50

Bade-Teppiche in neuen mod. Mustern, schwere, dicke Ware Stück M. 2.50 3.50 4.50

Alleinverkauf für Halle a. S. der Fabrikate der Hartwig-Gesellschaft **Rettung**

Bade-Anzüge, Ruder-Trikots u. -Jacketts, Reisemäntel, Westen, Untertaillen mit einer leichten, durch Hartwig gefundenen Substanz versehenen Einlage sind nach Angabe der Gesellschaft im Wasser von absoluter Tragfähigkeit und verhindern selbst an den tiefsten Stellen ein Untergehen. Einlagen werden auch einzeln abgegeben.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0009

Wintersteins- **Rohrkoffer, Idealkoffer, Konkurrenzkoffer,** der beste aller Koffer, der leichteste aller Koffer, der billigste aller Koffer. **F. A. Winterstein,** Koffer- und Lederwaren-Fabrik, **Leipzig,** Hainstrasse 2.
Goldene und Silberne Medaille. Sämtliche Reiseartikel. Preisliste kostenfrei. [9392

schädigt, die Fenster und Türen herausgerissen und weitab geschleudert. Der ärztliche Befund ergab, daß der Wärter merkwürdigerweise nur mit einer geringen Verletzung im Gesicht davongekommen ist.

Bitterfeld, 20. Mai. (Unfreiwilliger Aufenthalt.) Der 8 Uhr 10 Min. von Berlin abgehende Zug erlitt unterwegs einen Maschinendefekt und mußte unfahrplanmäßig hier halten, um die Maschine auszuwechseln. Die Verspätung betrug 25 Minuten.

—r— **Lützen,** 19. Mai. (Verschiedenes.) Die hier bei den Ausschachtungsarbeiten zu einem Neubau gefundenen Münzen stammen aller Wahrscheinlichkeit nach aus der Zeit von 1307—49. Es sind Prager- und Markgräflich Meißnische Groschen. Vermutlich sind die Münzen in dem Kriege der thüringischen Grafen von ihrem Besitzer vergraben worden. — Der in dem benachbarten Kötzschau seit dem Jahre 1893 amtierende Geistliche, Herr Pastor Walter, tritt seines Alters wegen am 1. Oktober d. Js. in den wohlverdienten Ruhestand. Wie verlautet, hat sich die Gemeinde von dem Patron, Herrn Grafen von Zech-Burkersrode, Herrn Pastor Oehme in Wengelsdorf als Nachfolger erbeten. — Im Laufe dieses Frühjahrs sind an den fiskalischen Straßen in hiesiger Gegend an den frischgepflanzten Bäumen wiederholt Kronen abgebrochen worden, ohne daß es gelungen wäre, die Täter zu ermitteln. In der Nacht zum 15. Mai sind an der Provinzialchaussee Weißenfels—Leipzig zwischen Röcken und Lützen wieder eine Anzahl junger Birnbäume beschädigt worden. Auf Ermittelung des Täters ist eine Belohnung von 30 Mk. ausgesetzt. — Die jetzige warme Witterung und der Regen am letzten Montag haben auf den Rübenfeldern ein üppiges Wachstum hervorgerufen, so daß das Verziehen der Rüben jetzt erfolgt. — Die Maul- und Klauenseuche in hiesiger Stadt ist bis auf ein Gehöft, das auch in den nächsten Tagen frei wird, erloschen.

§ **Staßfurt,** 19. Mai. (Verschiedenes.) Der bei einer Fuhrwerksbesitzerin in Aschersleben bedienstete Knecht Hermann Ball kam gestern mit einem mit zwei Pferden bespannten Geschirr nach hier, kehrte bei dem Roßschlächter Schäling ein und versuchte dort, das einen Wert von ca. 1000 Mk. repräsentierende Geschirr zu verkaufen. Sch. ging auf den Handel jedoch nicht ein, benachrichtigte vielmehr die Polizei, welche den Knecht festnahm. — Der hiesige Bergmannsverein Ludwig II begeht am Sonnabend und Sonntag die Feier seines 25jährigen Bestehens.

≙ **Freyburg a. U.,** 19. Mai. (Unser Ausschuß für das Jahn-Wetturnen) entfaltet eine rührige Tätigkeit; er hat seine schriftlichen Einladungen u. a. auch nach Hamburg, Hannover, München, Rheinland-Westfalen usw. erlassen. Auf Anregung des Gauturnwarts Löffler-Halle findet in unserer Turnhalle ein gemeinsames Turnen der über 30 Jahre alten Turner unseres Gaues statt. An das Turnen schließt sich ein Kommers im „Schützenhause".

⊙ **Nordhausen,** 19. Mai. (Stadtverordnetenersatzwahl. — Verbandstag.) Bei der gestrigen Stadtverordnetenersatzwahl wurden beide Kandidaten der bürgerlichen Parteien gewählt. — Morgen und übermorgen tagt hier der 9. Verbandstag des Provinzialverbandes der Provinz Sachsen des Bundes deutscher Militäranwärter.

W. **Duderstadt,** 19. Mai. (Unter dem Verdacht der Brandstiftung) wurde die ganze Familie Jungebehr in Ebergötzen verhaftet und in Untersuchungshaft eingeliefert. Das Großfeuer in Ebergötzen war in der Jungebehrschen Scheune ausgebrochen.

+ **Salzwedel,** 20. Mai. (Verschiedenes.) Das hiesige Ulanenregiment wird seine großen Verbandsexerzitien in diesem Jahre nicht wie bisher in Altengrabow, sondern in Munster abhalten. — Ein Kornblumentag wird auch hier am 16. Juni veranstaltet werden. Eine ausreichende Zahl von Damen hat sich zum Blumenverkauf bereit erklärt. Es wird auch ein Reiteraufzug oder ein Wagenkorso geplant. Auf dem Schützenplatze soll eine größere Festlichkeit mit Konzert abgehalten werden. Der hiesige Luisenverein wird einige Zeit später ebenfalls ein Blumenfest, einen Margaretentag, veranstalten. — Zu dem in diesem Sommer in Arendsee abzuhaltenden großen Sängertage des Elb-Havel-Sängerverbandes haben sich 985 Mitglieder offiziell angemeldet.

R. **Dessau,** 19. Mai. (Einführung belgischer Stutfohlen. — Städtisches.) Da das Staatsministerium der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Anhalt den Import von Zuchtfohlen und Zuchtstuten für die nächsten drei Jahre übertragen hat, wird die Kammer nach einem Beschluß des Plenums in diesem Jahre belgische Stutfohlen einführen und an die Besteller in öffentlicher Auktion versteigern. Für die auf diese Weise erworbenen Zuchttiere wird kleineren anhaltischen Züchtern eine Staatsunterstützung bis 300 Mk. gewährt. Größere Besitzer erhalten jedoch nur 50 Prozent dieses Betrages. Auch kann die Hälfte des Kaufpreises für ein Jahr gegen Verzinsung gestundet werden. — Aus der gestrigen Gemeinderatssitzung ist folgendes hervorzuheben: Vor längerer Zeit war beschlossen worden, die Einjährig-Freiwilligen vom Besuche der Kaufmännischen Fachschule zu entbinden. Der Beschluß kam aber nicht zur Ausführung, sondern es wurde auf Wunsch des Schulvorstandes ein Sonderkursus an genannter Schule eingerichtet, der von kaufmännischen Lehrlingen mit dem Berechtigungsschein und jungen Damen mit Töchterschulbildung, die sich dem kaufmännischen Berufe widmen wollen, besucht war. Der Erfolg war recht gut. Der Gemeinderat beschloß deshalb, den Kursus dauernd fortbestehen zu lassen. — Die für den nicht zustande gekommenen europäischen Rundflug bewilligte Summe von 3000 Mk. wurde für den deutschen Rundflug zur Verfügung gestellt, bei dem bekanntlich Dessau als Zwangszwischenlandungsstation vorgesehen ist.

R. **Bernburg,** 19. Mai. (Die in Anhalt wohnenden Alten Herren des Wingolfbundes) versammelten sich hier mit ihren Damen zu ihrem alljährlichen „Philistertage". Auch Aktive aus Halle und Berlin wohnten der wohlgelungenen Feier bei. Ein Ausflug nach dem Parforcehaus, eine Saalefahrt, Abendessen und ein geselliges Beisammensein füllten den Tag aus. Aus Anhalt gehören zurzeit acht Studierende dem Wingolf an. Die Zahl der Alten Herren beträgt etwa 30.

— **Dresden,** 20. Mai. (Ueberschwemmung in der Hygieneausstellung.) Am Eingang der Hygieneausstellung brach gestern vormittag das Hauptrohr der Wasserleitung. Die herausströmenden Fluten spülten etwa 20 Kubikmeter Erde heraus. Das ganze Gelände ringsum wurde überschwemmt, so daß jeder Verkehr gesperrt war. Erst nach zweistündiger Tätigkeit konnte man des Wassers Herr werden und den Verkehr notdürftig wiederherstellen.

W. **Sondershausen,** 19. Mai. (Vereinigung zweier Kreise?) Nach dem am 13. d. Mts. erfolgten Tode des bisherigen Landrats des Bezirks Ebeleben, Geheimrats Henniger, wird der Bezirk bis auf weiteres vom Landrat des Bezirks Sondershausen, Geheimrat Dr. Bärwinkel, verwaltet. Die Vereinigung beider Bezirke wird wahrscheinlich eine dauernde werden.

W. **Eisenach,** 19. Mai. (Bahnbauten.) Der hiesige Gemeinderat beschloß, den Gleisanschluß der Gasanstalt an die Staatsbahn ausführen zu lassen und genehmigte für das Projekt 170 000 Mark. Damit ist die Frage einer Industriebahn vorläufig in den Hintergrund gedrängt. Der Gemeinderat beschloß ferner die Hergabe eines Darlehns in Höhe von 100 000 Mark zur Weiterführung der elektrischen Straßenbahn nach dem Osten.

Börsen- und Handelsteil.

Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft in Halle a. S.

In der Aufsichtsratssitzung am 19. cr. wurde der Rechnungsabschluß für das verflossene Geschäftsjahr vorgelegt. Es wurde beschlossen, von dem Bruttogewinn von 1 007 407 M. 526 748 M. (gegen 520 000 M. im Vorjahre) zu Abschreibungen zu verwenden, der auf den 22. Juni einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 11 % wie im Vorjahr vorzuschlagen und einen Gewinnrest von 32 096 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt im April 1911.

Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein zu Halle a. S. gibt folgenden Ueberblick über den Geschäftsgang: Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau war die Beschäftigung, wenn man berücksichtigt, daß das Osterfest in den April fiel, im allgemeinen befriedigend. In der Niederlausitz mußte die Produktionseinschränkung von 15 % weiter beibehalten werden; die Abforderungen waren indes meist besser als im Vormonat und im gleichen Monat 1910. Im Halleschen und Zeitz-Weißenfelser Bezirke waren die Abforderungen mit Rücksicht auf deu zu erwartenden Streik (inzwischen ausgebrochen) recht lebhaft; auch Naßpreßsteine wurden flott abgesetzt. Das Rohkohlengeschäft war mittelmäßig. Im Bitterfelder Bezirke ließ der Absatz zu wünschen übrig. Im Magdeburg-Halberstädter Bezirke waren die Rohkohlenabforderungen zufriedenstellend, dagegen ließ das Brikettgeschäft zu wünschen übrig. In Sachsen-Altenburg war der Absatz besser als im März d. J. und auch besser als im April 1910; nicht zum wenigsten dürfte die Besserung auf die seit dem 1. April geltenden Sommerpreise zurückzuführen sein. Im Königreich Sachsen waren die Werke vor allem in der zweiten Hälfte des Monats zufriedenstellend beschäftigt. In Braunschweig und Anhalt waren die Brikettabforderungen etwas besser als im Vorjahr; der Kohlenabsatz hielt sich auf der Höhe des Vorjahres.

Am Berliner Metallmarkt

war Kupfer am 19. cr. im Einklang mit der Befestigung am Weltmarkte fester per Mai, Junilieferung 113 ¾ m, Juli 114, August 114 ¼. Zinn lag fest, Bankazinn 398, Australzinn 403, Zink fest und lebhaft. Die Syndikatspreise wurden um eine halbe Mark erhöht; raffiniertes 50,30, unraffiniertes 49,50. Blei war unverändert 26,20. Antimon und Aluminium lagen still und unverändert.

Kohlen- und Eisenmarkt.

Aus Düsseldorf, 19. Mai, wird gemeldet: Der Abruf in Kohlen und Koks ist schleppend, der Eisenmarkt ruhig. Gewöhnliches Stabeisen aus Flußeisen (101—105 (102—106). Alles andere unverändert.

Die Zuckererzeugung Europas.

Der Statistiker F. O. Licht schätzte die Zuckererzeugung Europas auf 8 127 000 To. (gegen 6 138 000 To. im Vorjahre); davon entfallen auf Deutschland 2 602 000 To. (2 027 000 To.).

Russische Zuckernormierung.

Im russischen Ministerrat am 20. cr. wurde die Zuckernormierung pro 1911/12 festgestellt. Am Binnenmarkt werden 73 Millionen Pud Zucker zugelassen. Der unantastbare Vorrat soll sich auf 8 Millionen Pud Zucker belaufen. Die Zuckerpreise dürfen bis zum Januar 1912 nicht 405 und später nicht 450 Kopeken überschreiten.

Millionen-Insolvenz einer sächsischen Färberei.

Der Färbereibesitzer Max Wünschmann, Limbach, befindet sich, wie die „Deutsche Konfektion" meldet, in Zahlungsschwierigkeiten und sucht ein Moratorium nach. Die Gläubiger sollen in fünf Raten bis Ende 1912 voll befriedigt werden. Nach der den Gläubigern eingereichten Bilanz übersteigen die Passiven die Aktiven um mehr als ½ Million Mark. Der Chemnitzer Bankverein in Chemnitz ist mit 370 000 M., davon 250 000 M. Akzepte, beteiligt.

Von der Berliner Börse.

Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. Nom. 5 000 000 M. 4prozentige Anleihe der Residenzstadt Kassel, dritte Abteilung vom Jahre 1908, Rückzahlung frühestens zum 1. April 1913 zulässig. 2. nom. 2 400 000 M. Aktien der Poppe u. Wirth Aktiengesellschaft in Berlin, 2400 Stück zu je 1000 M. Nr. 1—2400.

„Verschwörung zur Erhaltung hoher Preise".

Aus New-York wird gemeldet: Die Bundesregierung hat beim hiesigen Bundesgericht einen Prozeß gegen die Eastern States Retail Lumber Dealers Association, den sogenannten Lumber Trust, angestrengt. Sie behauptet, es bestehe eine außerordentlich weitverzweigte Verschwörung zur Erhaltung hoher Preise im Bauholzgeschäft, durch die das Shermansche Antitrustgesetz verletzt werde. Angeklagt sind 10 Organisationen und 150 Einzelpersonen.

*

Die Bankfirma Reinhold Steckner in Halle a. S. gibt auch in diesem Jahre wieder ihr bestens bekanntes „Finanzielles Jahrbuch, Auskunftsbuch über Wertpapiere" (1911/12) heraus. Seit einer Reihe von Jahren schon erwirbt sich die angesehene Bankfirma mit der Herausgabe dieses Lehrbuches ein besonderes Verdienst; denn das etwa 750 Seiten umfassende Buch ist für alle, die ein Interesse an Wertpapieren haben, ein ausgezeichneter Ratgeber in jeder das Effektengeschäft berührenden Frage.

= **Bei der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft in Mannheim** wurden angemeldet im Monat April 1911 auf Unfall 259 Schäden, Haftpflicht 813, Glas 245 und Einbruchsdiebstahl-Versicherung 39 Schäden.

—y. **Hefesyndikat.** Ein von den Vereinigten Nord- und Süddeutschen Spritwerken eingebrachter Antrag auf Einberufung einer Generalversammlung mit der Tagesordnung: „Auflösung des Hefesyndikats" hat nicht die erforderliche Unterstützung erhalten. Inzwischen hat Kommerzienrat Sinner seinen Antrag, die Hefepreise um 10 Pfg. zu ermäßigen, zurückgezogen.

—y. **Deutsche Tiefbohr-A.-G.** Auf dem Wege zur Ausgestaltung zu einem großen Oel-Trust-Unternehmen hat die Deutsche Tiefbohr-A.-G. im verflossenen Jahre weitere Fortschritte gemacht. Die Gesellschaft hat zu den vorhandenen Raffinerien noch eine in Grabow in Mecklenburg erworben. Die Raffinerien in Wilhelmsburg a. E. und in Linden-Hannover sind den Vereinigten Norddeutschen Mineralölwerken angegliedert. Anfang 1911 wurde unter der Firma „Deutscher Mineralöl-Verkaufsverein, G. m. b. H." ein Zentralverkaufsbureau in Berlin für den Alleinverkauf der Produkte der zum Konzern der Gesellschaft gehörenden Unternehmungen errichtet, dem auch der Vertrieb der Austria-Petroleumindustrie-A.-G. in Wien übertragen ist. Die Deutsche Schachtbau-Gesellschaft m. b. H. soll in eine Aktiengesellschaft mit 2½ Millionen Mark Aktienkapital umgewandelt werden. Das bisher mit 50 % eingezahlte Stammkapital von nom. 2 Millionen Mark wird dadurch vollgezahlt, daß die Deutsche Tiefbohrgesellschaft ihre Nordhäuser Maschinenfabrik für 639 351 M. inferiert und den Rest bar auszahlt. Die beantragte Kapitalerhöhung um 5 Millionen Mark soll die Grundlage des Unternehmens stärken einerseits durch Erlangung der maßgeblichen Beteiligung an dem in einer Hand zusammenzufassenden Gros der norddeutschen Rohölerzeugung bei gleichzeitigem Uebergang der Raffinerie der Ver. Norddeutschen Mineralölwerke in den ausschließlichen Besitz der Gesellschaft, andererseits durch Ausdehnung der österreichischen Erdölinteressen. — Aus dem für 1910 mit 2 244 125 M. (i. V. 2 207 086 M.) ausgewiesenen Reingewinn gelangen wieder 23 % Dividende zur Verteilung. Die Gewinnaussichten für das laufende Jahr bezeichnet die Verwaltung als befriedigend.

—y. **Portland-Zementwerke Höxter-Godelheim.** In der Generalversammlung teilte die Verwaltung mit, daß sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts wenig geändert habe. Die belgischen Werke und die Outsiders machten dem Rheinisch-westfälischen Zementsyndikat noch immer das Leben sauer. Außerdem herrsche bei den syndizierten Werken große Mißstimmung vor, weil sie mit Einschränkungen arbeiten müßten, während die nicht syndizierten Werke voll beschäftigt waren.

Wollmarkt.

Aus Berlin, 18. Mai, schreibt die „Börsen-Zeitung". Bei zuversichtlicher Stimmung gestaltete sich der Geschäftsgang im deutschen Wollhandel an unserem Platze in der letzten Woche im allgemeinen etwas ruhiger, da die Wollinteressenten ihren Bedarf teilweise bereits durch Käufe in der Auktion der Vorwoche gedeckt hatten. Immerhin führten die Unterhandlungen der letzten Tage schließlich doch noch zu verschiedenen Umsätzen. Das an die inländische Kundschaft abgegebene Quantum betrug ungefähr 1200 Ztr., welches zum größten Teil aus Schmutzwollen, der Rest aus Rückenwäschen bestand. Kreuzungswollen und gute Merinowollen bleiben begehrt, dagegen sind schwere, untergeordnete Wollen vernachlässigt. Die gezahlten Preise hielten sich fast durchweg auf Höhe der letzten Auktionspreise. Mindergebote weisen Lagerinhaber entschieden zurück, nur wo die Preise nicht im Einklang mit der Beschaffenheit der Wollen stehen, finden Ausnahmen statt. Im Kontraktgeschäft war der Verkehr mäßiger; viele Produzenten sind mehr geneigt, ihre Wollen der bevorstehenden nächsten hiesigen Auktion am 20. Juni cr. zum Verkauf zu überweisen. Von den inländischen Woll-Stapelplätzen lauten die Berichte durchweg befriedigend. Ueberseeische Wollen sind gut beachtet. Die Preise passen sich den auf der gegenwärtigen Londoner Versteigerung etablierten an. — Der Lübecker Wollmarkt findet am 15. und 16. Juni statt.

— **Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit:** Am 20. Mai cr. trafen hier ein: Kahn Nr. 379, Schiffer Wienicke, Kahn Nr. 966, Schiffer Michaelis, beide mit Ladung von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann Jakob Nathan in Bernburg. Schankwirt Artur Oswin Müller in Leipzig-Neustadt, früherer Inhaber der „Gosenstube Stadt Hamburg" in Leipzig. Ehefrau Marie Henkel geb. Bauer in Magdeburg. Emma Zimmermann geb. Prast, Inhaberin einer Schuhfabrik in Weißenfels. Kaufmann Franz Egert in Leinefelde bei Worbis.

Viehmärkte.

— **Magdeburg,** 19. Mai. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 53 Rinder und zwar 3 Ochsen, 24 Bullen, 26 Färsen und Kühe, 96 Kälber, 38 Schafvieh usw., 984 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) ———, b) vollfleischige ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren ———, c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete ———, d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——— M. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes ———, b) vollfleischige jüngere 38—40, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——— M. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerten bis —, b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren ———, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen ———, d) mäßig genährte Kühe und Färsen ———, e) gering genährte Kühe und Färsen 26—29 M. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 32—40 M. Kälber: a) Doppellender feinster Mast ———, b) feinste Mastkälber ———, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber ———, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 42—53, e) geringe Saugkälber 30—41 M. Schafe (Stallmastschafe): a) Mastlämmer und jüngere Masthammel —, b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe bis 39, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — bis — M. Schweine: a) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht — (Schlachtgewicht —), b) vollfleischige von 120—150 kg Lebendgew. 43—44 (Schlachtgew. 54—55), c) vollfleischige von 100—120 kg Lebendgew. 42—43 (Schlachtgew. 53—54), d) vollfleischige von 80 bis

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Bei Blutstauungen, Hämorrhoidal-Leiden gibt es nichts besseres, als eine häusliche Kur mit
Hunyadi János
(Saxlehner's Bitterquelle). [8858

Oder-Tafelkrebse (nur Edelkrebse)
grosse, prächtige Exemplare, springlebend,
sowie reichhaltige Auswahl delikatester Krebs-Spezialgerichte
im **Weinhaus Broskowski.**
Ferner
alle feineren Fisch- u. Fleischgerichte
in recht schmackhafter Zubereitung u. aparter Zusammenstellung
in halben und ganzen Portionen zu sehr mässigen Preisen.
Hellgrauer, perl. Malossol-Kaviar, Gänseleber-Pasteten, Helg. Hummer.
Mittags 1–3 Uhr **Diner** (feines Saison-Menü) 2.00 M.
Frische Garten-Erdbeeren, frische Pfirsiche, frische Cap-Birnen, frische Ananas. [9387

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0010

100 kg Lebendgew. 42—42, (Schlachtgew. 52—53), e) vollfleischige unter 80 kg Lebendgew. 38—41 (Schlachtgew. 48—51), f) unreine Sauen Lebendgew. 36—40 (Schlachtgew. 45—51), g) geschnittene Eber Lebendgew. —— (Schlachtgew. ——) M. Die Schlachtgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Berücksichtigung eines Taraabzuges von 20 %; Lebendgewichtspreis umgerechnet. Die Beträge von 50 ₰ und darüber sind nach oben, die unter 50 ₰ nach unten abgerundet. **Verlauf und Tendenz**: langsam. **Ueberstand**: 6 Rinder, — Kälber, 14 Schafe, 30 Schweine.

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 20. Mai. **Sofort**: **Hamburg** 9,80 M **Magdeburg** 10,00 M — **Mai 1911**: **Hamburg** 9,80 M, **Magdeburg** 10,00 M — **Februar-März 1912**: **Hamburg** 9,70 M, **Magdeburg** 9,85 M **Tendenz**: fest.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 20. Mai. Preis pro 100 Kilo 9,50 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 20. Mai 1911.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	102,25G
3½% do.	3½	do.	—	—	93,80G
3% do.	3	do.	—	—	83,90G
4% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918	4	do.	—	—	102,60b
3½% do. do.	3½	do.	—	—	93,90bG
3% do. do.	3	do.	—	—	83,80G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,50bG
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	96,50G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,25G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,25G
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,50b
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,30G
do. do. von 1910	4		—	—	100,50b
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Hall. abgest. Straßenb.-Oblig.	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,75G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00bG
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. v. 1908	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,75G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,00G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	90,90G
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,40G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,50B
do. do. do.	3½	do.	—	—	90,50G
do. do. do.	3	do.	—	—	81,25G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	91,10B
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00bG
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	89,00G
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,50G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Rietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,50G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	98,00bB
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	101,50G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,50G
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	102,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	96,25G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	100,20G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,00B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,0 G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	98,75G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,00G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,25G
do. do.	4	do.	—	—	98,25G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	102,25G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00b
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00b
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00bG
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,50G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,75G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	101,50G
Eisenwerk Schafftedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	98,50G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,50G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,50G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	—	163,00G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	1½	—	10,00G
do. do. do. Vorz. "	4	1/7	5	0	59,00B
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	fr.Z.	1/4	12	—	236,00G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	—	193,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	fr.Z.	1/1	7	7	142,00bG
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	"	1/1	7	7	142,00bG
do. do. do. do. II. Em.	"	1/1	7	7	142,00bG
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	—	207,00bG
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	11	—	189,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	—	152,50G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/7	12	22	386,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	12	225,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	15/8	10	10	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	3	5	105,00B
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	8	120,00G
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/6	11½	14	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei ... zus. gel.	4	1/10	0	0	—,—
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	—	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	0	74,75B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	12	4	157,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	12	—	166,00G
Kyffhäuserhütte	4	1/1	8	12	224,50B
Landsberger Malzfabrik	4	15/8	8	9	137,00G
Gottfried Lindner	4	1/4	7	—	140,00G
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	9	130,00G
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	8	—,—
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	13	215,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	7½	117,75b
do. Vorz.-Akt.				3¾	120,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	7	11	—,—
Zuckerraffinerie Halle *)	4	1/10	8	10	161,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	—	68,00B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	—	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	fr.Z.	1/1	6	5¾	99,00G
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	—	—,—
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 M	— M	750,00G

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Leipziger Produktenbörse.

— Leipzig, 20. Mai. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) **Witterung**: trübe. **Weizen**: inländ. 200—206 M, feuchter unter Notiz, argent. 217—221 M, Kansas ——— M, russischer 215—224 M, Manitoba 219—231 M bz. u. Br. Tendenz: matt. **Roggen**: inländischer 166—172 M, preußischer 169 bis 175 M, Posener ———, russischer 173—176 M bz. u. Br. Tendenz: ruhig. **Gerste**: Braugerste hies. ———, Saale-Gerste ——— M, Mahl- und Futterware 144—162 M bz. u. Br. **Hafer**: inländ. 180—187 M, ausländ. 176—184 M bz. u. Br. Tendenz: beh. **Mais**: amerikan. 152—157 M, runder 144 bis 151 M, Cinquantin 158—170 M bz. u. Br. **Raps**: —— bis — M Br., feuchter unter Notiz. **Rapskuchen**: per 100 kg 12,00 bis 13,00 M bz. u. Br. **Rüböl**: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 61,00 M nom., gefrorenes — M bz., Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 20. Mai. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88% ohne Sack 10,00-10,15 } Tendenz: Gestern abend
Nachprodukte 75% ohne Sack —,—. } ruhiger, heute matt.
Brotraffinade I. ohne Faß 20,25—20,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack 20,00—20,25.
Gem. Melis mit Sack 19,50—19,75.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Mai 10,37½G, 10,42½B.	August 10,52½G, 10,55B.
Juni 10,42G, 10,45B.	Okt.-Dez. 9,57½G, 9,60B.
Juli 10,47½G, 10,50B.	Jan.-März 9,70G, 9,72½B.

Wochenumsatz; 76 000 Ztr. Tendenz: matt.

Hamburg, 20. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Mai 10,37½G.	August 10,52½G.	Tendenz: flau.
Juni 10,37½G.	Oktbr.-Dez. 9,57½G.	
Juli 10,45G.	Jan.-März 9,67½G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 20. Mai. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Mai	56¾	Dezember	53¼	Tendenz: behauptet.
September	54¼	März	53¼	

Stroh und Heu.

 # Halle a. S., 20. Mai. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 3,25—3,50 M bei Partien; —,— M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh — M; Weizenstroh —,— M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,10 M, Weizenstroh 2,10 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,75 M, Weizenstroh 2,75 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,25 M, Weizenstroh 2,25 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M. Weizenstroh —,— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 3,50 M, in einzelnen Fuhren: 3,75 M; gute fremde Sorten, bei Partien: 3,00 M, in einzelnen Fuhren: 3,50 M.

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: 3,75 M, in einzelnen Fuhren: —,— M; minderwertige Sorten bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren: —— M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen, frei Bahn hier 1,05 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häckfel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,25 M, im einzelnen vom Lager hier 3,00 M.

Die im Kreise Sangerhausen, in der goldenen Aue gelegene

Domäne Berga,

unmittelbar am Bahnhof Berga-Kelbra, soll für die Zeit vom **1. Juni 1912 bis 1. Juni 1930 verpachtet werden.**

Größe 194 ha, darunter 154 ha Acker, 35 ha Wiesen,
Grundsteuer-Reinertrag: 8185 Mk.
Erforderliches eigenes und verfügungsfreies Vermögen 85 000 Mk.
Gebote sind bis zum **10. Juni** einzureichen.

Die Verpachtungsbedingungen nebst Bietungsregeln, die auf Verlangen gegen 3.— Mk. zugesandt werden, können in unserer Registratur eingesehen werden.

Roßla a. Harz, den 6. Mai 1911. [8873

Fürstlich Stollbergsche Rentkammer.

Beabsicht. m. in d. **Prov. Sachsen, Bahnst.**, in Nähe v. Stadt m. gt. **Schulen** geleg., mit **abwechselgsreich. Jagd** vers. [8676

herrsch. Rittergut, ca. 720 Mrg. Mittelbd., wovon ca. 50 Mrg. ertragr. Wiesen, 100 Mrg. Wald, Rest Acker, mit gt. Gebd., kompl. leb. u. tot. Inv., **baldigst** zu verk. **Pr. 335 000 M., Anz. 135 000 M.** Näh. Ausk. ert. unt. **Fol. 2378 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Verändergsh. verk. m. in **größ. Dorfe, nahe Bahnstat., gt. Verbindg. z. Gymnas.-Stadt**, i. d. **Prov. Sachs.** geleg. **bess. Bauerngut, ca. 121 Morg.,** hierv. 93 Morg. Acker (1/2 Weizen- und Rübenbd.), **16 Morg. Wiesen**, 8 Morg. Wald. **Herrsch. Wohnh.** an **parkart. Garten**, neuen Stallgebd. — **Nebeneinnahm. ca. 600 M.** — Einschl. Inv. **Pr. 68000 M., Anz. 25000 M.** Näh. Ausk. ert. unt. **Fol. 2366 Wilh. Hennig & Co., Dessau.**

Günst. Gelegenheitskauf für Landwirte.

1 schweres belgisch., 2 dänische Arbeitspferde, etwas pflastermüde, sonst frei von Gewährsfehlern, sehr schwere Zieher, sind preiswert abzugeben. Pferde können tierärztlich untersucht und probiert werden, sind aber bloß für Landwirte zu verwenden. **Leipzig-Lindenau**, Lütznerstr. 16. Telephon 9468. [9399

Deutzer Motoren von 1—40 PS.

für Leuchtgas, flüssige Brennstoffe, Sauggas usw., die von uns bei Lieferung größerer Maschinen in Zahlung genommen wurden, verkaufen wir unter Garantie und günstigen Bedingungen. [8694

Gasmotorenfabrik Deutz, Leipzig, Packhofstr. 7/9.

Apotheker Schlemmers „Scrofin"

(Gesetzl. geschützt). Unentbehrlich zur Aufzucht und Mast von **Schweinen und Kälbern.** Verhütet das Krummwerden (Lähme) der Tiere, schützt vor Krankheit, hebt die Gewichtszunahme. Tausendfach erprobt u. tausendf. Anerk. **Preis d. Literkanne 1.50 M.** in allen Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandl. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Wo nicht erhältlich, zu Originalpreisen portofrei zu beziehen von den [2644

Alleinigen Fabrikanten:

H. Finzelbergs Nachfolger, Chemische Werke, **Andernach.**

Suche Rittergut mit Anzahlung bis zu 200 000 Mk. Agenten verbeten! **von der Ahé, Hermsdorf. (Mark).**

Empfehle bei den teuren Haferpreisen

Quakerfutter.

Bester Hafterersatz, reines Getreideprodukt, glänzende Gutachten, beste Analysen, feinste Referenzen.

Alleinverkauf:

Max Deichmann, Halle a. S.,

Telephon 2219. **Mansfelderstr. 12.**

Bock-Verkauf.

Jährlingsböcke (gehörnte und ungehörnte) meiner Fleischmerino-Stammherde, besonders große Figuren, mit gutem Wollbesatz, offeriert preiswert die **Landrat a. D. Weidlich'sche Rittergutsverwaltung, Querfurt** (Bez. Halle a. S.). [8732

Billige Pachtung m. ca. 60 000 Mk. Uebernahmevermögen ein. Rittg. i. Lausitz, ca. 600 Acker, 60 Wiese, 6 Garten. Ia. Inventar u. Geb.-Inv. muß übern. werden. Pachtpreis 5000 Mk. p. a. Acker 4-5 Kl. Näh. **H. A. Schrader, Charlottenburg, Berlinerstraße 104. Uebern. sofort.**

Schloßrittergut

mit reichlichen, sehr guten Gebäuden an Hauptbahn (Rübenlieferung durch Feldbahn möglich) zum **1. Juli zu verpachten.** Näheres sowie Pachtbedingungen durch **K. Rödel, Halle a. S.**, 9143) Königstr. 27 I.

In der **Umgegend von Halle und Nordhausen** haben wir im Auftrage **mehrere** [2826

Rittergüter

mit vollem Inventar und sehr gutem Boden von 1200, 845, 650, 525 und 430 preußischen Morgen mit den dazu gehörenden Zuckeraktien unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres **Licht & Co., Poserna,** Post Rippach.

Gut, 270 Mrg. Rübenboden in bester Kultur, mit massiven Gebäuden, bei Dessau, prima Inventar, ist erbteilshalber bei 100 000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Näh. **G. Thiemann, Zerbst,** Breite 17. [2882

Ich beschaffe rasch und verschwiegen

Käufer u. Teilhaber.

Stets vorgemerkt über 3000 kapitalkräftige Reflektanten für Geschäfte, Fabriken, Güter, Gewerbe, Grundstücke jeder Art. Abschlüsse schon innerhalb 3 Tagen erzielt. Meine Bedingungen sind die denkbar besten. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache.

E. Kommen Nachf., Leipzig 2, Schuhmachergasse 11. Auch Dresden, Hannover, Köln.

Bauland Canena.

Innerhalb des Bebauungsplanes von Canena ist eine Anzahl sehr günstig gelegener **Baustellen billig zu verkaufen.** Näheres im Bureau, **Brüderstr. 2** II.

Torfstreu,

gute, wollige, unübertroffene Qualität, off. im Einzelnen und in Ladungen [8686

Martin Winkler,

Magdeburger Str. 67. Tel. 966.

Ein paar junge, flotte, elegante **Pferde (Hannoveraner),** gut eingefahren, stehen preiswert **zum Verkauf** [2855 **Olbersleben i. Thür. Nr. 160.**

Junge Hunde,

2 Monate alt, echte Rauhhaarpinscher (Pfeffer u. Salz) hat abzugeben **Carl Elze, Morl.**

Umzugshalber verkaufe meine **Schäferhündin**

Bella von Halloria, viele I. und Ehrenpreise, mit 3 Stück 5 Wochen alten Welpen preiswert. [9442

Diemitz, Breitestraße 19, oder **Halle,** Volkmannstraße 4.

Pferde-, Rinder-, Schweine- Kadaver holt zu hohen Preisen [8536 **Fleischmehlfabrik Halle a. S. Canenaerweg 5.** — Tel. 835.

2 belgische Arbeitspferde, Fuchsblässen, desgl. **1 dänischer brauner Wallach**, etwas pflastermüde, stehen **preiswert zum Verkauf Lönnigs Gasthof,** Freiimfelderstr. 82/83. Tel. 1801.

Zwei leichte Arbeitspferde (Ostpreußen) **preiswert zu verkaufen** [9423 **Nietleben,** Eislebenerstraße 64.

Bildhübsche Graditzer Goldfuchsstute, 168 cm, lammfromm, gut geritten und gut auf den Beinen, mit angenehmen Gängen, hat preiswert **abzugeben** in gute Hände **Amt Voigtstedt,** Kreis Sangerhausen.

Fleisch-Merino-Stammschäferei St. Ulrich,

Post und Station **Mücheln** bei **Merseburg.**

Bock-Verkauf eröffnet.

Große Figuren, hornlose und gehörnte Böcke.

Preise 125 bis 200 Mk.

Leitung: Direktor **Johs. Heyne,** Leipzig.

von Helldorff'sche Verwaltung.

Wanser, Oberinspektor.

Stammschäferei Salzfurth

bei Capelle (Provinz Sachsen). Teleph. u. Staatsbahn: Raguhn i. A., zwischen Dessau-Bitterfeld. Der **Bockverkauf** hat begonnen. Es stehen zur Verfügung: **Merinofleisch-** und **Oxfordshire-Vollblut-Jährlinge.** Zuchtleiter: **Larrass** in Berlin. **Osterland.**

Läuferschweine u. Saugferkel

Seuchenkontrolle, **ausgedehnter Weidegang**, schnellwüchsige Neukirchener Zucht, gibt ab

Rttgt. Queis b. Halle a. S.

Verkaufe 2 Rappen,

Wallach, 7 J. alt, Stute, 10 J. alt und geritten, auch beide einspännig gefahren, Preis 1800 Mk. Beide 170 cm hoch und sehr kräftig. **Domäne Buchholz b. Chorin (Mark).**

1 jung. Rappe (Wallach) steht preiswert **zu verkaufen Merseburgerstr. 1,** Kontor.

2 überzählige Arbeitspferde sind **zu verkaufen** bei [9417 **C. G. Kämmerer, Dessau.**

Wagenpferd,

hellbr. hannov. Stute, schöne Figur, 12jähr., 175 groß, reeller ausdauernder Einspänner, von Jamati-Norval (Celle) abst., preiswert **verkäuflich.** Näheres (9411 **Mühlweg 41, Halle.**

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** 5226] **Telephon 507.**

Hauslämmer.

Mittwoch, den 24. d. Mts., vorm. 9 Uhr, findet auf Rittergut Canena die diesjährige [9408

Lämmerauktion

statt. Wegen Seuchegefahr-Bestimmungen dürfen Lämmer nur an **Saalkreisbewohner** abgegeb. werden.

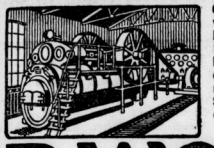
70 St. halbengl. Lämmer, 60—65 Pfund schwer, **verkauft Albert Rehbaum, Bottendorf a. U.**

Neumilchende Kuh m. Kalb verkauft preiswert Schneidewind, Zellewitz bei Gnölbzig. [2884

Autos- Adler und Brennabor. Generalvertreter: **Heber & Streblow,** G. m. b. H., Maschinenfabrik, am Bahnhof Trotha 12. :: Tel. 836. Behördlich anerkannt zur Ausbildung von Kraftwagen-Käufern.

Brüssel, Buenos Aires 3 Grands Prix

Die Patent-Heißdampf-Lokomobilen



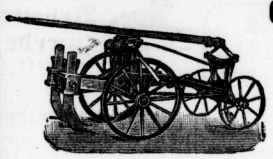
Originalbauart Wolf, m. Leistg. v. 10-800 PS., verkörpern die neuesten Fortschritte der Technik und bilden für alle Betriebszweige die vorteilhafteste Kraftquelle. Dank ihrer Gediegenheit, Wirtschaftlichkeit und leichten Handhabung überragt ihr Absatz den der gleichartigen Erzeugnisse aller übrigen Lokomobilenfabriken der Welt. Die Wolf'sche ventillose Steuerung entspricht den höchsten Anforderungen des Heißdampf-Betriebes und kann in ihrer zweckmäßigen Einfachheit nicht übertroffen werden.

R. WOLF Magdeburg-Buckau
Zweigbureau: **Leipzig, Tröndlinring 4.**

Gesamterzeugung über 3/4 Million PS.

HALLENSIS

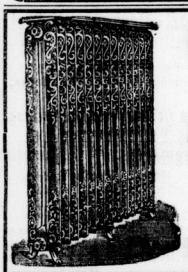
[9403



Gras- und Getreidemähemaschinen
leichte und schwere Konstruktion
Rübenheber mit 2 und 4 Scharen
empfiehlt in erstklassiger Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in:
Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, **Breslau VII,** Gabitzstr. 11, **Schneidemühl,** Rüsteralleo.
Unser Platz auf der Ausstellung der D. L. G. in Kassel befindet sich Reihe 34 Stand 166.



Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S. Fernsprecher 903.
Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus. [8731
Lüftungs- u. Trockenanlagen.
Eigene Rohrhütte.

Vieh- u. Inventar-Auktion zu Coßdorf

(Station: Falkenberg, Mühlberg a. E. und Saxdorf).

Dienstag, den 23. Mai 1911, vorm. 10 Uhr
anfangend,

soll wegen Auflösung der bisher dem **Gutsbesitzer Herrn Ernst Wittig** zu Coßdorf gehörigen Gutswirtschaft das **gesamte lebende und tote Wirtschafts-Inventar, alles in bestem Zustande,** öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Unter anderem: [9367

7 sehr gute Pferde,
3 Fohlen, 2-, 1- u. ¼jährig,
9 prima Milchkühe,
1 Zuchtbulle,
10 prima Jungvieh,
1 Zuchteber,
6 große Sauen, z. T. mit Ferkel,
8 Läuferschweine,
Geflügel,
1 Landauer,
1 Droschke,
1 Preschwagen,
1 Kutschschlitten,
5 Ackerwagen, 2, 3 u. 4",
1 Jauchewagen mit Faß,
1 Handwagen,
1 fahrbares Wasserfaß,
1 Dreschmaschine m. Göpel,
1 Getreide-Mähmaschine,
1 Grasmäher,
1 Drillmaschine,
2 Reinigungsmaschinen,
1 Häckselmaschine,
1 Schrotmühle,
1 Heuwender,
1 Pferderechen,
1 Kartoffeldämpfer,
4 Karrouppflüge,
1 Schwingpflug,
1 Rübenheber mit eisern. Krümmerkörper,
1 Kartoffelheber,
2 Dreischare,
1 Zweischar,
3 Krümmer,
1 Kultivator,
1 Rübenhackmaschine,
1 Igel mit Haken,
1 Kartoffelhaken,
1 Marqueur,
3 Eggen, eisern,
1 Wiesenegge, eisern,
1 Cambridge-Walze,
1 Holzwalze, dreiteilig,
1 Strohschneider,
1 Dezimalwage,
1 Centrifuge,
Milchkannen,
1 Butterfaß,
Acker- und Kutschgeschirre,
Erntezeug,
große Vorräte an Stroh usw. usw.

Thiel & Co.,
Bank- und Immobilien-Geschäft,
Telephon 3410 und 2706. **Halle a. S.**

Kippkarren für Wasser- und Kehrichttonnen, ein- u. zweirädrige Fahrzeuge aller Art liefere billigst.
Michael Killes, Luckenwalde.

Marshall-Riesen-Dampf-Dreschsatz,
nur zwei Kampagnen im Betrieb gewesen, weil für betr. Begüterung zu gross, mit vollen Garantien preiswert verkäuflich
A. Lythall, G. m. b. H., Halle a. S.

Victoria Dreschmaschinen

für Dampf-, Motor- u. Göpel-Betrieb.
C. F. Richter, Brandenburg a. H.
Spezial-Fabrik für Dreschmaschinen.

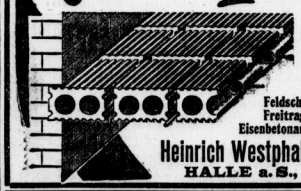
Klischees jeder Art — Autotypien :: Holzschnitte — Zinkätzungen :: Galvanos — fertigt
Halle a. S. Adolf Müller, Königstr. 85.
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,
Kasten- u. Muldenkipper, Förderwagen.
Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft
Fernspr. 673. **Halle a. S.,** Merseburgerstr. 112

Zentralheizungen Dicker & Werneburg

Aelteste Hallesche Zentralheizungs-Firma
Hunderte von Anlagen im Betrieb
Referenzenliste zu Diensten.
[8730

Westphal-Decke



Trägerlose Hohlsteindecke.
Feuersicher. Isolierend. Schallsicher. Nicht abtropfend.
Feldscheunenummantelung
Freitragende Wände :: :: Eisenbetonausführungen aller Art.
Heinrich Westphal & Co., G. m. b. H.
HALLE a. S., Landwehrstr. 9.

Moderne Transmissionen.
Stahlwellen, Oelsparlager, Kugellager. [9425
Riemenscheiben aus Holz, Guss- u. Schmiedeeisen.
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Lagervorrat in Halle u. Dresden ca. 1 Million Kilogramm.
Bader & Halbig, Halle a. S. 6.

Gut im Kreise West-Sternberg, zirka 565 Morgen, davon 475 Morgen Acker, meist milder, durchlässiger Lehmboden, 10 Morgen gute Wiesen und 80 Morgen Holzung. Schöne Hoflage, gute massive Gebäude, Garten mit Teich. Vorzügliches und reichliches totes und lebendes Inventar, zirka 8 km Chaussee von der Bahnstation der Strecke Berlin—Posen entfernt. Anfragen erbeten unter **L. D. 83 Püttners Annoncenbureau, Berlin C. 54.** [8984

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau bei Halle a. S.
— Begründung 1872. —
Telegr.: Baensch-Dölaubzhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.
Caolin-Schlämmerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.
Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.
Mörtel — Stampf-Caolin. [8717
Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.
Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachswerfen a. H.**
— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips —
Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Telegr-Adresse: Gegründet 1879
Jalousie Rudolph
HALLE SAALE
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

Gut nahe **Hauptbahnstrecke Breslau—Glogau,**
ca. 600 Morg. (420 Mrg. Acker, 31 Mrg. Wiese, 110 Mrg. Wald, 28 Mrg. See, Rest Hofraum, Garten pp.), Wohnhaus im Park mit 10 Zimmern, vorzügliche Wirtschaftsgebäude, komplettes Inventar, gute Jagd (auch Rotwild), **Hypotheken geregelt und fest,** unter **günstigen Bedingungen** verkäuflich. Anzahlung 60 000 Mk. [8583
Kostenlose Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung bei
Landbank Berlin,
Geschäftsstelle Breslau XIII, Moritzstr. 3/5. Tel. 1259.

Patentanwalt Eyck, [2636
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0012

Kurorte und Reisen.

= **Saisoneröffnung in Badgastein.** Aus Badgastein wird uns vom 15. Mai berichtet: Die Besucher des weltberühmten Kurortes werden auf das angenehmste berührt sein, bei ihrem heurigen Eintreffen, wie alljährlich, einige Neuerungen vorzufinden, durch deren Realisierung ihren Wünschen wieder in weitgehender Weise entsprochen wurde. An den Thermalwasserleitungen wurden Verbesserungen zur Erhöhung bezw. möglichst gleichmäßigen Erhaltung der Radio-Emanation bei den Verbrauchsstellen der Thermen vorgenommen. Durch Errichtung verschiedener neuer Trinkwasserleitungen, die aus Hochquellen gespeist werden, weiter durch Neuanlage von Kanälen usw. wurden in hygienischer Beziehung beachtenswerte Bauten ausgeführt. Die elektrische Beleuchtung des Kurortes hat eine gänzliche, den modernen Ansprüchen genügende Umgestaltung erfahren und ist besonders die Beleuchtung auch auf Promenaden in weiterem Umkreise ausgedehnt worden. Auch ausgiebige Verbesserungen an Wegen wurden heuer wieder durchgeführt, vor allem die Kaiser-Wilhelm-Promenade stellenweise bedeutend verbreitert und einige schmale Passagen vollkommen beseitigt. Die Zahl der Mietshäuser ist durch einige Um- und Neubauten wiederum gestiegen, so daß der stetig wachsenden Wohnungsnachfrage mit Erfolg begegnet werden kann. Viele Kurgäste sind bereits anwesend und hat die Saison, begünstigt von warmer Witterung, mit dem 1. Mai offiziell ihren Anfang genommen.

‖ **Bad Soden a. Werra** hat seine Badeschrift 1911 zur Versendung gebracht. Die Schrift enthält in knapper Form alles für den Kurgast Wissenswerte. Bezüglich der Kurmittel sei bemerkt, daß das im Jahre 1906 neueröffnete sehr umfangreiche Inhalatorium bereits jetzt eine erhebliche Erweiterung hat erfahren müssen durch den Einbau von Apparaten, Einzelkabinen und pneumatischen Kammern, ein Beweis für die zunehmende Gunst, deren sich diese Anlage beim Publikum zu erfreuen hat. Einzig in seiner Art dürfte auch das im vorigen Sommer in Betrieb genommene Salzluftbad sein, ein über einem großen Solebecken in Verbindung mit einem Gradierhaus aufgeführter Pfahlbau. Der Kurbetrieb hat bereits am 15. April begonnen. — Die Badeschrift liegt zur kostenlosen Entnahme für Interessenten auf.

‡ Aus **Triberg** wird uns geschrieben: Auf der Reise von Salem nach Karlsruhe nahmen Prinz Maximilian von Baden und Gemahlin mit Gefolge und Dienerschaft vom 14. zum 15. d. Mts. im Schwarzwaldhotel in Triberg Aufenthalt. Am Abend veranstaltete die Kurverwaltung aus Anlaß des hohen Besuches und zum Beginn der diesjährigen Sommerkursaison eine festliche Beleuchtung der Wasserfälle, verbunden mit einem Promenadenkonzert der Kurkapelle. — Sodann wird es die vielen Freunde Tribergs interessieren, zu erfahren, daß hier ein Sommerrodel, der „Heldscha-Sommerrodel", vor etlichen Tagen durch die Erfinder Ingenieure Heldmann und Schaber aus Heidelberg auf den hiesigen Gebirgsstraßen an die Oeffentlichkeit gebracht ist. Das sinnreich konstruierte Fahrzeug läßt sich zusammengelegt im Rucksack auf die Tour mitnehmen. Statt des Abstiegs setzt sich der Besitzer auf das rasch zusammengefügte Wägelchen und fährt in lustigem Zeitmaß bergab. Den Sommerfrischlern im Gebirge bietet der Sommerrodel eine neue, köstliche Unterhaltungsmöglichkeit.

= **Bad Oeynhausen.** Die Sommersaison begann am 15. Mai mit 3167 eingeschriebenen Kurgästen, d. i. 339 mehr als im Vorjahre. Unter diesen befindet sich auch die Witwe des vorigen Reichstagspräsidenten Grafen Udo zu Stolberg-Wernigerode nebst dem Majoratsherrn Grafen Albrecht und zwei Töchtern, und Graf von Platen zu Hallermund, Flügeladjutant Sr. Maj. des Kaisers und Kommandant S. M. Jacht „Hohenzollern", die in „Villa Geist" abgestiegen sind.

= **Wildbad** im württembergischen Schwarzwald. Nach der Kurliste vom 18. Mai beträgt die Zahl der Kurgäste 1896 gegen 1556 am gleichen Tage des Vorjahres. Unsere Kureinrichtungen haben dieses Frühjahr durch den Einbau von kohlensauren Bädern eine Bereicherung erfahren. Die nachgewiesene große Radioaktivität unserer Heilquellen, die wohl die Ursache ihrer überraschenden Heilerfolge ist, hat in den letzten Jahren eine beträchtliche Steigerung der Frequenz gebracht; sie betrug z. B. 1905 14 691 und 1910 annähernd 20 000 Fremde.

= **Bad Dürrheim** im badischen Schwarzwald, höchstgelegenes Solbad und Luftkurort. Das Solbad Dürrheim liegt zwischen dem Ursprung des Neckars und der Donau, im badischen Schwarzwald. Dasselbe ist Endstation der Zweigbahn Villingen—Marbach—Bad Dürrheim (Schwarzwaldbahn). Bad und Ort hat Hochdruckwasserleitung, Kanalisation, elektrische Zentrale. Auskunft und Prospekte durch das Großh. Salinenamt, den Kur- und Verkehrsverein in Bad Dürrheim.

‖ **Bad Flinsberg.** Herzkranke finden hier ein zuträgliches Klima in mittlerer Höhenlage, im Walde hinführende Wege mit sehr mäßigen Steigungsverhältnissen und vielen Ruheplätzen. Von den eigentlichen Kurmitteln sind es vor allem die natürlichen kohlensauren Stahlbäder, welche für Herzkranke in Betracht kommen. Auch die Fichtennadelbäder werden vielfach mit Erfolg gebraucht. Besonders in Betracht kommen die leichteren, ausgeglichenen vor allem nervösen Herzstörungen, sowie beginnende Aderverkalkung. Bezüglich der Wohnung werden Herzkranke sich am besten mit einem der Badeärzte ins Einvernehmen setzen. Der Besuch des Kurortes ist dank des herrlichen Frühlingswetters überaus gut.

* **Aus Hohegeiß.** Die in unserm Orte, insbesondere in seiner Eigenschaft als Höhenkurort immer sehr vermißte Wasserleitung ist jetzt im Bau begriffen und wird demnächst fertiggestellt. Berechtigte Klagen der Kurgäste über nicht einwandfreie Wasserversorgung fallen nun fort. Hohegeiß ist des Harzes höchster Kurort. Seine freie Lage bringt es mit sich, daß reinste Höhenluft, Licht und Sonne ihn umspülen, allerdings auch, daß zuweilen Winde ihr garstiges Lied pfeifen. Aus diesem Grunde suchen aber Lungenkranke den Höhenort nicht auf. Andere Erholungsbedürftige finden in Hohegeiß und seiner erstklassigen Umgebung vollauf, was sie begehren. Die Kurtaxe ist die geringstbemessene im Harz (vom 5. Tage ab). Komfortable Gast- und Privathäuser sorgen preiswert, wenn auch nicht für luxuriöses Dasein, so doch für einen alle berechtigten Ansprüche befriedigenden Aufenthalt.

+ **In Bad Pyrmont** betrug am 15. Mai die Zahl der Kurgäste 969 Personen, die Zahl der Passanten 796 Personen, in Summa 1765 Personen. Die Bäderabgabe betrug 426 Moor-, 2849 Stahl-, 527 Misch-, 2451 Solbäder, 35 elektrische Bäder, 165 Inhalationen, in Summa 6453 Kurformen.

= **Anhaltisches Eisenmoorbad Lindau i. A.** Der Verlauf der vorjährigen Saison des jungen, aber mit Recht schon wohlbekannten Eisenmoorbades an der Bahn Berlin-Nordhausen hat allen Erwartungen in jeder Beziehung entsprochen. Dank seiner günstigen Verbindung und schönen Lage inmitten prächtiger Wiesen und umgeben von herrlichen Laub- und Nadelwäldern, ist das Bad im vorigen, ersten Jahre seines Bestehens von vielen Fremden aufgesucht worden. Ueber 4000 Bäder sind verabreicht worden, fast ausschließlich Moorbäder. So war es möglich, die Wirkung der Lindauer Moorerde auf die verschiedenen in Betracht kommenden Krankheiten sorgfältig zu erproben. Daraus hat sich die erfreuliche Tatsache ergeben, daß namentlich der chronische Muskel- und Gelenkrheumatismus in seinen schweren und hartnäckigen Formen — Fälle, die anderen Behandlungsmethoden gegenüber sich als unzulänglich erwiesen hatten — ganz wesentlich gebessert und geheilt wurden. Auch bei Gicht und vielen Erkrankungen des Nervensystems, Frauenleiden sind ausgezeichnete Resultate erzielt worden. Es hat den Anschein, als ob die Lindauer Moorerde in ihrer eigenartigen Komposition ganz besondere, die Heilenergie steigernde, therapeutische Eigenschaften besitzt und deshalb eine spezifische Note verdient. Diese Auffassung wird unterstützt durch zahlreiche, von dankbaren Kurgästen zugegangene Anerkennungsschreiben, die jedem Interessenten auf Wunsch zur Verfügung stehen. Was die Unterkunftsverhältnisse betrifft, so sei bemerkt, daß das von Siedingsche Hotel, unmittelbar am Bade und Waldrand gelegen, Ende Juni eröffnet werden wird, so daß auch höheren Ansprüchen entgegengekommen wird. Aber auch die im Orte befindlichen Wirtschaften und Privatlogis sind für die Aufnahme zahlreicher Kurgäste wohl eingerichtet.

= **Der Heilpflegeverein für kränkliche und schwächliche Kinder des Mittelstandes** (Vorsitzender: Generalmajor z. D. von Loebell, Berlin, Schriftführer: Pastor Lenz, Hohendodeleben) hat am 1. Mai seinen Pflegebetrieb eröffnet und 27 Pfleglinge in sein Heim im Ostseebad Henkenhagen bei Kolberg entsandt. Der Verein stellt sich die Aufgabe, den verderblichen Kinderkrankheiten, insonderheit der Skrofulose, entgegenzuwirken. Die Kurzeit beträgt vier Wochen. Der Pflegesatz beträgt 100 Mark für eine Kurzeit. In Fällen, in denen die Eltern nicht in der Lage sind, die vollen Pflegekosten zu zahlen, gewährt der Verein Beihilfen. Aufnahmegesuche für die Juni- und Juli-Kurzeiten werden baldigst an die Geschäftsstelle in Werder (Havel), Phöbenerstr. 37, erbeten.

= **Bad Orb.** Die Kurfrequenz beträgt bis zum 12. Mai 489 Kurgäste.

‡ **Bad Sulza i. Th.** Liste 1 der Kurgäste in Bad Sulza in Thüringen verzeichnet bis zum 11. Mai 193 Gäste.

= **Elmener Bade-Zeitung** Nr. 3 verzeichnet bis zum 9. Mai 732 Kurgäste.

× **Friedrichroda-Reinhardsbrunn.** Die erste Kurliste meldet vom 8. April bis 13. Mai 659 Kurgäste.

‡ **Bad Oeynhausen** verzeichnet bis 17. Mai 3706 Gäste ohne Durchreisende und 22 313 Bäder.

‡ **Bad Kudowa.** Die amtliche Fremdenliste für das Bad Kudowa verzeichnet bis 15. Mai 942 Personen.

§ **Bad Neuhaus a. Saale.** Kurliste Nr. 3 verzeichnet bis 15. Mai 304 Gäste.

= **Witterungsbericht aus dem Bayerischen Hochland** vom 19. Mai. München: bedeckt, 10 Grad; Zugspitze: Schnee, —6 Grad, andauernd Niederschläge.

= **Tagesverbindungen 3. Klasse Berlin—Schweiz Sommer 1911.** Jüngst wurde den Reisenden 3. Klasse, welche die Nacht nicht im Zuge, sondern auf einer Unterwegsstation verbringen wollen, als vorteilhafter Reiseweg von Berlin nach der Schweiz die Strecke über Heidelberg empfohlen. Es dürfte interessieren, daß diese Reise bei Benützung der durch Sachsen, Bayern, Württemberg, Elsaß oder die Rheinpfalz führenden Tagesschnellzüge in gleicher Weise ausgeführt werden kann. Die in fraglicher Notiz erwähnten festen Rundreisekarten nach der Schweiz werden nicht nur in Heidelberg, sondern bei einer großen Zahl süddeutscher Stationen ausgegeben, wie dem Reichskursbuch (lfd. Nr. 740) zu entnehmen ist.

= **Billige Reisen.** Beste Gelegenheit zu hochinteressanten, genußreichen Reisen bietet das altbekannte Riesels Reisebureau, Berlin, Unter den Linden 40. Nach Italien, zu den Ausstellungen in Turin, Rom, Florenz, nach Neapel gehen demnächst Reisen ab, die eine Fülle der schönsten Genüsse bieten. Für 460 Mk. eine Reise durch ganz Italien bis Neapel! Auch kleinere Reisen an die oberitalienischen Seen, durch die Schweiz, dann billige Pfingstreisen und Ausflüge, Extrafahrten über Pfingsten nach Paris, Kopenhagen, Ostsee usw. Im Juni findet eine Extrafahrt zur Krönungsfeier in London statt. Wer sich kostenfrei die reichhaltigen Programme schicken läßt, wird sicher darin eine passende Reise finden.

‖ **Schweiz.** Die für das Jahr 1911 soeben erschienene Schrift „Die Hotels der Schweiz" soll den Beweis liefern, daß in der Schweiz für jede, auch bescheidene Börse, Unterkunft sich findet. Die Broschüre umfaßt eine einheitlich und übersichtlich geordnete Preisliste und eine Fülle wissenswerter Mitteilungen, und kann bei der amtlichen Auskunftsstelle der schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W. 8, Unter den Linden 14, gratis bezogen werden.

= **Schweiz.** Viele Touristen und Sommerfrischler, die alljährlich die Alpen besuchen und, um nach Interlaken zu gelangen, von Thun aus die Bahn oder das Dampfschiff benutzen, ziehen achtlos an Därligen vorüber, welches, etwa ¾ Stunde von Interlaken dicht am Thunersee gelegen ist und für Ruhe suchende Menschen herrlichen Aufenthalt bietet. Gut ist man dort aufgehoben im Hotel du lac. Es liegt am Ufer des Sees; auch steht ein Badehaus für Seebäder zur Verfügung. Die Pensionspreise sind äußerst gering. Während der Monate Mai und Juni werden für Wohnung und drei Mahlzeiten für den Tag 3 Mk., im Juli und August 3,50 Mk. berechnet. Etwaige Anfragen erledigt gern Frau Langhaus-Schärer in Därligen am Thunersee, Hotel du lac. — Därligen ist Station der Thun-Interlakener Eisenbahn.

= **Deutschböhmen als Wanderziel.** Zur Zusammenstellung von Wandertouren oder zur Wahl einer Sommerfrische eignet sich besonders das vom Landesverbande für Fremdenverkehr in Deutschböhmen, Sitz Karlsbad, herausgegebene über 400 Seiten starke Buch „Durch Deutschböhmen, die Weltbäder, Sommerfrischen, Fremden- und Touristenorte Deutschböhmens" mit 304 Abbildungen, welches von dieser Körperschaft gegen Uebermittlung von 50 Pfg. in Marken bezogen werden kann.

‡ **Das zweite Aprilheft der „Karpathen"**, illustrierte Halbmonatsschrift für Kultur und Leben, Herausgeber Ad. Meschendörfer, Verlag H. Zeidner, Kronstadt, vierteljährlich 6 Hefte 4 Kr., ist soeben erschienen.

= **Begehrte Reisen zur See** mit Besuch der schönsten und hervorragendsten Mittelmeerstätten bei ganz besonderer Billigkeit trotz vornehmster Ausführung finden sich in den Fahrten 10 und 11 der „Freien Reisevereinigung" auf der großen Salonjacht „Ile de France" vom 20. Juni bis 6. Juli und 14. bis 31. August. Ab Marseille besuchen sie Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Carthago, Malta, Taormina, Messina, Palermo, Capri, Neapel, Pompeji, Rom, Genua und Monte Carlo. Preis auf erstklassigen Kabinenplatz mit voller Verpflegung, Wein, allen Kosten der Landausflüge usw. schon von 430 Mk. an. Prospekte frei durch Redakteur Baumm, Köln, Lübecker Straße.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Beamte der Militär-Verwaltung. Im Beurlaubtenstande. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 8. Mai 1911.
* Rothe (Aschersleben), Unterapotheker des Beurlaubtenstandes, zum Oberapotheker befördert.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser

Waschkleiderstoffe
Satin-Foulards, Musselinette, Wollmusseline, Zephyrs, Wiener Ripse, Kleiderleinen, Wasch-Voiles etc.
Weisse Wasch-Kleiderstoffe in glatten und gemusterten Geweben.
Unerschöpfliche Auswahl sämtlicher Neuheiten.
Fertige **Waschkleider** | Fertige **Waschblusen**
Sehenswerte Auswahl in neuesten Kleidern, Kostümen, Blusen, Röcken in weissen und farbigen Waschstoffen, Leinen, Bastseide.
Wollmusselinen, Alpaka, leichten Woll- und Seidenstoffen.
Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.
Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0013

Hotel- und Bäder-Anzeiger

Nr. 6. Erscheint von Mitte April bis Ausgang September. 1911.

Bad Orb

Kurhaus: 1. Hotel am Platze.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefässe, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem Wald- und wiesengeschmückten Tale mit abwechslungsreichen Steigungen für Terrainkuren, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die **Matinus-Quelle,** als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung: Gicht, Fettsucht, Diabetes, Blutstockungen in Lunge und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts" zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefässkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt-Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb. □ □ □ Prospekte und Auskunft durch die **Kurdirektion.** □ □ □

Ruhiger, billiger Sommeraufenthalt. Herrliche Wälder. Reinste :: Höhen- und Waldluft ::

Elbingerode im Harz. Keine Kurtaxe. :: Bahnstation. Anschlüsse an alle Harzbahnen. **Ausk. erteilt der Verkehrs-Verein.**

Borkum. „Nordsee-Hotel" **direkt am Meer.** Prosp. frei.

Verband Mecklenburg. Ostsee-Bäder
Geschäftsstelle: Warnemünde

Prospekte und Auskünfte durch **O. Westphal**, Ankerstrasse 15, **Zillmann & Lorenz**, Hauptbahnhof.

[9166]

Arendsee
Breiter Strand, ausgedehnte Waldungen. Warmbadehaus. — Kurhaus. — Konzerte. Theater. — Besuchsziffer 1910: 8835. Wasserleitung. Bahnstation. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Brunshaupten
(FULGEN). Ostseebad und klimatischer **Kurort.** In herrlichen Kiefernwaldungen an offener See gelegen. **Kurhaus.** Warmbad. **Neue Seebäder. Quellwasserleitung. Kanalisation.** Theater, Konzerte, Arzt, Apotheke. — 1910: **14111 Gäste** **Bahnstation.** Prospekt Badeverwaltung.

HEILIGENDAMM In neuer Regie, grösster Komfort. Herrlicher Wald bis a. d. Strand. Alle Arten Sport. Kalte u. warme Seebäder. Kurhotels u. Familienvillen. Mässige Preise. Prosp. d. d. Direktion.

Alt-Gaarz direkt an See u. Salzhaff, einfaches, bill. Badeleben. Bitte Prosp verlang.

Boltenhagen Strd. völl. steinfr., gänzl. gefahrl. für Kinder. Ausged. Waldungen.

GRAAL gesunde Lage, umgeben von den grössten Laub- u. Nadelwaldungen, steinfreier Strand. Station Roevershagen der Rostocker-Stralsunder Bahn oder Warnemünde. Arzt am Ort. Prospekte gratis durch die Badeverwaltung. Frequenz 4478 Pers.

MÜRITZ Kurort i. Hochwald, der bis an den steinfreien Strand reicht, gelegen. Arzt im Orte. 2 grosse Landungsbrücken (West- und Oststrand). Familienbad. 2 km lange Dünenpromenade. Frequenz 5521 Personen. Prospekte durch die Badeverwaltung.

Dierhagen romant., bewaldete Dünen, kalte u. warme Seebäder. Prosp. franko.

Neuhaus steinfr. Strand, hohe Dünen, Nadelwald. Prosp. d. d. Badeverwaltung.

Nienhagen b. Doberan ruhige Lage a. See u. Wald, warm. Seebäd.

Insel Poel Badeverw. **Kirchdorf.** Prosp. fr. sch. gef. Str. an off. See. G Dampferveb.

Wustrow herrlich zwisch. See u. Haff gelegen. Inselklima. Prosp. d. d. Badeverwalt.

WARNEMÜNDE Ab Berlin u. Hamburg 4 Std., Kopenhagen 6 Std., Bahntrajekt nach Dänemark (2 Std. — bill. Tagesrückfahrkarten). **Kanalisation** (neu eingef.). Hervorr. Tennispl., Tontaubenschiessen. Steinfr. Badestrand. **Herrl. Hochwald,** durch **elektr. Bahn** in 12 Min. erreichb. Besucherz. **20000.** Ill. Prosp. d. d. Badeverw.

Lindau i. Anh.
Eisen-Moorbad. Station der Bahnstrecke Berlin-Nordhausen. — Gegen Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden etc. Starker Eisengehalt und hochprozentiger Moor-Extrakt vor anderen Moor-Bädern. **Hervorragende Heilerfolge.** Prospekt durch die Bade-Direktion.

8825

Luftkurort
Leistners Waldhaus in den **Königl. Forsten bei Halle a. S.,** Station Heide der Halle—Hettstedter Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn zu erreichen, idyllisch gelegen, empf. **Zimmer,** auch Balkon, mit vorzügl. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch Zimmer ohne Pension. Sol-, Moor- und Kiefernadelbäder, Massage, Abreibung, Milch- und Brunnen-Kuren. — Telephon 2042. [2648

GOSLAR
die sehenswürdigste Harzstadt in herrlicher Umgebung. Von allen grösseren Städten direkte Eisenbahnverbindungen. Günstiger Ausgangspunkt für Harztouren. Sehr geeignet für dauernden Wohnsitz. Moderne städtische Einrichtungen. Reges Leben im Sommer u. Winter. Prospekt frei durch **Ludwig Koch,** Buchhandlung. **Der Verein für Fremdenverkehr.** [9169

Nordlandfahrten 1911
B & N LINIE Det Bergenske Dampskibs-Selskab, Bergen, Det Nordenfjeldske Dampskibs-Selskab, Trondhjem. 63 erstkl. Dampf. Fjord-, Küst.- u. Nordcaprout.

Ab Hamburg jeden Montag 9 Uhr morgens. Fjordroute: Hardanger, Sogne, Geiranger, Romsdal von 250 bis 350 M. inkl. Beköstig., jed. Sonnabend 12 Uhr abds. Postroute: Bergen M. 49,50, Trondhjem M. 67,50 exkl. Beköstig. Nordcaproute: ab Hamburg inkl. Fjordroute v. 500 M. an inkl. Beköstig. Nordcaproute: ab Trondhjem von 250 M. an inkl. Beköstigung. **Spitzbergenfahrt** von 2. bis 28. August von 600 M. an inkl. Beköstig. Jll. Prosp. u. Fahrkartenausgab. b. d. Gesellsch. u. d. Vertr. **F. J. Reimers, Hamburg,** Glockengiesserwall 6, beim Hauptbahnhof. Tel.-Adr. **Nordcap-Hamburg.** [9386

Ostseebad Travemünde
25 Min. v. Lübeck, 1½ St. v. Hamburg., 4 St. v. Berlin

Kalt- u. Warm-Bade-Anstalt. Wasserleitung Kanal. Schöne Umgebg. Vorz. Kurkap. (40 M.) Grosse Sportveranstaltung. Die Badeverwaltg. 8801

Nordseebad Wittdün auf Amrum
Unvergleichlich. Sandstrand. Kräft. Wellenschlag. Billige Bäder. *Prosp. d. d. Bade-Kommission und d. d. Verbd. deutsch. Nordseebäder.*

IM HARZ
werden dem reisenden Publikum die nachstehenden Hotels besonders empfohlen:

Bad Harzburg. **Löhrs Hotel und Pension I. Ranges.** Kais. Aut.-Club. Vorn. Haus an d. Hauptallee. Eigener gr. schatt. Park. All. Komf., elektr. Licht etc., eig. Aut.-Verk. Fernruf 1. Bes. **Fritz Bürchl.**

Schmelzers Hotel u. Pension I. R. mit 2 Dependancen. Schönste Lage a. Burgberge, neb. d. Bade Juliushall. **Neues massives Haus** m. all. Komfort. Prosp. gratis. Bes. **H. Wartjenstedt.**

Blankenburg a. H. **Hotel weisser Adler,** Weingrosshdlg. I. R. Centralhzg. Elektr. Licht. Omnibus, Autogarage, schön. Garten. **Hotel und Pension Waldmühle,** Kloster Michaelstein bei Blankenburg.

Elbingerode i. H. **Bad Waldheim — Hotel Waldhaus.** Ruhige idyll Sommerfr. I. Rg. Mitten i. Hochw. auf dem Wege nach Dreiannen-Hohne gelegen. Fernruf 15. Prospekte. **E. Niewerth,** Bes.

Goslar. Hotel Hannover. Altrenommiertes Haus I. Ranges. Gänzlich renoviert. Garage. Telefon 5. Besitzer **L. A. Albrecht.**

Bad Grund i. H. Römers Hotel Rathaus mit 2 Villen, gr. Garten, Tennisplätze, Auto-Garage. Prospekte gratis. Telefon 1.

Wernigerode-Hasserode. „Hotel Hohnstein" und „Steinerne Renne". Preisw., vorzügl. Pension. Herrl. Waldlage. Prosp. Bes. **Carl Bücking.**

Jlsenburg a. H. **Hotel Bösche** I. Rg. Bes. **Carl Bösche. Hotel Waldhöhe** I. Rg. Bes. **Ferd. Köhler. Hotel Jlsestein** I. Rg. Bes. **Ewald Robra.** Prospekte gratis.

Schierke i. Oberh. **Hoppes Hotel u. Pension.** Für kürz. u. läng. Aufenth. El. Licht, Centralhzg. m. all. Komf. eingerichtet. Lage n. Süden. Fernsicht. Tel. 1. Prosp. grat. Bes. **C. Hoppe.**

Alphabetische Reihenfolge.

Kipsdorf,
der bedeutendste Höhenluftkurort des sächs. Erzgeb. Geschützte Lage inmitten meilenweiter Nadelwaldungen, 600 m ü. d. M. Prospekte durch **Gemeindeamt** sowie die Reise- und Verkehrsbureaus.

Bad Lauterberg im Harz,
geschützt gegen Nordw.-, Nord- und Ostwinde. Elektrisches Licht. Wasserleitung. Wasserspülung. Prosp. frei d. Badeverwaltung. **Sanatorium Dr. Dettmar** S. R. (fr. **Ritscher**) für **Nerven-, Magenkranke** usw. — **Dettmar A., Kochbuch für Nervöse** Mk. 3.— Buchhandlung **Limbarth,** Prosp. [8814

Nordseebad Büsum in Holstein
(Bahnstation) **Seefahrten, Seehunds- und Entenjagden, Wattenlaufen.** Prospekte gratis durch **Badekommission.**

Grüner Strand Damen-Herren und Familienbad

[8824]

Gernrode-Harz.
Klimat. Kurort, in prachtvoll. Lage, unmittelbar a. herrl. Buchen- u. Fichtenwald, Ausgangspunkt schönst. Harzpart. (Selke-, Bodetal), mild. Klima, Quellw.-Ltg., Gas- und Elektrizitätswerk, Sanatorium für Nervenleidende. Billige Wohnungen u. niedrige Steuer, daher als Dauerwohnsitz sehr geeignet. Auskunft erteilt gern der Magistrat. Prosp auch durch die Bureaus von Rudolf Mosse.

[9170]

Kgl. Solbad Elmen Stadtbezirk Groß-Salze (Bahnstrecke Magdeburg—Güsten). Ausgezeichnetes Familiensolbad. Schöne Parkanlagen und Promenaden am Gradierwerk. Spielplätze, Lese-, Musik- und Spielsäle, Kurmusik. Badeschrift durch **Kgl. Badeverwaltung,** Post Groß-Salze. [2176

Ahlbeck
Frequenz 1910: ca. 20500. *Kurort und Ostseebad.*

Bahnst. zw. Swinemünde u. Heringsdorf, 2 km unmittelb. längs d. Meeres gel., rück- u. seitw. an Höhenz. m. meilenw. Hochw. gelehnt, bes. heilkr. Klima, weit. rein. Strand, 5 Seebadeanst. (2 Familienb.), Warmb. f. a. med. Zwecke, elektr. Lichtb., Sonnenb., Gelegenh. zu Brunn.- u. Milchtrinkkr. Arzt, Apoth. i. Orte. Konz., Reun., Theat., Korsos, Jagdausfl., Tennis- u. Spielpl. Eisenb. u. Dampfsch.-Verb. m. Berlin und Stettin 3½ Std. Mäss. Preise, elektr. Licht. Ausk. u. Prosp. kostl. d. d. Badedir. sow. d. Verb. Dtsch. Ostseeb. in Berlin NW. 7. [2264

Bad Marienborn-Schmeckwitz b. Kamenz i. S. gen. Bad Schmeckwitz
Moor- u. Schwefelbad Eisenschwefelquelle, entdeckt 1818. Perle der Oberlausitz. Besitz. **R. Jäger.**

Spezialbad geg. **Gicht, Ischias, Rheumatismus, Hämorrhoidal-, Nerven- u. Frauenleiden.** Direkt am Wald. **Vorzügl. Verpflegung.** Sehr mäss. Preise. Badearzt: Dr. med. Böhme. Prosp. frk. d. d. Badeverwaltung

8823

Königl. Nordseebad Norderney.
Telephon 28. **Strand-Hotel Kaiserhof** Besitz.: **Kohlstedt u. Gramberg.** Grösst. Hotel I. Ranges a. Platze, ca. 180 Zimmer u. Salons. Elektr. Licht.

OBERHOF IN THÜRINGEN — HOTEL UND KURHAUS MARIEN-BAD
Neuzeitlichste Wohn- und **Kureinrichtungen. Höhen-** und **Waldklima.** Aufnahme auch ohne Kur wie in **Hotel** ersten Ranges — 2 Aerzte. — Prospekte.

Stolpmünde Ostseebad
unmittelbar an der offenen See gelegen, umgeben von Wald. 500 m lange Molen. Breiter feinsand. Strand. Herren- und Damenbad. Warmbad für See- u. medizin. Bäder. Gute Kurkapelle, Theater, Sport. Lebhafter Hafenverkehr u. wöchentl. Salondampferverb. mit Kolberg, Bornholm, Schweden u. Zoppot, Danzig, Königsberg. Prospekte frei durch die **Badeverwaltung.**

und hier durch **Otto Westphal,** Ankerstr. 15 u. **Zillmann & Lorenz** im Hauptbahnhof. [8800

Luftkurort Harzgerode,
400 m ü. M. Fichten- u. Buchenwälder, bequeme Promenaden, Wasserleitg., Badeanstalt (Wannen-, Brause-, med. Bäder), gute Hotels, billige Pensionen. Prospekte durch den **Magistrat** und die Bureaus der **Haasenstein & Vogler A.-G.**

HOHEGEISS
Höchster Harzort. Prosp. d. d. Kurverw.

Tautenburg (Thür.), Schönste **Sommerfrische** und bel. **Wanderziel** mitten in prachtvollen Wäldern u. Bergen, ländl. Ruhe und Einfachheit. Keine Kurtaxe. Prosp. frei d. d. Versch.-Verein.

Dr. Rosell — Ballenstedt-Harz
Sanatorium für Herzleiden, Adernverkalkung, Verdauungs- und Nierenkrankheiten, Frauenleiden, Fettsucht, Gicht, Zuckerruhr, Katarrhe, Rheuma, Asthma, Nervöse u. Erholungsbedürftige.

Diätetische Anstalt mit neuerbautem **Kurmittel-Haus**

für **alle** physikal. Heilmethoden in höchster Vollendung und Vollständigkeit. :: **Näheres durch Prospekte.** ::

Herrliche Lage. | 100 Betten, Zentralheizung, elektr. Licht, Fahrstuhl. — **Stets geöffnet.** Besuch aus den besten Kreisen. | Heilkräftiges Klima.

Bad Harzburg.
Gebirgsluftkurort und Solbad. Mehr als Silber u. Gold hebt **Krodos** heilige Quelle a. d. Tiefe empor, den Schatz der Schätze: **Genesung!**

Jll. Führer m. allen Preisen u. mündl. Auskunft frei durch Herzogl. Badekommissariat Bad Harzburg und Aug. Scherl, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 11.

8749

Schierke im Oberharz
Burghotel mit Dependance I. Rang. Romantischste ruhigste, bevorzugteste Lage am Platze. A. Dreier Besitzer. Prospekte.

Lobenstein
stärkstes Thüringer Eisen-, Moor- u. Stahlbad

Trink-, Bade- u. Luftkurort I. Ranges. Seeh. 515 Meter. Wechselstrombäder, Kohlensäure-, Fichtennadel-, Sol-, Dampf- und elektr. Lichtbäd., Fichtennadel-Dampf-Inhalationen, Vibrations- und manuelle Massage, Licht- und Sonnenb., Kaltwasser-Behandl., Röntgen-Laboratorium. **Grösste Erfolge bei Herz- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Asthma, Magen- und Darmleiden, Frauen- u. Unterleibskrankheiten, Bleichsucht. Saison I. Mai bis 30. September.** Prosp. d. d. Badedirektorium sowie d. Geschäftsst. ds. Bl.

8480

Ostseebad Bansin
an der Insel Usedom. **Schönstes aller Ostseebäder.**

Ilsenburg a. Harz, Sanatorium S.-R. Dr. Stephan u. Dr. P. Stephan. Prospekte gratis u. fr.

Finneck bei Rastenberg Thür.
Berühmte **Stahlquellen** Seit 1646

Moor-, Salz-, Fichtennadel- u. alle anderen medizinischen Bäder. Von Laub- u. Nadelwald umgebenes wirkliches **Erholungsidyll** für alle Stadtmüden. **Sehr gute Küche.** Aufmerksame Bedienung. Prospekte von der **Badedirektion** von **Finneck u. Rastenberg.** Noch keiner verliess dies Idyll unbefriedigt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0014

SCHWARZWALD
ODENWALD

BADNER-LAND

RHEIN-NECKAR
BODENSEE

PROSPEKTE DURCH DEN LANDES-VERKEHRSVERBAND IN KARLSRUHE

Eine schöne Stadt, schnell und kraftvoll zur Grossstadt emporgeblüht, die durch grossartige Bauten, Anlagen, Denkmäler usw. ausserordentlich viel für ihre Verschönerung tut, **eine Stätte bürgerlichen Gewerbefleisses und Wohlstandes,** wo aber neben der Förderung aller praktischen Lebensinteressen auch Kunst und geistige Tätigkeit eine sehr beachtenswerte Pflege finden. **Hervorragende Sehenswürdigkeiten,** u. a. die berühmten Hafenanlagen. — Nähere Auskunft durch den
Verkehrs-Verein Mannheim.

Kurhaus Plättig

Bühl — Tel. 11 **im Badener Höhe-Gebiet.** Zugang des Höhenweges Pforzh.-Basel.
Automobilstation, Höhenverkehr. 1 Stunde von B.-Baden. Altbekannter Höhenluftkurort in ca. 800 Meter Höhe, in nächster Nähe der herrlichen Gertelbachswasserfälle, in geschl. Tannenhochwald gel. Komf. Hotel, allen Anspr. genügend. Kurarzt. Prosp. d. d. Eigent. **K. Habich.**

Donaueschingen

Höhenluftkurort mit städtischem Solbad
700 m über dem Meer. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg mit prachtv., jederm. zugängl. Parkanlagen; herrl. Tannenw., gepflegten Spazierwegen. Alpenaussicht (Säntis bis Berneralpen). Prospekt mit Unterkunftsnachweis durch d. **Verkehrsverein.**

Luftkur
Trinkkur
Badekur
Sommerfrische
Gebirgs-Wanderung
Hervorragende Touristik
Grossartige Wagen-
Auto- & Rad-Touren

im Schwarzwald

dem schönsten Waldgebirge Deutschlands mit Höhen bis zu 1500 Metern Winter-Sport.

Auskünfte, Führer frei durch
Verein Schwarzwälder Gasthofbesitzer, Geschäftsstelle in Hornberg.

Bad.-Rheinfelden

Solbad und Luftkurort
15 km oberhalb Basel,
herrlich am Rhein gelegen.
Prospekt d. d. **Bürgermeisteramt.**

WIEDENFELSEN

Schwarzwald-Hotel u. Kurhaus
Station: B.-Baden, Bühl, Obertal.
Ideale Sommerfr. Unvergl. Höhenlage (700 m). Vornehm. Haus. Ia. Verpfleg. Erstkl. Bäderanlage. Luftbad. Billigste Pensionspreise. Prospekt. Telephon Bühl 10. AD. NASSOY, Eigentümer.

Badisch-Rheinfelden, 287 m. **Hotel Solbad Bellevue,** C. Duffner. 40 B. Pens. m. Z. 4—6 Mk.
Schluchsee, 952 m. **„Sternen und Schiff".** 130 Betten. Pens. m. Z. v. 5—10 Mk. **Hills Wwe.**
Schönau i. W., 550 m. **Park-Hotel Sonne** (A. Wissler). 90 B. Pens. m. Z. v. 5 Mk. an. Grossart. Park.
Schweigmatt, 800 m. **Kurhaus Gg. Uehlin.** 110 Betten. Pension mit Zimmer von 6.50 Mk. an.

TITISEE Hotel Titisee, R. Wolf. **Schwarzwaldhotel,** Franz Jaeger. — **Hotel Bären,** Adolf Gut.

Villingen

Kreishauptstadt.
752 m über Meer, Hauptstation der **Schwarzwald-Bahn.**
4000 ha Tannenhochwald.
Kurhaus Waldhotel
— 220 Betten. —
Vorzügl. Hotels in der Stadt.
Auskunft durch den **Fremdenverkehrsverein.**

BADEN-BADEN

die Perle der deutschen Bäder.

(Heise Quellen 64° Celsius). **Berühmt als Heilmittel** gegen **Gicht, Rheumatismus, Katarrhe** der **Atmungsorgane** etc. — Angenehmes Kurleben. — Prachtvolle Ausflüge. — Sport. — Führer, Hotelverzeichnis und Auskunft kostenlos vom **Städtischen Verkehrs-Bureau.**

Gernsbach im Schwarzwald,

Luft-Kurort im schönsten Waldgeb. des nördl. Schwarzwaldes. Murgtalbahn **Rastatt—Gernsbach.** Autoverbdg. mit **B.-Baden' Wildbad** und **Freudenstadt.** Prosp. gratis. **Bürgermeisteramt.**

Triberg

700—1000 m ü. d. Meere.
Mittelpunkt d. bad. Schwarzwaldbahn.
Höhenluftkurort I. Ranges.
Sommer- und Winterstation.
Saisonfrequenz 1910:
15 500 Personen ohne Passanten.

Prachtvolle, völlig geschützte Lage inmitten weithin ausgedehnter Tannenwaldungen.
Grossartige Gebirgslandschaft.
Deutschlands grösste Wasserfälle.
Zahlreiche bequeme Spazierwege. Herrl. Ausflüge. Lohnende Aussichtswarten. Schwimm-, Luft- und Sonnenbad. Phys.-diätetische Therapie. Tennis. Industrie- und Gewerbeausstellung. Prospekt und Preislisten gratis durch die nebengenannten Hotels und die **städtische Kurverwaltung.**

HOTELS:
Schwarzwald-Hotel
Bellevue
Wehrle (zum Ochsen)
Löwen—National
Sonne
Post
Pension Waldeck כשר
Sanat. „Haus Triberg". — Kurpension.

Hornberg

Schwarzwaldbahn

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort
— Schlosshotel, Pension M. 7—10 —
Bären, Pens. M. 5.50/7 — **Posthotel,** Pens. M. 5.50/7 — **Rössle,** Pens. M. 4.50/5
Adler, Pens. M. 4.50/5 — **Sonne,** Pens. M. 4.50/5 — **Hirsch,** Pens. M. 4.50/5
Auskunft erteilt der Kur- und Verkehrsverein.

Wolfach

— Schwarzwaldbahn-Seitenlinie —
Prächtig gelegene Sommerfrische.
Ausk. u. Prosp. beim **Bürgermeisteramt.**

Kiefernadelbad (R. Neef Wwe.), 45 Betten, elektr. Licht, Pension $4^1/_2$ und 5 Mk.
Krone (Weniger), 30 Betten, el. Licht, Pension $4^1/_2$—$5^1/_2$ Mk. Dampfheizg. Engl., **Franz.**
Ochsen (G. Straub), 20 Betten, elektr. Licht, Pension 4—$4^1/_2$ Mk.
Salmen (E. Brechtler), 30 Betten, elektr. Licht, Pension $4^1/_2$—5 Mk.
Adler (R. Neef), 12 Betten, elektr. Licht, Pension 4—$4^1/_2$ Mk.
Erholungshaus Wolfach (Frhr. v. Verschuer), Fam.-Pens. 16 B., el. Licht, W.-C., P. 6—8 Mk.
Herrengarten (J. Fuchsschwanz), schöner Garten, Fürstenbergbräu.

Konstanz

am Bodensee und Rhein. 400 m ü. M. 28 000 Einw. Endstat. der Schwarzwaldbahn. Grösster Fremdenort am Bodensee. Reine, staubfreie Luft. Seebäder. — Angenehmer Aufenthalt für Naturfreunde, **Erholungsstation für Ruhebedürftige und Rekonvaleszenten.** Standquartier für Wanderungen zu Wasser und zu Land: Insel Mainau, Reichenau, Meersburg, Ueberlingen, Untersee und Rhein. — Reger Schiffs- und Bootsverkehr. Wassersport. — **Hotels:** Direkt am See: **Insel-Hotel, See-Hotel;** Nähe des Hafens: **Hecht, Krone, Schnetzer;** gegenüber d. Bhf.: **Halm, Terminus, vorm. Schönebeck, Maximilian, Bayr. Hof;** in der Stadt: **Barbarossa;** in Stadtnähe: **Waldhaus Jakob.** — **Anstalten:** **Dr. Büdingens Sanator. „Konstanzer Hof" für Herz- und Nervenkranke. Ingenieurakademie, Technikum.** — **Auskunftsstelle: Oeff. Verkehrsbureau (Bahnhofpl.).**

St. Blasien

Weltberühmter Luftkurort. 775 m ü. M.
Herrliche Gebirgslage. Kuranstalten. Hotels. Pensionen und **Privat-Wohnungen** in grosser Auswahl. Automobilverbindung mit den Bahnstationen Titisee und Waldshut.
AUSKUNFT DURCH DEN KURVEREIN.

Bad Dürrheim

— badischer Schwarzwald —
Höchstgelegenes Solbad Europas,
jährlich 80 000 Bäder.
Auskunft durch das **Grossh. Salinen-Amt,** den **Kur- und Verkehrsverein** und **Hotels.**

Kurhaus und Salinen-Hotel
Hotel Kreuz m. Dep.
„ **Sonne** „ „
„ **Viktoria**
„ **Krone**
„ **Rössle**
„ **Schwert**
„ **Hirschhalde**
Haus Bäuerle.

Südharz-Sanatorium und Kronbergs Erholungsheim, Neustadt (Südharz).

Bes. u. Geschäftsleiter: **Hermann Kronberg.** Aerztl. Ltg.: **Dr. med. Raude.**
Seit 25 Jahren erfolgreiche Spezialbehandlung bei **Magen- u. Darmleiden.**
Lufthüttenpark auf Bergeshöh im Hochwald. Behaglicher Aufenthalt.
Sonnige Zimmer. Mässige Preise. Prospekte.

Lautenthal Bahnlinie Goslar-Zellerfeld Oberharz.

Von schön bewaldeten Bergen umgeben, herrliche Spaziergänge (Bismarckpromenade). Vorzügliche Hotels u. Privatwohnungen. Erfahrener Arzt im Orte. Wasserleitung, elektrisches Licht. **Kur-Badeanstalt,** Apotheke usw. Näheres durch die
8829] **Kurverwaltung.**

Saison vom 1. Mai bis Ende Sept.

Badgastein.

Mai, Juni, Sept. bedeutend ermäß.

Tauernbahn, Kronland Salzburg. [2268
Die radioaktivste Therme der Welt, Quellen-Temperatur 49° C. Meereshöhe 1012 m, inmitten der großartigsten Bergwelt in windgeschützter Lage. Vorzüglich wirksam bei Altersgebrechen, Nervenkrankheiten, Neuralgien (Ischias), Neurasthenie, funkt. Neurosen, Paralysen (Apoplexie), Tabes, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenkrankheiten, Frauenkrankheiten, Erschöpfungs- und Schwächezuständen. Komfortabe Unterkunft in 60 Hotels und Logierhäusern, Thermalbäder in jedem Hause. Einrichtung zur Trinkkur mit der Therme und zur Benutzung des Quellendampfes. Auskünfte und Prospekte durch die Kurkommission. Thermalwasserversendung durch **Heinrich Mattoni, Wien.**

Saison: 1. Mai bis 30. September.

Bad Frankenhausen-Kyffhäuser

Radioaktives Solbad und Inhalatorium. Bahnstation. Solbäder beliebiger Stärke, kohlens. Solbäder. Gesellschaftsinhalation System Reichenhall und Wassmuth, Einzelinhalation an getrennten Apparaten u. in Kabinen, Lignosulfitinhalation. Pneumat. u. Sauerstoffapparat, Soldampfbad, Massage. Quellwasserl. Herrl. waldr. Umgebg., unmitt. an d. Stadt beg. Kurmusik, Kurtheater. Kinderspielplatz. Ausf. ill. Prosp. d. die **Badedirektion** in Frankenhausen (Kyff.) u. Allgem. Bäder-Verkehrsanstalt, Berlin SW., Charlottenstr. 77.
Kinderheilanstalt und Erholungsheim für junge Damen (Lehrerinnen Ermässigung). — Prospekt d. d. Vorsteherin. —

RUDOLSTADT schönst gelegene Stadt Thüringens

Residenzstadt d. Fürstentums Schwarzburg-R. Bes. geeig. z. dauernd. Ansiedlg. Fluss, Wald u. Berge in nächst. Nähe. Fürstl. Gymnas. m. Realkl. u. Fürstl. höh. Mädchensch. m. den Berecht. der preuss. Schul. Garnis. Haushalt.-Schule. Töchterpens. Schön. Villengel. in städt. Besitz. R. ist Ausgangspunkt d. schön. thür. Wanderung. u. Standquart. f. Tourist. **Ausk. d. d. städt. Verkehrsbureau.**

Hot. Löwe,	I. H. a. Pl. 3 Min. v. Bahnh. a. M. Bes. Curioni & Fürth	**Hot. Deutsch. Kais.**	a. M. Wag. i. Haus. Bes. Ad. Wendel.
Hot. z. Krone,	an d. Prom. m. Gart. Besitzer Jul. Ochs.	**Hotel Adler**	Posthalterei. Bes. Rud. Streitberger.
Hot. Kellner	a. Aufg. z. Schl. 4 Min. v. Bahn. Bes. E. Kellner	**Rudolsbad**	Hot. I. R. h. P. Bäd. Ztr.-H. Pr. grat. El. L. H. Stephan
Rest. Boucher	Bratwurstglöckle a. Ang. Bes. Burkhardt	**Café Voigt**	Hofkonditorei. Bei der Post. Edm. Voigt.
Rest. Pörzbierhalle	a. Ang. blau-w. Bes. O. Lange.	**Café Frenzel**	a. Ang. Nähe d. Bahnh. Café u. Kon. R. Frenzel
Rest. Gute Quelle	am Ang. Besitz. Ww. Cl. Flieger.	**Café Brömel u. Kond.**	am Markt. G. Brömel.

Bad Blankenburg (Thüringer Wald).

Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes.
Frequenz 1910: 12 626 Personen. [8471
— **Prospekte und Auskunft** durch das **Bade-Komitee.** —
Hotels ausserhalb der Stadt: **Chrysopras-Lösches Hall, Weidmannsheil.** In der Stadt: **Hotel Löwe** (Markt), **Weisses Ross, Anker, Greifenstein, Schellhorn, Bahnhof-Hotel.** Cafés: **Lösche, Morgenroth, Greiner,** **Restauration: Städtisches Bad.**

Fürstliches
Bad Pyrmont
Stahl · Sol · Moor
Vornehmstes Hotel: Fürstl. Kurhotel.
Inhalatorium für Raum- und Einzel-Apparate.
Hauptkurzeit: 1. Mai—31. Oktober. — Winterkur.
Führer, Wohnungsanzeiger. Alles Nähere: **Fürstl. Brunnendirektion.** 6320

Unmittelbar am Ostseestrand, von Hochwald und Bergen umgeben.
Täglich 4 Schnellzüge von und nach Berlin.

MISDROY

Seebrücke-Schiffsverkehr. 1910: 17300 Gäste.
Vorzügliche Einrichtungen für Kur und Unterhaltung. — Behaglicher Aufenthalt für Familien, auch im Frühling und Herbst vielbesucht. — Prospekt bei **O. Westphal, Halle a. S., Ankerstrasse 15** und **Zillmann & Lorenz** im Hauptbahnhof. [9880

WANGEROOGE

Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission.

Sanitätsrat **Dr. Bunnemann,**
Ballenstedt am Harz,
Sanatorium für **Nervenleidende** und **Erholungsbedürftige.**
Das ganze Jahr besucht. — Psychotherapie. [8786

BAD-ELSTER

Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- u. Mineralbad m. berühmt. Glaubersalzquelle. Mediko-mechan. Institut, Einricht. f. Hydrotherap. etc. Gr. Sonnen- u. Luftbad m. Schwimmteich. 500 M. ü. d. Meer, gegen Winde geschützt, **inmitten ausgedehnter Waldungen und Parkanlagen,** an der Linie Leipzig-Eger. — Besucherzahl 1910: 15 564. — Saison: **1. Mai bis 30. September, dann Winterbetrieb.** 15 Aerzte, 1 Aerztin.
Elster hat hervorragende Erfolge bei **Frauenkrankheit., allgem. Schwächezust., Blutarmut, Bleichs., Herzld.** (Terraink.), Erkrank. d. **Verdauungsorgane** (Verstopf.), d. Nieren u. d. Leber, **Fettleibigk., Gicht u. Rheumatismus, Nervenleiden,** Lähmungen, Exsudaten z. Nachbehandl. v. Verletzung. Prosp. u. Wohnungsverzeichnis postfrei d. die **Kgl. Badedirektion.** 8033

Sanatorium Marienbad

b. Goslar a. Harz f. Nerven-, Herz-, Stoffwechsel-Erkrankgn., Blutarm., Erholungsbedürftige. Verw. **E. Löhr.** Ärztl. Dir. San.-Rat **Dr. Benno.**

An **doppelkohlensaurem Lithion stärkste Therme** 32,5° C.
Herrliche Lage dicht am Rhein **Gichtbad** Saison Mai bis Ende September.
Aßmannshausen am Rhein.
heilt Gicht, Rheuma. Ischias, Steinleiden. Nieren- u. Blasenerkrankungen.
Illustrierte Prospekte frei durch die Kurverwaltung.

Bad Sachsa, Südharz, **Berghotel und Pension Warteberg.** Bevorzugte Waldlage, 450 m üb. M.-Sp. Mässige Preise. Fernspr. Nr. 6. **Aug. Henning.** Prospekt frei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0015

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Gegründet 1866 **Berlin W. 8,** Behrenstr. 58-61

Neue Anträge wurden eingereicht in

1900: M. 59000000
1902: M. 65000000
1904: M. 78000000
1906: M. 99000000
1908: M. 126000000
1910: M. 153000000

Jeder 25. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen

Subdirektion Halle: Meckelstrasse 1.

Von der Handelskammer zu Halle a. S. bin ich als [2887

Bücher-Revisor

geprüft, öffentlich angestellt und vereidigt worden.

Walter Westram, Merseburg a. S.,
Poststrasse 8. Fernsprecher 34.

Landwirte [9427

erhalten Darlehn à 5 % sowie jedes Hypotheken-Kapital
mehrere Jahre fest zur I., II., III. Stelle à 4 bis 4½ %.
— Auskünfte kostenlos. —

E. Moritz & Co., Bankgeschäft,
Halle a. S., Brüderstr. 11. — Telephon 615.

Ausschreibung.

Die Herstellung der Chaussierung in der Yorkstraße zwischen Moltke- und Zeppelinstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis Freitag, den 26. Mai 1911, vormittags 10 Uhr im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 19. Mai 1911.
Städtisches Tiefbauamt.

Wollmarkt

in der Stadt **Greußen i. Thür.**
Dienstag, d. 13. Juni 1911.
9398[**Der Magistrat.**

Die Kirschnutzung

der **Gemeinde Wörmlitz** (Saalkreis) soll **Mittwoch,** den **24. Mai cr., nachm. 4 Uhr** im **Elsteschen Lokale** (Restaur. „Zur Post") zu **Wörmlitz** öffentlich verpachtet werden. [2879
Der Gemeindevorsteher.

Obst-Verpachtung.

Die **diesjährige Obstnutzung** meiner sämtlichen Anpflanzungen, als die **der Domäne Pfützthal,** von **Salzmünde, Gödewitz, Quillschina,** des Rittergutes **Haus Würdenburg bei Teutschenthal** und diejenige von **Schochwitz, Räder** sowie **Höhnstedt** soll

Montag, den 29. Mai cr. von vormittags 9 Uhr an im hiesigen **„Gasthof zur Fortuna"** meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Barzahlung verpachtet werden. [9404

Salzmünde, den 16. Mai 1911.
J. G. Boltze.

Obst-Verpachtung.

Montag, d. 29. Mai d. Js., abends 6 Uhr soll im **Haukschen Gasthofe die diesjährige Obstnutzung** hiesiger [9418

Kirsch-, Aepfel- und Pflaumenplantagen

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
Rittergut Dieskau (Saalkr.).

JS

Jean Sieger
HALLE a/S.
Intime Gärten.

Gutsbesitzer,

die **verkaufen** wollen, verdienen
— viel Geld, —
wenn sie vorher unsere kostenlose Information einhol. Anfr. mit näh. Angaben des Besitzstandes unter **Z. e. 4295** an die Exped. d. Ztg. erb. [9426

Fahrrad, fast neu, mit gelben Holzfelgen, nach oben gebogener Vorbaulenkstange, in bestem Zustande verkauft krankheitshalber **Carl Elze, Morl.**

Treibriemen,
hölzerne
Riemscheiben,
Stopfbüchsen-
packungen.
A. Binder, Halle a. S., Telephon 556.

Einige gebrauchte [8725
Schreibmaschinen,
gut erhalt., billig zu verkauf.
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.
Eigene Reparat.-Werkstatt für alle Systeme.

Kutschgeschirre,

nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [2531
H. Langrock Nachf.,
Poststraße 9/10.

Neu!

„MIWA"

ist der einzige

Sicherheits-Rasierapparat,

der die Frage des richtigen Schnittwinkels durch seine in Gelenken bewegliche Klinge gelöst hat.

Ohne gelenkige Klinge ist kein richtiger Schnittwinkel möglich.

„Miwa's" Leistung ist **unerreicht** und **übertrifft** alle anderen Systeme.

Preis des Rasierapparates **„MIWA"** inklusive Abziehapparat und 10 Messern **Mk. 20.—**

Alleinverkauf für Halle und Umgebung:

O. V. Borchert, Englisches Magazin, **Halle a. S., Gr. Steinstrasse.**

Einzelverkauf in allen einschlägigen Geschäften.

UMSONST ERHALTEN SIE

Musterbogen und kaufen
ROHRMÖBEL
am vorteilhaftesten
direkt von der Fabrik
Julius Tretbar, Grimma i. Sa [9385

Vernickeln,

Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren, [8388
Galvanisieren bei
Ferdinand Haassengier
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Blitzableiter

Neuanlagen, Reparaturen, Prüfungen.

Carl Berger,
Halle (S.), Gottesackerstr. 16.
Fernsprecher 756.

Echt bayrische [8716
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren, Damen u. Kinder** empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische (wasserdichte)
Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch u. preiswert. [8715
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Pianos Ritter

Pianofortefabrik
Hoflieferant

Flügel
Harmoniums

Grösste Auswahl.
Sicherste Garantie.
Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Klettenwurzel-Haaröl

von **Carl Jahn** in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [2797
Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

Volksbibliothek

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.

Bücherausgabe an jedermann an den Wochentagen vormittags von **12—1** und abends von **½7—½9,** an den Sonntagen vormittags von **11—12.** Lesegeld pro Band wöchentlich **3 Pfg.;** außerdem können die Bücher in der Lesehalle unentgeltlich benutzt werden. Bücherbestand zirka 15000 Bände.

Lesehalle

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.

Eintritt für jeden Erwachsenen frei. Geöffnet täglich, auch Sonntags von **10½** vormittags bis **10** abends. Die Bücher der Volksbibliothek können im Lesesaal unentgeltlich benutzt werden.

Mühlweg 4 I

herrschaftl. Wohnung, 8 Zim., gr. Balkon, Erker und reichl. Zubehör, 2000 Mk., zum 1. 10. **zu verm.** Näh. durch
Justizrat Suchsland, Rathausstr. 3 I.

Zu vermieten.

Zum 1. Juli d. Js. oder etwas früher prächtige helle Wohnung, bestehend aus fünf Zimmern, darunter großes Erkerzimmer, geräumiger Küche und Badeeinrichtung, große Mädchenkammer 2c. Mietspreis 825 Mk.
Näheres **Sternstraße 14 II.**

Möbel-Ausstattungen

in jeder Preislage
v. 150—5000 Mk. stets vorrätig.
Schränke, Vertikows, Büfetts, Tische, Rohr- und Lederstühle, Garnituren, Sofas mit und ohne Umbau, Schreibtische, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Trumeaus, Spiegel.

Komplette Wohn-, Speise-, Herren-, Schlafzimmer-Einrichtung.

Eleg. Salon-Einrichtungen in allen Holz- und Stilarten.

Kücheneinrichtungen in allen modernen Farben.

Brautausstattungen v. 150—8000 Mk. stets am Lager.

Durch fortwährende Gelegenheitskäufe auffallend bill. Preise.

Friedrich Peileke,
(Gegr. 1883.)
Möbel-Magazin,
Geiststraße 25. Tel. 2450.
Eigene Tischlerei und Polsterwerkstatt im Hause.

Achtung!

Altes Gold und Silber, sowie **künstliche Zähne** u. Platinabfälle, Militärtressen, Fischbein kauft zu hohen Preisen **Ein- und Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstr. 18.**

Wäscherollen

in allen Größen, jede Konkurrenz übertreffendes **Fabrikat liefert unter** Garantie [8697
Paul Thiele, Wäschemangelfbr.
Chemnitz, Hartmannstr. 11.

Verlangte Personen.

Altlangjährige Landesprodukten-, Honig- und Syrup-Groß-Firma sucht für Königreich und Provinz Sachsen, Thüringen u. Schlesien einen in gleicher Branche gut eingeführten **tüchtigen** [9270
Reisevertreter
für sofort oder zum 1. Juli 1911. Angebote unter Nr. **A. V. 339 Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Verh. Oek.-Inspektor nach **Schlesien sucht Binneweiss,** Inhaber **Friedrich Gareis,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Sternstr. 12.** [9390

Suche für meine mittlere Wirtschaft einen **jüngeren** [2857
Verwalter
zum 1. Juli d. Js. Vorstellung nur auf Wunsch. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **G. Henze, Dölau, Bez. Halle.**

Suche zum 1. Juni od. 15. Juli **zwei** zuverlässige und ordentliche **Tagelöhnerfamilien** bei freier Wohnung.
Domäne Pötnitz bei Dessau.
Fippel. [2827

Größere Rübenwirtschaft Thüringens sucht zum 1. Juli **verh. tüchtigen** [2858
Hofaufseher,
der schon lange Jahre als solcher fungierte. Meldungen an die Exp. d. Ztg. unt. **Z. o. 4289.**

Gesucht für 1. Juli cr. oder später zur Führung einer Spezial-Wirtschaft (300 bis 400 Morgen) nach genereller Disposition **intellig. erfahrener**
Landwirt,
der an penibelste Feldbearbeitung gewöhnt ist, auch Futterberechnungen ausführen kann und im Milchviehstall gut Bescheid weiß. Ledig oder verheiratet; Gehalt, falls verheiratet, 2000 Mk. bei freier Wohnung usw. Bewerbungen nur erbeten von Reflektanten, die ihre besondere Befähigung belegen können unter **Z. b. 4292** an die Exp. d. Ztg.

Für kleineren Ritterguts-haushalt unweit Halle a. S. wird eine ältere, tüchtige, einfache Mamsell zum 1. Juli oder etwas später gesucht. Dieselbe muß vor allem in guter bürgerl. Küche, Backen und Einmachen erfahren und selbstständig sein. Näheres bei Vorstell. Anfangsgehalt 375 Mark p. a. Bewerb. mit Zeugnisabschr. erbeten unt. **Z. u. 4288** a. d. Exped. d. Ztg.

Zuverläss. Dienstmädchen möglichst für sofort **sucht Frau Pastor Rudolph, Querfurt.**

Landwirtschafterinnen,
auch selbständige jüngere u. ältere, sucht stets **Marie Wantzlöben**
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80. Desgl. Kochmamsells, Köchinnen, Stützen, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädch., Hausmädchen für Güter.** [9437

Kochlernende sucht
Villa Vassel, Schwarzburg i. Thür.

Gesucht zum 1. Juli, ev. 15. Juni, auf ein Gut eine **ältere**
Kindergärtnerin
od. **Pflegerin** für 6jährig. u. kl. Kind. Offert. mit Zeugnisabschriften bitte einzusenden unter **Z. h. 4298** an die Exped. d. Ztg. (2888

Ein Kochfräulein zur Erlernung des Kochens findet sofortige Aufnahme
Hotel Grüner Baum,
Franckestraße. [9439

Personen-Angebote.

Gut empfohlene **Landwirtschaftsbeamte** jeder Kategorie weist den Herren Prinzipalen unentgeltl. nach
Das Direktorium [8704
des Berliner Vereins Deutscher Landwirtschafts-Beamten,
Berlin SW., Dessauerstraße 14.
A. E. Ehrhardt. K. Fischer.

Knechte, ledige und verheiratete, **Arbeiter, Kuhmelker und Schweizerfamilien** besorgt **Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstraße 3. Telephon 3091.**

Uebernehme landwirtschaftl. Vertretungen, Taxen, sachverständige Urteile usw. Offerten erbitte unter **B. A. 7139** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Aeltere, sehr erfahr. **Lehrerin,** heit. Tem., tücht. i. Unterricht, erteilt auch Klavierunt., I. Zeugn., **sucht 1. Juli Engagement** f. mehr. Jahre i. Fam. Geh. 720—800 Mk. bei fr. Station. Off. u. **Z. a. 4291** a. d. Exped. d. Bl.

Verkäuferin sucht 1. Juli Stellung in Fleischerei. Gefl. Offerten nach **Weißenfels, Neumarkt** 5 I. erb.

Möbel-Transporte

führt sachgemäß und preiswert aus
C. H. Kretzschmar, Königstr. 70.

Mietgesuche.

Landhaus mit Garten u. Zubehör in der Nähe von Halle a. S. **zu mieten gesucht.** Offerten unter **Z. n. 4281** an die Exped. d. Ztg.

Vermietungen.

Am Königsplatz, Halle,
neben Telegraphenamt u. Reichsbank herrlich gelegen, große
Parterreräume,
für Bureau oder Bank geeignet,
herrsch. Wohnung
zu 9 Zimmern u. 6 Zimmern, mit Zentralheizung, elektr. Licht, Gas u. allem Komfort **verseh., zu vermieten.** Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. durch den Erbauer, Architekt u. Maurermeister **Curt Lucke, Halle a. S., Steinweg 25.** [9415

Hochherrsch. Wohnung,
7 Z., Küche u. Zubeh., Zentralheizung, am Bürgerpark, **zu verm.** Zu erfr. **Cecilienstraße 7.**

Steinweg 25
herrschaftl. I. Etage,
7 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenkam., Innenklosett, Gartenbenutzung, sofort **zu vermieten.** Preis 1250 Mk., desgl. II. Etage, 8 Zimmer, sonst wie vor, Preis 1100 Mk., per 1. 10. **zu vermieten.** [9414
Näh. **Steinweg 25,** Baubureau.

Herrsch. Wohn.
Augustastr. 5, I. Et.,
7 Zimmer, Küche, Nebenräume, Badezimmer, Gas, sofort zu vermieten. Eventl. auch mit Stallung für 2 Pferde. [8690

Geldverkehr.

Wer Geld braucht,
Betriebskapitalien, Hypothekengelder,
wende sich an **H. R. Lorenz Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstr. 56.**

7000 Mk. erststell. Hypothek **gesucht** zu 4 bis 4¼ % auf gutgebautes Familien-Wohnhaus mit Garten in wohlhabender Landstadt des Kreises Merseburg. Angeb. unt. **G. 4417** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.,** erb.

800000 Mk. auf Acker
von 4% an auszuleihen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.

6000 Mark
will ich auf **gute Ackerhypothek ausleihen.** Off. sub **Z. w. 4290** an die Exped. d. Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0016

Vermischtes.

ngc. **Von den Höfen.** Die Fürstin Bathildis zu Waldeck und Pyrmont, die Gemahlin des regierenden Fürsten Friedrich, eine geborene Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, vollendet an diesem Sonntag, den 21. Mai, ihr 38. Lebensjahr. — König Friedrich August III. von Sachsen feiert am nächsten Donnerstag, den 25. Mai, seinen 46. Geburtstag.

Die deutschen Kriegervereine und die Kriegergräber zu Metz. Das Expeldingersche Kriegsmuseum in Gravelotte ist von Justizrat Schweickert aus Frankental für den Kyffhäuser-Bund der deutschen Landes-Kriegerverbände käuflich erworben worden zusammen mit einigen daneben liegenden Gebäuden. Die Verwaltung des Museums führt die Vereinigung zum Schutz und zur fortdauernden Erhaltung der Kriegergräber in Metz.

inf. **Gustav Mahler und der Kronprinz.** Zu den größten Verehrern Gustav Mahlers gehört der deutsche Kronprinz. Bekanntlich spielt unser Kronprinz viel Geige und nimmt oft Gelegenheit, Konzerte von Geigenvirtuosen, wie Bronislaw Hubermann, zu besuchen. Derjenige Komponist, den er von den modernsten am meisten schätzt, ist seit Jahren bereits Gustav Mahler gewesen. Er teilt diese Vorliebe mit seiner Gemahlin, die auch eine feine Musikkennerin ist und den Liedern von Strauß und Mahler große Verehrung entgegenbringt. Es kommt nicht selten vor, daß der Kronprinz mit seiner Gemahlin ganze Abende allein musiziert. Die Kronprinzessin sitzt an dem Flügel, während ihr Gemahl auf der Geige spielt. Unter den Komponisten, die hier zu hören sind, wird man an keinem Abend neben den Kompositionen von Schubert und Strauß die Kompositionen Gustav Mahlers vermissen. Das Interesse für Mahler geht soweit, daß sich die Kronprinzessin mehrere Male Symphonien von Mahler vortragen ließ, um sich, wie sie sagte, in den Geist und Gedankengang dieser eigenartigen Kompositionen hineinleben zu können. Der Kronprinz hat als Bataillonskommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß des öfteren die Regimentsmusik dieses Bataillons, die unter der Direktion des Musikdirigenten Möller stand, beschtigt. Wenn er auch den forschen Klängen der Regimentskapelle großes Interesse abgewann, so mußte er sich doch nachher an den feineren Klängen der Mahlerschen Kompositionen erholen. So kam es, daß in dem Kasino des 1. Garde-Regiments zu Fuß, das der Kronprinz häufig besuchte, nicht selten Mahlersche Lieder zu hören waren. Hier war es besonders der junge Graf Hochberg, der die Musikstücke Mahlers der Kapelle einstudiert hatte und manchmal selbst dirigierte. Es finden sich in dem Regiment überhaupt eine ganze Anzahl hervorragender Kunstkenner. Die Führung unter den Offizieren auf diesem Gebiete hatte neben 2 oder 3 anderen Offizieren, die sich selbst auf dem Gebiete der Komposition versuchen und recht Beträchtliches leisten, der Kronprinz.

ngc. **Ein exotbischer Krönungsgast.** Dem großen Ereignisse dieses Sommers, der Krönung des englischen Königspaares in der zweiten Hälfte des Monats Juni, werden viele indische Fürsten, als Vasallen der englischen Krone, beiwohnen. Unter ihnen ist eine Prinzessin, die Begum von Bohpal, die durch ihre seltsamen Lebensgewohnheiten und den eigentümlichen Luxus, mit dem sie sich umgibt, schon in Paris, wo sie sich jetzt auf der Durchreise aufhielt, beträchtliches Aufsehen hervorrief. Sie ist auf einem französischen Dampfer nach Marseille gefahren, aber die Mitreisenden bekamen nicht viel von ihr zu sehen, da sie, nach der religiösen Sitte der Hinduftauen, sich niemals zeigt, ohne ihr Antlitz zu verhüllen, und alle Mahlzeiten, zu denen die Speisen von ihrer Dienerschaft zubereitet werden, ganz allein für sich einzunehmen pflegt. Das Fleisch, das den Hauptbestandteil ihrer Nahrung bildet, stammt von Tieren, die von einem Priester ihres Glaubens nach genauem Ritus getötet worden sind. Auf einer früheren Reise nach Europa hatte die Prinzessin sogar, wie man sagt, das Wasser, das sie teils zum Trinken, teils zum Waschen benutzte, aus ihrer Heimat in das Land der Ungläubigen mitgenommen. Sie ist außerordentlich reich und besitzt Edelsteine und Perlen in ungeheurer Zahl. Fünfzehn Menschen bilden ihr Gefolge und neun Diener und Dienerinnen harren eines jeden ihrer Winke. Staunen erregte es, als man ihr Gepäck in Paris vom Bahnhof in das Hotel, wo sie abstieg, brachte. Es umfaßte nämlich die Kleinigkeit von 200 stattlichen Koffern, und fünfzehn Wagen waren nötig, um es fortzuschaffen.

König Manuel als Sportsman. Der Exkönig Manuel von Portugal steht, so sagt man, in Verhandlungen, um die Niederlassung zu erwerben, die einem kürzlich verstorbenen bekannten englischen Sportsman, dem Parlamentsmitgliede Mr. Lafone, gehörte. Sie besteht aus einer wohlgepflegten Trainierbahn, weitläufigen Stallungen, einem hübschen Haus mit Garten, und ist, in Hanworth Park, so nahe bei Richmond, der Residenz des Exkönigs, gelegen, daß er mit Bequemlichkeit der Arbeit seiner Pferde in früher Morgenstunde selbst wird beiwohnen können. Es ist historischer Grund und Boden, auf dem der vertriebene Herrscher von Portugal sich ansiedeln will, — derselbe Grund und Boden, auf dem Englands große Königin Elisabeth einen Stall besaß und hoch zu Roß dem edlen Waidwerke oblag.

Ein „Panzertornister“. Von militärischer Seite wird geschrieben: Das Bestreben in den Armeen, dem Schützen im Gelände eine ausreichende Deckung ohne Zuhilfenahme des Spatens zu verschaffen, ist jetzt anscheinend durch eine neue Erfindung in Oesterreich von Erfolg gekrönt worden. Ein neuer Panzertornister für die Infanterie würde, wenn er sich in der Praxis bewährt, sogar die berühmten Sandsäcke der Japaner übertreffen. Der Tornister besteht aus einer Panzerplatte von Stahl und dem eigentlichen Packtornister aus grauem, wasserdichtem Stoff und 2 Aluminium-Patronenkasten, die auf der Panzerplatte mittels Gleitschienen aufgebracht sind. Ein federnder Gurtbandrahmen schwächt den Druck der Platte ab und ermöglicht einen Luftdurchfluß. Im Gefecht wird der Rahmen zwischen Platte und Tornister geschoben, so daß erstere in schräger Stellung federnd auf letzterem ruht. Die Platte hält Schüssen von 400 m ab stand.

Der Bund der handwerkstreuen Bäckergesellen in Berlin, die sogen. gelbe Organisation, hat mit den Bäckerinnungen von Groß-Berlin einen Tarifvertrag abgeschlossen über einen Zentral-Innungsarbeitsnachweis. Ferner soll die wöchentliche Ruhezeit der Gesellen Sonntag früh beginnen und Montag früh 6 Uhr enden. Es wurde mitgeteilt, daß wegen allgemeiner Einführung eines Backverbots an Sonntagen günstige Aussichten beständen.

Ein flüchtiger französischer Parteiführer. Der royalistische Parteiführer d'Abadie d'Arrast, dessen Verschwinden vor etwa acht Tagen gemeldet wurde, hat sich mit der Gouvernante seiner Kinder nach Kanada geflüchtet. Der „Matin“ veröffentlicht das Faksimile einer Aufzeichnung, aus der hervorgeht, daß d'Abadie d'Arrast am 11. Mai unter dem Namen Whye eine Karte für die Ueberfahrt nach Kanada auf dem „Lake Manitoba“ gelöst hat.

Der Brudermörder Graf Boerner begnadigt. König Gustav von Schweden begnadigte einem Bericht aus Stockholm zufolge den im Jahre 1890 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Grafen Boerner. Der Verurteilte hatte seinen Bruder meuchlings ermordet und darauf ausgeplündert.

Die Untersuchung gegen Meynier. Nachdem die Gerichtsärzte die Untersuchung des wegen Mordes verhafteten Hauptmanns Meynier beendet haben, ist, wie aus Paris gedrahtet wird, der Bericht an den Untersuchungsrichter abgegangen. Die Aerzte halten wegen der Anomalien seines Geisteszustandes nur eine beschränkte Verantwortlichkeit des Angeschuldigten für vorliegend. Die Untersuchung geht fort. Hauptmann Meynier wird bereits im nächsten Monat sich vor den Geschworenen zu verantworten haben.

Tunnel zwischen Venedig und dem Lido. Eine private Gesellschaft hat der Kommunalverwaltung von Venedig das Projekt eines Untersee tunnels, der Venedig mit dem Lido verbinden soll, übergeben. Der Tunnel soll bei San Marco beginnen und nach dem Kommunalpark Quadro Pontane führen. Der Tunnel soll eine Länge von 3000 Metern haben. Die Fahrzeit von Venedig nach dem Lido dürfte 4½ Minuten betragen. Die Kosten des Projekts stellen sich auf 12 Millionen Lire.

Selbstmord einer Künstlerin. In Ofenpest hat sich die 26jährige Gattin des akademischen Malers Paul Reti von der Margaretenbrücke in die Donau gestürzt und ist ertrunken. Die Selbstmörderin war eine äußerst talentierte Malerin.

Unwetter und Hochwasser. Die Zone des letzten Unwetters, über dessen verheerende Wirkung wir kurz berichtet haben, erstreckte sich, wie konstatiert wurde, von Triest bis nach Norddeutschland. Die telegraphischen und telephonischen Störungen infolge der Gewitterschläge dauerten bis spät nachts. Am Freitag morgen ging in den frühen Morgenstunden über Wien und Umgebung ein wolkenbruchartiger Regen nieder. In Bayern scheint das Unwetter besonders heftig gewesen zu sein.

Die widerspenstige Pflichtfeuerwehr. Am 18. Mai abends wurde, wie aus Frankfurt a. M. berichtet wird, der Hunsrück von schweren Gewittern heimgesucht, welche Ueberschwemmungen, Hagel- und Blitzschläge im Gefolge hatten. In Ellern (Kreis Simmern) brannte infolge Blitzschlages ein Anwesen nieder, wobei es zu Ausschreitungen kam. Die Mehrzahl der Pflichtfeuerwehr leistete der Aufforderung des Bürgermeisters von Rheinböllen, zu dessen Polizeiverwaltungsbezirk der Ort gehört, keine Folge, sondern entfernte sich von der Brandstätte. Danach wurden die Hydranten der Wasserleitung böswillig abgestellt und die Schläuche zerschnitten. Als der Bürgermeister einen der Beteiligten verhaften wollte, wurde er von einer ganzen Rotte überfallen und schwer mißhandelt.

inf. **Wettrennen zwischen Schildkröten.** Auf den Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie haben besonders die amerikanischen Passagiere infolge der Langeweile, die eine Seefahrt mit sich bringt, einen neuen Sport geschaffen, der, wie aus New-York geschrieben wird, bei den jungen Leuten der New-Yorker Lebewelt sehr schnell Eingang gefunden hat. Es ist dies die Veranstaltung von Wettrennen, die zur Abwechslung nicht zwischen den schnellsten Tieren, sondern zwischen den langsamsten und trägsten, nämlich den Schildkröten, veranstaltet werden. Die amerikanischen illustrierten Zeitschriften (übrigens auch schon die deutschen) bringen Photographien von diesen eigenartigen Wettrennen, die folgendermaßen veranstaltet werden: Zwei oder mehrere riesige Schildkröten werden nebeneinander gesetzt; die Reiter oder Jockeys, die sie lenken, sind Knaben von 10 bis 12 Jahren, die die Tiere an Zügeln festhalten. Auf ein bestimmtes Zeichen geht das „Rennen“ los. Die Knaben versuchen auf alle Art und Weise die Tiere zu etwas schnellerem „Galopp“ anzuspornen, da natürlich auch hier derjenige Sieger ist, der sein „Roß“ zuerst ans Ziel bringt. Die Hauptsache bei diesem Sport ist den Amerikanern der Umstand, daß er Wetten möglich macht. Es wird denn auch hier so viel gewettet, wie nicht einmal bei den Pferderennen, da hier die Aussichten noch viel unsicherer sind als bei den Pferden, bei denen man ungefähr nach Kenntnis ihrer Fähigkeiten und Leistungen den Ausgang des Rennens voraussehen kann. Bei den Schildkrötenrennen sind diese Berechnungen naturgemäß viel unsicherer und es kommen Quoten von 500 : 10 nicht selten heraus. Das beste „Rennpferd“ ist bisher die Schildkröte „Condor“, die einem Mitgliede der Familie Astor gehört. Sie hat schon mehrere Rennen glänzend gemacht und zeigt eine gewisse Kampfeslust. Die Rennstrecke beträgt 10 Meter, die durchschnittlich in vier bis sechs Stunden zurückgelegt wird. Auch diese neuen Rennen haben übrigens ein Vorbild in Paris, wo die „Courses b'Escardots“ oder die Schneckenrennen jetzt sehr beliebt sind. Wie in New-York die Schildkröten als Renntiere benutzt werden, so verwendet man in Paris die Schnecken zu demselben Zweck. Bei dem Gesellschaftsabend eines in Paris akkreditierten Botschafters unterhielt man sich neulich auch mit dieser eigenartigen sportlichen Veranstaltung. Die Schnecken werden dabei auf ein Brett gesetzt und müssen nun ihr Rennen beginnen. Wer nach einer bestimmten Zeit einen Vorsprung hat, hat gesiegt. Auch hier bilden Wetten, die auf Sieg und Platz abgeschlossen werden, einen Anreiz mehr.

Sport und Jagd.

— **Distanzritt Danzig—Konstantinopel.** Leutnant v. Braun vom 1. Leibhusarenregiment in Danzig hat am Freitag vormittag von Langfuhr aus den Distanzritt nach Konstantinopel angetreten. Der Offizier will den großen Dauerritt auf einem fünfjährigen Halbblutwallach zurücklegen. Sein Weg führt ihn über Bromberg, Ratibor, Pest und Belgrad. Leutnant v. Braun ist seit Februar Offizier.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Am frischesten

ist nur **der** Malzkaffee, der am meisten verlangt und deshalb am schnellsten verkauft wird, das ist:

Kathreiners Malzkaffee

Der Gehalt macht's! [9379

MARKE SALAMANDER

Einheitspreis 12.50
für Damen und Herren M.
Luxusausführung . . . . . M. 16.50

Kennen Sie die Vorzüge des Salamander-Stiefels? Machen Sie einen Versuch und Sie werden sich überzeugen, dass er in Ausführung, Eleganz, Dauerhaftigkeit und Preiswürdigkeit unübertroffen ist.
Fordern Sie Musterbuch

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

Schuhges. m. b. H., Berlin

Halle a. S. Leipzigerstrasse 100.

50 eigene Geschäfte. Ueber 400 Alleinverkaufsstellen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0017

Tulpe

6 Stück Oderkrebse . . . . . M. 1.00.
4 Stück grosse Krebse . . . . M. 1.50.
Krebsgerichte von frischen Krebsschwänzen.

Sonntags Diner- und Souper- **Musik.**

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Die Amsterdamer Operetten-Gesellschaft (44 Personen)

Die Herren von Maxim,

Operette von Jul. Freund. Musik von Vikt. Holländer.
Kolossaler Erfolg. **Anfang 8¼ Uhr.**
Sonntag 4 Uhr: **Die Herren von Maxim.**
Ermässigte Preise. — 1 Kind frei. — Kinder halbe Preise.
Abends 8 Uhr: Die Herren von Maxim.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 21. Mai, [9381

drei grosse Konzerte,

ausgeführt vom gesamten Rohland-Orchester.
Anfang der Konzerte: früh ½7, nachm. ¼4, abends **8 Uhr.**
Eintritt: Frühkonzert 25 Pfg., nachm. u. abends 35 Pfg.
Abonnements u. Vorzugskarten gültig. **F. Winkler.**

Fahrplan.

Saale-Dampfschiffahrt

Fernruf 1625 **Karl Demmer** Talstrasse 32/33.
Einsteigestelle Peissnitzbrücke, Halle a. S.

Drei grosse erstklassige Personen-Salon-Dampfer
„Siegfried" . . . 310 Personen
„Brunhilde" . . . 300 „
„Herzog Wittekind" 500 „
Restaurant an Bord
Jeder Dampfer hat elektrische Beleuchtung

Meine Schiffe sind die grössten und schönsten Salondampfer auf der Saale.

Vom 15. Mai bis September:

	Abfahrt	Rückfahrt
Jeden Nachmittag nach Neuragoczy . . .	3⁰⁰ N	6²² A
Mittwochs und Sonnabends Konzertfahrten nach Neuragoczy	3³⁰ N	7²² u. 8²² A
Mittwochs und Sonnabends nach Wettin . .	3⁰⁰ N	7²² A
Dienstags und Donnerstags nach Wettin und Rothenburg (von Wettin mit Konzert)	10⁰⁰ V	4³⁰ N
Sonntags 5 Fahrten nach Neuragoczy, Wettin und Rothenburg		
1. Fahrt nach Neuragoczy und Wettin	9⁰⁰ V	11³⁰ V
2. „ „ Wettin und Rothenburg	10⁰⁰ V	4³⁰ N
3. „ „ Neuragoczy und Wettin	3⁰⁰ N	6²² u. 7²² A
4. „ nur bis Neuragoczy	3³⁰ N	6²² 7²² 8²² A
5. „ „ „ „ (mit Konzert und Tanz)	8²² A	12²² A

Zur Rückfahrt stehtden w. Passagieren jeder Dampfer zur Verfügung.
Vereins- u. Schulfahrten werden zu billigstem Preise angenommen und zu jeder Zeit, auch Sonntags, ausgeführt.
Bestellungen erbeten. [2873

Neu eingeführt!
Konzert-Fahrten Peißnitzbrücke-Saalschloßbrauerei.
Prachtvolle Beleuchtung der Ufer durch grossen elektrischen Scheinwerfer mit bunten Farben.
Jeden Mittwoch u. Sonnabend von 8²² A bis 11²² A.

Fahrpreise:
Nach Neuragoczy 30 Pfg., hin und zurück 50 Pfg.
„ Wettin . . . 50 „
„ Rothenburg 50 „ für jede Fahrt.
Konzert-Fahrten 30 „
Kinder die Hälfte des Fahrpreises.

Mit Hochachtung **Karl Demmer,** Schiffsreeder.

Pianos Schiedmayer von Mk. **870.–** an.
Pianos Rönisch von Mk. **900.–** an.
Pianos Kaps von Mk. **900.–** an.
Weltbekannte, erstklassige Fabrikate.
Alleinvertretung [9380
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz. Fernruf 2933.
Kataloge gratis und franko.

Carl Traeger,

Geiststrasse 23 **Weingrosshandlung** Fernsprecher 693
empfiehlt als ausgezeichneten, besonders preiswerten
Bordeaux-Tischwein [8689
1907er St. Emilion,
per Fl. Mk. 1,30, 12 Fl. 15 Mk.
Weinprobierstube.

Ärztl. empfohl. **„Zum Würzburger"** Kleinverkauf für Halle a. S.
Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu,**
am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber. Fernspr. 87.
2642]
Siphon-Versand.

Wratzke u. Steiger

Juwelen [2537] **Halle a. S.**

Telephon 3003. **Dampfschiffahrt von Wwe. C. Schräpler.** Gegründet 1880.

Bitte ausschneiden! **Bitte aufheben!**

Sommer-Fahrplan 1911 **der Schräplerschen Dampfer.**

Nach **Rabeninsel:** Einsteigestelle Unterplan. ‖ **Bad Neu-Ragoczy—Wettin—Rothenburg:** Einsteigestelle oberhalb der Peißnitzbrücke vis-à-vis Ruderklub „Nelson".

A. Richtung Halle—Bad Neu-Ragoczy—Wettin:
Vom **1. Mai bis 1. September** täglich. Abfahrt nachmittags **3 Uhr.**
Sonntags früh **9 Uhr** u. nachmittags **3 Uhr.** Rückfahrt **12 u. 7 Uhr.**
B. Richtung Bad Neu-Ragoczy—Wettin—Rothenburg:
Vom **15. Mai** ab jeden **Montag** und **Donnerstag.** Abfahrt **10 Uhr.**
Rückfahrt ab **Rothenburg 4 Uhr,** ab **Wettin 6 Uhr.**
C. Richtung Halle-Rabeninsel:
Sonntags von früh **8 Uhr** sowie **täglich** von nachm. **2½ Uhr** an ununterbrochene Abfahrten.

Fahrpreise.
Erwachsene: **Bad Neu-Ragoczy** hin und zurück **50 Pfg.,** eine Fahrt **30 Pfg.,**
Halle—Wettin jede Fahrt **40 Pfg., Halle—Rothenburg** jede Fahrt **50 Pfg.**
Kinder auf allen Strecken **die Hälfte. Jede Familie hat ein Kind bis zu 10 Jahren frei.**
Die Fahrten auf diesen Strecken werden hauptsächlich mit dem neuen Salondampfer **„Deutschland"** gefahren.

Hochachtungsvoll **Aug. Schräpler,** Geschäftsführer.

Erdbeer-Torten,

Erdbeer-Eis, Erdbeeren mit Schlagsahne,
Erdbeer-Bowle nur von reifen, frischen Früchten.

Traiteur **Schrade,** 9419] **Zoolog. Garten.** ‖ Hofkonditorei **Dietze.**

Pa. Macco-Unterzeuge, Trikot-Einsatzhemden.
Gust. Liebermann, Bernburgerstrasse 30.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Pollar.**
Gastspiel des Residenztheaters zu Weimar.
Spielleitung: **Hans Arnim.**
„Patent Nr. 999".
Sonntag nachm. 4 Uhr b. fr. Entr.
gr. Garten-Konzert.
Abends 8¼ Uhr z. letzten Male
„Patent Nr. 999".
Ab 22.5. Milit. Senf.-Schausp.
Zum 1. Male **Kasernenluft** Zum 1. Male

Bad Wittekind.

Sonntag, 21. Mai,
früh 6½ Uhr **Früh-Konzert**
nachm. 3½ Uhr **Kur-Konzert**
vom Hallschen Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Alfred Elsmann).
Abends 7½ Uhr
Kur-Konzert
vom Orchester der 12. Husaren aus Torgau.
Bei ungünstigem Wetter Streichmusik im Saale.
Eintrittspreis:
Zum Früh-Konzert 25 Pfg.,
„ Nachm.- „ 35 „
„ Abend- „ 35 „
inkl. Steuer.

Zum Schultheiss,

Poststrasse Nr. 5.

Bouillon mit Einlage
Krebssuppe

Aal blau mit Butter
Stangenspargel
mit Pökelzunge
Frikassee
von Kalb und Morcheln
Schwedische Platte

Hirschkeule m. Sahnsauce
Gesp. Ochsenlende
Salat oder Kompott
Rote Grütze m. Vanillesauce

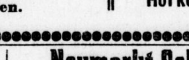
Stamm:
Schnitzel m. Stangenspargel
Rehkeule mit Sahnsauce
Gänsebraten [2890

Säle
zum Abhalten von Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

Frottier-Artikel für Hautpflege hält bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Neumarkt-Schützenhaus-Garten

Eingang Karlstrasse. — Harz 41.
Beginn der Militär-Konzerte
nach Rückkehr der Kapellen
Mittwoch, den 7. und Freitag, den 9. Juni.
Anfang abends 8,10 Uhr.
Eintritt 35 Pfg. **(10 Karten 2,50 Mk.)**
Familienkarten besondere Vergünstigung.
9117] Hochachtungsvoll **F. O. Stoye,** Traiteur.



Saale-Dampfschiffahrt

Tel. 1625. Karl Demmer.
Fahrten am Sonntag, den 21. Mai:
Vormittags 9 Uhr „Herzog Wittekind" nach Neu-Ragoczy—Wettin.
„ 9½ Uhr „Siegfried" nach Neu-Ragoczy.
„ 10 Uhr „Brunhilde" nach Rothenburg".
Nachmittags 3 Uhr „Herzog Wittekind" nach Neu-Ragoczy—Wettin.
„ 3½ Uhr „Siegfried" nach Neu-Ragoczy.
Rückfahrt von Rothenburg nachmittags 4½ Uhr.
„ „ Wettin mittags ½12 und abends 6 und 6½ Uhr.
„ „ Neu-Ragoczy abends 6½, 7½ und 8 Uhr. [9420

Bruno Heydrichs Konservatorium

für Musik und Theater
Gütchenstr. 20 **Gütchenstr. 20**
Staatlich genehm. Anstalt.
Ausbildung in allen Fächern der Musik vom Beginn bis zur künstlerischen Reife.
Näheres in den Sprechstunden des Direktors 12—1 u. 3—4 Uhr.
Prospekt und Satzungen durch das Sekretariat erhältlich.

Hallescher Verschönerungs-Verein.

Zu der am **Dienstag, den 23. Mai, abends 8 Uhr** im **„Hotel Kronprinz"** stattfindenden [123
Generalversammlung
laden wir ergebenst ein. Die Versammlung ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder. **Der Vorstand.**
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht pro 1910.
2. Haushalts- und Arbeitsplan pro 1911.

Zoo.

Sonntag, 21. Mai, nachmittags 3½ Uhr
Militär-Konzert
vom Trompeter-Korps der 12. Husaren.
Abds. 7¾ Uhr Konzert vom Stadttheater-Orchester.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Von abds. 7 Uhr ab pro Person 35 Pfg. einschl. Billettsteuer.
Dienstag, 23. Mai,
Monstre-Pracht-Feuerwerk

---

5 T.
27. 5. 7½ Uhr. M. Brm.
Fr. z. St.
27. 5. nachm. 7½. 1 A. T.

Auswärtige Theater.

Leipzig
Neues Theater: Sonntag: Die Zauberflöte. — Montag: Ein Walzertraum.
Altes Theater: Sonntag: Nachm.: Die lustige Witwe. Abends: Glaube und Heimat. — Montag: Ein Volksfeind.
Schauspielhaus: Sonntag: Nachm.: Die Logenbrüder. Abends: Meyers. — Montag: Die Logenbrüder.
Neues Operetten-Theater: Sonntag: Die kleine Prinzessin. — Montag: Die kleine Prinzessin.
Weimar
Hof-Theater: Sonntag: Lohengrin.
Coburg
Hof-Theater: Sonntag: Der Rosenkavalier.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).
— Große Auswahl. —
H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Zoo Veranstaltungen zur Feier des 10jähr. Bestehens.

Montag, 22. Mai (Vorfeier) abends 8 Uhr im Saale des Zoo
Fest-Kommers
veranstaltet vom E. V. „Tiergarten". Aktionäre und Abonnenten des Zoo und sonstige Freunde des Gartens sind mit ihren Damen hierzu eingeladen. Gesangsvorträge des Opernsängers G. Pawlowsky vom Halleschen Stadt-Theater.

Dienstag, 23. Mai (Festtag), von nachm. 4 Uhr ab im Zoo
2 große Fest-Konzerte
vom Halleschen Stadt-Theater-Orchester
(Kapellmeister: A. Elsmann).
Abends 6½ Uhr im Saale des Zoo [9434
Fest-Mahl à Gedeck Mk. 4,50; abends 10½ Uhr auf dem Schaustellungsplatze des Zoo
Monstre-Pracht-Feuerwerk,
abgebrannt von dem Kunstfeuerwerker G. H. Pfeiffer, Halle-Cröllwitz.
Illumination des Gartens!
Eintrittspreis: Erwachsene 60 Pf., Kinder 30 Pf., abends von 7 Uhr ab pro Person 35 Pf. einschl. Billettsteuer. Reservierter Raum zum Feuerwerk: Sitzplatz 20 Pf., Stehplatz 10 Pf.

Mittwoch, 24. Mai, nachmittags von 3 Uhr ab im Zoo
Elite-Konzert
vom Orchester des Feld-Art.-Rgts. Nr. 75 (Musikmeister Steuer).
Grosses Kinderfest
Spiele u. Belustigungen aller Art: Pony-Reiten, Kasperle-Theater, 20 Zeppelin-Ballons, Tombola usw.
Eintrittspreis:
Erwachsene 60, Kinder 30 Pfg.
In **Bad Wittekind** nachmittags von 4 Uhr ab
Kur-Konzert
ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester
Eintrittspreis 35 Pfg.,
Abonnements-Karten gültig.
Abends 7½ Uhr
Benefiz-Konzert
zum Besten der Wärter-Unterstützungskasse des Zoo, ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester (Kapellmstr. Günther-Coblenz) unter Mitwirkung von Frau Alice von Boër-Gruselli und Fritz Gruselli vom Stadttheater Halle a. S.
Eintrittspreis 50 Pfg., für Aktionäre, Zoo- und Wittekind-Abonnenten
Programm 20 Pfg. obligatorisch.

Donnerstag, 25. Mai (Himmelfahrtstag)
Nachfeier,
veranstaltet v. E. V. „Tiergarten" früh pünktlich 8¾ Uhr von der Peißnitzbrücke aus
Gondelfahrt mit Musik.
Ziel: Waldschänke im Zoo, dortselbst Frühstück. Von 11½ Uhr ab Frühschoppen-Konzert auf dem Konzertplatze.
Aktionäre und Abonnenten des Zoo und sonstige Freunde des Gartens sind eingeladen. Teilnehmerkarten à 30 Pfg. sind an den Eintrittskassen des Zoo und im Badebureau von Bad Wittekind zu haben.

Fernspr. 2926.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Montag abend 8 Uhr Spargelessen.

Für **Zuckerkranke** und **Nierenleidende**
Dr. J. Schäfer's physiol. Nährsalze
ohne Diätzwang ärztlich empfohlen, Preis M. 3.— u. 4.50.
Zu haben in Apotheken.
Dr. J. Schäfer, Barmen.
Belehrende Broschüre gratis

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0018

Die neuesten Moden

Sport-Moden.

Von allen Sportarten interessieren gegenwärtig am meisten diejenigen, die im Freien gepflegt werden, denn es liegt einmal so in der Luft, daß man alle Verhältnisse und Lebensbedingungen zugleich mit dem Genusse der Natur zu vereinigen sucht. Auch die Sportkleidung will auf den richtigen Ton gestimmt sein, vor allem darf das helle Licht der Frühlingssonne keine Schäden und Schäbigkeiten beleuchten. Lieber muß man sich schon zu einer vollständigen Erneuerung des äußeren Menschen entschließen. Die Sportanzüge des Vorjahres entsprechen gewöhnlich auch nicht mehr den Anforderungen der augenblicklichen Mode, die sich bekanntlich auch der Sportkleidung annimmt und ihr den Stempel des Zeitgeschmackes aufzudrücken liebt. Vor allem aber werden an den neuen Modellen die Verbesserungen berücksichtigt, die sich im Laufe des Vorjahres als zweckmäßig erwiesen haben und bereits hier und da vereinzelt von den Sportbeflissenen angenommen worden waren.

Bei den Sport-Moden ist den Damen manche Freiheit gestattet, die ihnen bei der alltäglichen Kleidung leicht verübelt wird. So gilt z. B. das für Bergbesteigungen so zweckmäßige Beinkleid durchaus für zulässig, und wenn man es auch zu ebener Erde zunächst durch einen darüber getragenen Rock zu verdecken sucht, so kommt es im geeigneten Momente doch sicher zu seinem Recht. Ueberall, wo schwierige Wege den Rock als ein Hemmnis erscheinen lassen, wird er anstandslos, also ohne Verletzung des Anstandes, abgelegt und im Riemen über den Rücken gehängt oder bei rauher Höhenluft als Cape getragen. Auf unserem Bilde ist ein so kombinierter Anzug dargestellt. Der, wenn auch niemals salonfähige, so doch sehr korrekt aussehende Rock verdeckt die Sporthose, die von der Nebenfigur sichtbar getragen wird. Ihr dient der Rock als Wettercape, wozu er selbstverständlich durch den Schnitt und einige nötige Zugeständnisse von Anfang an bestimmt sein muß. So ist an der rechten Seite zum Durchführen des Armes ein Schlitz angebracht, was sich an der linken, wo die Knöpfe beliebig hoch geöffnet werden können, erübrigt.

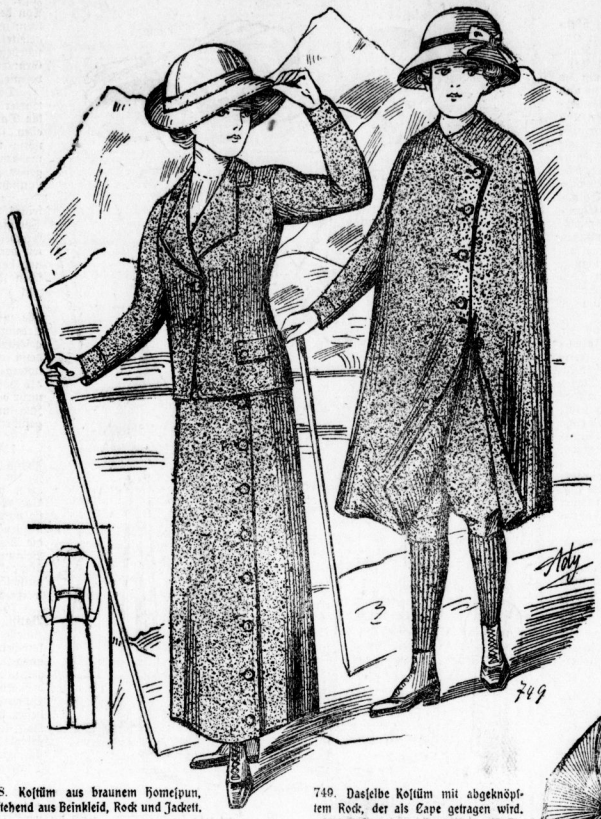
Die praktischen, aber nicht gerade durch Schönheit ausgezeichneten Lodenstoffe werden für die Sportkleidung mehr und mehr durch englische Homespuns und Tweeds verdrängt. Auch die landesüblichen Formen, die den Sportkostümen etwas Typisch-Feststehendes gaben, haben interessanteren Neuerungen weichen müssen. So trägt man statt der Zoppen jetzt halblose Jacketts, die meistens im Rücken durch eine Spange zusammengehalten werden. Diese Kostüme können ebensogut für die Reise oder für den Jagdsport getragen werden. Der Unterschied für die verschiedenen Bestimmungen liegt mehr in den nebensächlichen Dingen, in der Kopfbedeckung, der Bluse, dem Schuhwerk, den Strümpfen, den Handschuhen. Am elegantesten sind im allgemeinen Hüte aus dem Stoff des Anzugs statt Mützen. Bei Regenwetter sind Lederhüte oder solche aus geölter Seide angebracht, ebenso wie der zusammengerollte geölte Seidenmantel in keiner Reise- und Sportausstattung fehlen sollte.

Auf besondere Kleidsamkeit können Sportkostüme im allgemeinen keinen Anspruch machen. Die vornehmsten Sportarten, hier im Sinne von kostspielig gemeint, verlangen sogar eine recht entstellende Verpuppung, und manche Schöne, die sich für ihr Leben gern über die gesamte Menschheit erheben möchte, entsagt doch lieber dem Sport in den Lüften, als daß sie in die langen Lederhosen steigt, die fast bis unter die Achseln reichen, oder ihre verführerischen Locken in einer häßlichen Kapuze verbirgt.

Auch der Automobilsport kann der vernunftalteuden Verkleidung nicht entbehren, aber hier kann sich der schöne Schmetterling wenigstens im geeigneten Moment aus der Hülle herausschälen und im vollen Glanze entfalten.

Kleidsam sind aber die hellen Kostüme für den Wassersport und die Tennispartien. Während die ersteren Marineblau oder Weiß als Farbenstimmung vorschreiben, sind die letzteren meistens ganz weiß gehalten und nur durch irgend eine kleine lebhafte Farbenunterbrechung, einen bunten Gürtel, eine Krawatte, gekennzeichnet. Beliebt und häufig gesehen sind aber auch die Stoffe mit dem sogenannten Tennisstreifen, der meist in Blau, aber auch in Rot auf weißem Grunde zu finden ist, und durch die Verarbeitung in verschiedener Lage, also lang- und quergestreift, eine hübsche Wirkung ergibt. Die Tennismäntel sind weiß, wie alles, was an Beiwerk zur Tennistoilette getragen wird. Neben den Panamas und den neuen Strohglocken werden auch Hüte aus Drell und Leinen getragen, die ein farbiges Band schmücken darf.

Margarethe.



748. Kostüm aus braunem Homespun, bestehend aus Beinkleid, Rock und Jackett.

749. Dasselbe Kostüm mit abgeknöpftem Rock, der als Cape getragen wird.

748 und 749. **Sportkostüm mit Beinkleid für Damen.** Der seitlich mit Knopfschluß versehene, fußfreie Rock ist hinten in zwei zusammentretende Falten geordnet und an der rechten Seite mit einem Einschnitt zum Hindurchführen des Armes versehen, im Falle der Rock als Cape getragen wird. Zu diesem Zwecke wird er am oberen Rande auch nur umgesteppt. Das Beinkleid wird unter den Knien durch breite Bündchen, die zum Knöpfen eingerichtet sind, zusammengehalten. An dem kurzen, vorn losen Jackett ist hinten eine Gürtelspange aufgenöpft. Brauner Lederhut.

747. Tennskleid aus blau und weiß gestreiftem Leinen mit Besatz und Knöpfen aus weißem Leinen. Passender Leinenhut mit blauem Band.

735. Waschkleid aus weißem Leinen mit Besatz aus weiß und blau karriertem Leinen für Mädchen von 10—12 Jahren.

736. Kleid aus weiß und rot gestreiftem Kattun mit rotem Besatz für Mädchen von 11—13 Jahren.

750. Kleid aus hellgrünem Baumwollkrepp mit Kragen und Aufschlägen aus weiß und grün gestreiftem Batist. Weiße und grüne Strohschute mit weißem Band und Röschen.

747. **Gestreiftes Tennskleid für Damen.** Die Vorderbahn des Rockes, der Mittelteil der Bluse und die Aermel haben querlaufende Streifen, während die übrigen Teile der Länge nach genommen sind. Gerade geschnitten ist auch der breite weiße Rockansatz, was sich in der Wäsche am vorteilhaftesten erweist.

735 und 736. **Zwei Sommerkleider für Mädchen.** An dem ersten Kleide ist der Rock seitlich mit einem eingesetzten Keil aus karriertem Belagstoff versehen, der einen geschlitzten Rock imitiert. Die seitlich zum Knopfschluß übereinandertretende Bluse ist mit abstechendem Matrosenkragen und Aermelaufschlägen geschmückt. — Am zweiten Kleid ist der Rock unter der Gürtelschnur fest an die Bluse genäht. Diese ist in schräger Streifenlage verarbeitet, vorn ist ein gerader Streifen zwischengesetzt, der zu beiden Seiten mit roten Knöpfen besetzt ist. Umlegekragen, Aermelaufschläge und Rockbesatz aus rotem Schweizer Kattun.

Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen

in den Normalgrößen 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0019

Die neuesten Moden

Für den Sommer.

Jede neue Saison wird von einer Anzahl überraschender Modelle eingeleitet, von denen man eher alles andere sagen kann, als daß sie den Geschmack des Publikums getroffen haben. Aber es sind Neuheiten, und dieser Tatsache gegenüber fühlt man die Pflicht, sich in die Absichten der Mode einzuleben und trotz allem an ihr Gefallen zu finden. Wirklich verstimmen auch die abfälligen Urteile immer mehr, und was zuerst ganz gegen die üblichen Schönheitsbegriffe ging, erscheint allmählich durch die Gewohnheit annehmbar und tragbar, bis es schließlich jeden sensationellen Beigeschmack verloren hat und als alltägliche Erscheinung kaum noch besonderes Aufsehen hervorzurufen imstande ist. Einmal aber auf diesem Standpunkt angelangt, hat die Mode auch diejenige Eigenschaft verloren, die ihr eigentliches Wesen ausmacht, ihr den Reiz des Ewig-Jungen und Frühlingsmäßigen verleiht, denn der Begriff der Mode deckt sich mit „neu."

Auch die orientalische und exotische Moderichtung hat aller Wahrscheinlichkeit nach den Höhepunkt ihres Daseins bereits überschritten. Die glänzenden Seiten ihres Wesens hat sie im Perlen- und Goldgestimmer der Gesellschaftstoiletten zur Genüge entfaltet, ihre farbenglühenden Wirkungen aber brachten uns die Frühlingsmodelle. Zur Abwechselung sind die reizenden neuen Sommerkleider wieder auf größere Einfachheit und sonnenfestere Farben gestimmt, passen sich auch besser als die Haremsgewänder dem Typus deutscher Frauen und Mädchen an. Man trägt wieder waschbare Leinen- und Pikeekostüme, die man selbst plätten kann, denn der immer noch bevorzugte enge Schnitt verlangt ziemlich gerade Bahnen, und bekanntlich sind diese für die Hauswäsche am günstigsten, während es immer ein gefährliches Unterfangen ist, schräg und rund geschnittene Röcke selbst zu plätten. Auch die weißen Stickereikleider bewähren sich gut, wenn man bei der Anschaffung nicht den Vorteil sofort in ersparter Münze nach Hause tragen will, sondern lieber guten Fabrikaten den Vorzug gibt.

Hat man den praktischen Erwägungen aber nicht in erster Linie zu folgen, so kann man unter den farbigen Leinenstoffen wählen, die wieder Vorzüge anderer Art in sich schließen. Weiß ist auch nicht jedermanns Sache. Es gibt auf diesem Gebiete Cerise, Khaki, Grün, Violett ꝛc. Das kurze Jackett von tadellosem Schnitt aus einfarbigem Leinen wird mit einigen groben Stickereimotiven verziert, dazu ein Rock mit Streifen in der Farbe des Jacketts auf weißem, blauem oder lila Grund. Das wirkt neu und hübsch. Ueberhaupt sind Zusammenstellungen aus glattem und gestreiftem Stoff sehr beliebt. (Abbildung 751.)

Die duftigen Batistkleider mit ihrer jugendlichen Einfachheit reden für sich und finden immer ihre Liebhaberinnen. Daß sie in diesem Sommer ganz besonders reizend ausgefallen sind, ist trotzdem gewiß kein Fehler. Man kann so noch eher auf alles komplizierte Mochwerk und auf teure Besätze verzichten.

751. Kostüm aus weißem Leinen mit gestreiftem Besatz für junge Damen. Schwarzer Hut mit weißen Federn.

752. Kleid aus weiß und schwarz gepunktetem Batist mit weißem Lin[illegible] und Aermelkrausen. Blauer Cagalhut mit blauer Schleife und Rosenkränzchen.

739. Kleid aus grün und schwarz gemustertem Foulard mit schwarzem Libertyband-Besatz. Weißer Strohhut mit schwarz-weiß gestreiftem Bandschmuck.

Irgend eine hübsche Zugabe darf aber dennoch nicht fehlen, wenn sie auch nur in einem Spitzengerieſel am Halsausschnitte oder einer eleganten Linongarnitur und hübschen Schärpe besteht. Die Beliebtheit der Spitzenjabots, feinen Umlegekragen und einseitigen Stickereirevers auf den dunklen einfachen Kostümen ist ganz außerordentlich. Und mit Recht, denn diese kleinen koketten Zugehörigkeiten geben auch dem schlichtesten Anzug sofort einen Anstrich gewählterer Eleganz.

Man kann nicht von den Sommerroben sprechen, ohne auch die Blusen zu erwähnen. Ich sage „erwähnen", weil es unmöglich ist, alle ihre neuen Reize auf diesem knappen Raum heute noch gebührend zu besprechen. Es sei daher nur der eigentlichen Sommerbluse gedacht, wobei wohl jedem ganz von selbst die weiße Waschbluse als das idealste auf diesem Gebiete vorschwebt. Auch sie ist in der Form möglichst einfach, da sie den oben erwähnten Jabots und Halsgarnituren in den meisten Fällen als Untergrund dienen muß. Es wäre verlorene Liebesmüh', schwierige Macharten zu erfinden, die schließlich nur das Schicksal hätten, wieder verdeckt zu werden. Unter den verschiedenen Zwecken, denen die modernen Blusen dienen, gibt es aber auch solche, die ebenfalls den eleganten, im Sinne von reich garniert, zu ihrem Rechte verhelfen. Möglichst sucht man diese aber mit dem Rock in Einklang zu bringen, indem man sie aus derselben Farbe in leichterem Material wählt und irgendeinen Garnitureil aus dem Stoffe des Rockes daran anbringt. Statt Tüll zieht man in dieser Saison Chiffon als eleganten Blusenstoff vor, der, in einfachen und doppelten Lagen verarbeitet, eigene neue Effekte ergibt. Um aber die Feinheit des Stoffes gut zum Ausdruck kommen zu lassen, nimmt man zu diesen Blusen gern weißseidene Unterstoff fortgeschnitten werden könnte.) Um den halsfreien Ausschnitt der Bluse legt sich ein Kragen, der aus einem Stickereistreifen mit glatten Patten und daruntergesetztem Linonplissee besteht. In entsprechender Weise sind auch die Aermel besetzt. Diese Garnitur kann unabhängig gewaschen und geplättet werden.

739. **Kleid aus Foulard mit Bandbesatz.** Als einzige Garnitur hat der Rock vorn der Länge nach Bandbesatz erhalten. Man kann ihn aber auch nach Angabe der kleinen Rückansicht unten ringsum mit mehreren Reihen Band besetzen. Die glatte Bluse wird zum größten Teil von dem Fichükragen aus dem Stoff des Kleides verdeckt, dessen äußerer Rand von Band begrenzt wird. Im eckigen Ausschnitt wird ein Latz und der weiße Spitzenstehkragen mit kleiner Passe sichtbar.

726. Kleid mit Kimonobluse aus abgepaßtem Weißmusselin für Mädchen von 5—7 Jahren.

727. Kimono-Hänger aus hellblauem Zephir mit schottischem Besatz für Mädchen von 2—3 Jahren.

753. **Nachmittagskleid mit schwarzem Atlasrock.** Der schwarze Atlasrock wird bis etwas unter Kniehöhe von dem weißen, duftigen Ueberkleid verschleiert, das mit einer Spitzenkante abschließt. Der gleiche Einsatz zieht sich in bogiger Linie quer durch die Kimonobluse und begrenzt mit schwarzen Atlasstreifen auch die Aermel. Schwarzer Atlasgürtel mit geknüpften Enden. Die Bluse ist in Gruppen von je drei Fältchen abgenäht, am Ueberkleid ebenfalls oben Fältchen, die dann aber ausspringen. Stehkragen und Passe aus weißem Tüll.

726 und 727. **Zwei Mädchenkleider für den Sommer.** An dem ersten Kleidchen ist die angewebte breitere Borbüre zum Rock- und Aermelbesatz, die schmälere für den Halsausschnitt und die Achselstreifen verwendet worden. Röckchen und Kimonobluse sind im Taillenschluß leicht eingekraust und unter dem Bandgürtel fest aneinandergefügt. Rückenschluß. — Der kleine Kimonohänger ist ebenfalls hinten geschlossen. Er ist mit Blenden aus schottischem Zephir und feiner Schnur, die seitlichen Schluß imitiert, besetzt.

753. Nachmittagskleid mit schwarzem Atlasrock und weißem Marquisette-Ueberkleid für junge Damen. Weißer Hut mit schwarzer Innenkrempe und schwarzem Band.

züge. Dadurch wird auch allmählich von dem dunklen Ton des Rockes zu dem weißen Halseinsatz, der, selbst wenn er kragenlos bleibt, doch selten fehlt, hinübergeleitet. Schroffe Uebergänge müssen bei den verschiedenartigen Stoffen und Farben, die heute das Grundmotiv der Mode bilden, überhaupt möglichst vermieden werden.

Der Umschwung, den man in der Rockmode erwartet hat, ist nicht eingetroffen. Nach wie vor haben die Damen in den futteralartig engen Röcken nur eben so viel Bewegungsfreiheit, als unumgänglich nötig ist. Geradezu komisch sehen aber die hypermodernen Damen aus, wenn sie in der Eile vergessen, daß das Schritthalten mit der Mode den Laufschritt aus Schönheitsgründen verbietet. —

Die Kürze der engen Röcke macht ein gewähltes, feines Schuhwerk zur Pflicht, welchem Umstand die Schuhfabrikanten in entgegenkommendstem Maße entsprochen haben, denn die Mannigfaltigkeit und Zierlichkeit der Straßenschuhe läßt nichts zu wünschen übrig, und der Ruf von der schlechten Beschuhung der deutschen Frau, der im Auslande verbreitet war, wird jetzt ins Reich der Fabel verwiesen werden müssen.

Neu sind die Röcke, bei denen die Bahnen nicht alle zusammengenäht sind, sondern durch ein geschicktes Arrangement aufeinanderfallen, so daß der Rock wie geschlitzt erscheint. Die Sache ist aber völlig harmlos, denn an den sich öffnenden Stellen blickt nur eine untergeschobene Rockbahn durch. Das Schreckgespenst des Hosenrockes ist gewichen, man hört und sieht nichts mehr davon, höchstens im Theater, wo er neben andern Zug- und Sensationsmitteln noch manchmal ins Treffen geführt wird. R. L.

751. **Kostüm aus weißem Leinen mit gestreiftem Besatz.** Die Seitenbahnen des Rockes, denen unten je ein breiter Ansatz aus schräg gestelltem blau und weiß gestreiftem Leinen angefügt wurde, sind der Vorder- und Hinterbahn aufgesteppt. Unten bilden sie vorn und hinten je eine eingelegte Falte, die zum bequemen Ausschreiten frei aufspringen kann. Auch die Seitenteile des kurzen, losen Jacketts haben unten Besatzstreifen. Der aufgesteppte Mittelteil wird seitlich übergeknöpft. Breiter Matrosenkragen und Aermelaufschläge aus Streifenstoff. Im Ausschnitt wird eine weiße Waschbluse sichtbar.

752. **Kleid aus weiß und schwarz gepunktetem Batist.** Das schlichte Kleid ist durch den leicht herzustellenden Besatz und die der neuesten Mode entsprechende Kragen- und Aermelgarnitur sehr hübsch ausgestattet. Es besteht aus dem oben leicht eingekrausten und nur wenig geschrägten Bahnenrock und der Kimonobluse. Um den Besatz aus waschechten Schnurschlingen mit kleinen, schwarzen Batistknöpfchen besser hervortreten zu lassen, hat man ihm sowohl am Rock als auch an der Bluse weiße Batiststreifen untergelegt, die den Kleiderstoff decken. (Dieser Besatz ließe sich auch zur bequemeren Wäsche durch einen weißen Stickerei- oder Spitzeneinsatz ersetzen, unter dem der

Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen

in den Normalgrößen 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191105211-18/fragment/page=0020